

Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

20,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Petitzeile für lokale Anzeigen 16 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 281.

Verlags-Preisnehmer No. 2568.

Sonntag, den 19. Juni.

Redaktions-Preisnehmer No. 52.

1904.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Politische Wochenschau.

Ende gut, alles gut! Noch in den letzten Tagen, bevor der Reichstag für diesmal Schluss machte, war für einige Tage eine seltene, ungewohnte Freude im Reichstag. Das Haus war beschlußfähig! Das ist eine Seltenheit, die in den Annalen der bekanntesten „ältesten Parlamentarier“ nicht allzu häufig verzeichnet ist. Leicht ist es nicht gefallen, von Nord und Ost und Süd und West den Landsturm zusammenzutrommeln, aber eine Anzahl wichtiger Streitfragen, wie die Talerfrage, die Kolonialbahnen und die Kaufmannsgerichte, hatten den Reichstag in Kriegszustand versetzt, und so mußten dem Reichstag die Vorkämpfer des Reichstags auf Kriegsfuß gebracht werden. Auf diese Weise werden die Herren Volksvertreter in ihre große Herden das schöne Bild eines beschlußfähigen Reichstags mitnehmen.

Die Herren Reichstagsabgeordneten haben es besser als ihre Kollegen von der anderen Kammer, nämlich von der preussischen Abgeordnetenversammlung, die noch den ganzen Juni hindurch in eifriger Beschäftigung mit der schwülen Sommerhitze zurechtkommen müssen. Die hohen Herren vom Herrenhaus, die keine gesetzgeberischen Strapazen lieben, lassen sich das und so müssen sich auch die Mitglieder des Abgeordnetenhauses noch gedulden. Unterdes schreitet die Kanalkommission mit bedächtiger Gründlichkeit in ihrer Arbeit fort, auf welche man nicht die Worte aus der „Globe“ anwenden kann: Wenn gute Reden sie beleben, dann fliehet die Arbeit munter fort! An „guten Reden“ ist zwar in der Kanalkommission wahrlich kein Mangel, aber mit der Winterzeit hapert's. Zurzeit lauern die Verhandlungen darüber, wie sich das weitere parlamentarische Geschick der fünf wasserwirtschaftlichen Vorlagen gestalten soll, noch fort, ohne daß bisher eine Einigung zwischen der Regierung und den Mehrheitspartien erzielt ist.

Ein nicht geringeres Interesse wie den Verhandlungen des Reichstags und des preussischen Landtags ist in dieser Woche den Reden und Debatten des in Berlin abgehaltenen Internationalen Frauenkongresses gewidmet worden. Daß diese Verhandlungen zu einer weiteren Klärung der heiß umstrittenen Frauenfrage beitragen haben, das dürfte sich nach mancher Richtung hin bemerkbar machen. Und wenn bei den Reden und Debatten der „Frauen aller Länder“ vielfach über die Zukunft der Frauen gesprochen worden ist, so kann das nur diejenigen zu ernstlicher Besorgnis verlegen, welche verkennen, daß die dieser Bestrebungen und Bewegungen zuerst ihre Hindernisse zu überwinden hatte. Was sich will, das muß erst gären!

Zumeilen kann freilich eine solche Gärung derart überhandnehmen, daß den Witzler die Sorge ergreift, es

könne einen gar schlechten Jahrgang geben. Also ergreift es zurzeit den Führer der Deutschen Sozialdemokratie. Seit längerer Zeit gärt es ganz gewollig unter den Genossen, und die Unentwegten und die Revisionisten haben manchen harten Strauß mit einander ausgefochten. Der Dresdener Parteitag hatte die heiß ersehnte Klärung bringen sollen, aber er hat die Gärung in Wahrheit nur verstärkt. Und nach der Dresdener Tagung gingen die Fäulnisse lustig weiter, und die Parteischiedsgerichte bekamen viele Arbeit. Jetzt haben die Parteigegner eine geharnischte Kundgebung erlassen, worin Ruhe für die erste Bürgerpflicht der Sozialdemokratie erklärt wird. Es fragt sich nur, ob diese Erklärung die erstrebte Klärung bringen wird.

Eine solche ist trotz aller Bemühungen auch in den bisherigen Verhandlungen des Pommeranerprozesses noch nicht erzielt worden, und über den zweifelhaften Geschäften und den mysteriösen Konten der Herren Schult und Romeid waltet noch vielfach ein geheimnisvoller Dünkel, das durch die sensationellen Zwischenfälle der letzten Wochen nur sehr wenig aufgeklärt worden ist.

Mit schnellerer Energie ist in Frankreich die von der Kammer eingesetzte Untersuchungskommission der Kartäuser-Millionenaffäre zu Werke gegangen. Wenn die Gegner des Kabinetts gehofft haben, Herrn Combes bei dieser Gelegenheit ein Bein stellen zu können, so haben sie eine arge Enttäuschung erfahren, denn nach den bisherigen Ergebnissen der Untersuchungskommission hat der Ministerpräsident bei dieser Sache weit besser abgeschnitten als der Organisator der neuesten Attade auf das Kabinett, der Sozialist und Minister a. D. Millerand.

Mit der Attade auf Port Arthur geht es langsamer, als die japanischen Heißsporne es sich eingebildet zu haben scheinen. Freilich herrscht zurzeit über die Vorgänge in und um Port Arthur völlige Ungewissheit, da man in der Hauptsache auf die beruhigenden Meldungen der chinesischen Diplomaten angewiesen ist. Zurzeit überstürzen die Meldungen über sensationelle Ereignisse auf dem Kriegsschauplatz einander förmlich, aber es ist so gut wie unmöglich, hier die Spreu vom Weizen zu sondern, denn die russische wie die japanische Kriegsführung scheinen beide in rührender Übereinstimmung vorzugehen wenig Wert darauf zu legen, daß unsere leicht begreifliche und verzehliche Wisbegierde gestillt wird.

Politische Übersicht.

Venezuela und das Haager Schiedsgericht.

g. Haag, 15. Juni.

Man wird sich erinnern, daß gelegentlich der Blockade in Venezuela durch die deutsch-englisch-italienische Flotte der dortige Vertreter der Vereinigten Staaten, Bowen, mit den Mächten unterhandelte und dabei eine höchst eigentümliche Rolle gespielt hat. Dem betreffenden Herrn

sahen es damals lediglich darauf anzukommen, sich die zweifelhafte Freundschaft des Herrn Castro zu erwerben, der er sich dadurch würdig zu machen suchte, daß er den gerechten Forderungen der erwähnten Mächte, so weit das in seinen Kräften stand, entgegentrat. Von dieser rühmendwertigen Gesinnung liefert er soeben wieder bereites Zeugnis. Er hat nämlich gegen den Schiedspruch des Haager Gerichtshofes in der Frage der Forderungen der europäischen Mächte für seine höchstselbstige Person Protest eingelegt, und zwar aus dem Grunde, weil seine früheren diplomatischen Äußerungen in der Sache von dem Tribunal unrichtig ausgelegt worden seien. Am 29. Januar 1903 landete er an die Verbündeten in der oben erwähnten Eigenschaft eine Note, in der sich der Passus befand: all claims (alle Forderungen). Da er nur mit den genannten drei Mächten verhandelte und weiter nichts zur Klärung dieser beiden Worte hinzusetzte, so konnte doch jeder vernünftige Mensch annehmen, daß unter der erwähnten Bezeichnung sämtliche Forderungen der drei Mächte verstanden worden sind. Jetzt beliebt es ihm nun, offenbar infolge einer plötzlichen nachträglichen Erleuchtung, zu sagen, daß er „selbstverständlich“ alle Forderungen gemeint habe, die an Venezuela überhaupt gestellt werden können, und daß demnach die eingehenden Gelder unter alle Gläubiger gleichmäßig zu verteilen seien. Es liegt ja nun ganz klar zutage, daß dieser etwas verspätete Protest, welcher lediglich den Zweck haben soll, den Mächten und in allererster Linie Deutschland neue Schwierigkeiten und Unannehmlichkeiten zu bereiten, keine weiteren Folgen haben wird. Sein Widerwille erhellt schon daraus, daß zur Zeit der Abfassung der erwähnten diplomatischen Note ein Teil der anderen Gläubiger Venezuelas überhaupt noch gar nicht mit Ansprüchen hervorgetreten war. Auch hätten die Mächte sich wohl schwerlich dazu hergegeben, durch ihre venezolanische Aktion anderen die Kastanien aus dem Feuer zu holen. Charakteristisch ist es immerhin, daß gerade Leute in hervorragender Stellung in Amerika sich immer wieder und wieder bestreben, auf Kosten der europäischen Großstaaten selbst mit den Bewohnern der halbivilisierten süd- und mittelamerikanischen Republiken zu liebäugeln. Im übrigen zeigt der Protest, daß man jenseits des Atlantischen Ozeans die Urteilsprüche des Haager Schiedsgerichts, trotz der nominellen Anerkennung dieser Institution, nicht allzu ernst zu nehmen scheint. Auch in Europa ist der Umstand, daß es einzelne Staaten, wie eben erst wieder Dänemark und die Niederlande, für notwendig befunden haben, unter einander spezielle Schiedsgerichtsverträge zu schließen, nicht accepiet, das Ansehen des obersten Tribunals für internationale Streitigkeiten zu heben.

Spanien und der Vatikan.

Aus Madrid wird uns geschrieben: Das Ministerium Maura, von dem wegen seiner ultraklerikalen Gesinnungen niemand, selbst die eigenen Parteigänger nicht, viel gutes erwarteten, hat nun doch etwas erreicht, was seine Vorgänger nicht durchzuführen vermochten. Es ist

Fenilleton.

Wie Stanley sein letztes Buch schrieb.

Zwei Bände, jeder 500 Seiten. Dazu Karten und Illustrationen.

Das war alles, was Stanley aus Kairo an den Verleger Brockhaus telegraphierte, als Antwort auf einen Brief, der den berühmten Reiter Livingstones und Emin Pascha bei seinem Wiederauftauchen in der zivilisierten Welt begrüßte und von ihm alle Einzelheiten erbat, die für einen Vertragsabschluss notwendig sind. Auf dieses Telegramm hin sollte ein Vermögen an Kosten für Satz, Druck, Papier, Holzschritte und Lithographie ausgegeben und ein weiteres Vermögen für Honorar riskiert werden!

Genau, Stanley war berühmt, und seine Verleger kannten das große Publikum, das seine aufsehenerregenden Werke gefunden hatten. Immerhin konnte die deutsche Ausgabe allein leicht eine Viertelmillion kosten.

Stanley war von einer englischen Gesellschaft nach Afrika geschickt worden, um Emin Pascha, den Gouverneur der Äquatorialprovinz, der von den Mahdisten abgesetzt worden war, zu retten, und das hat Stanley ausgeführt, oder, wie seine Feinde sagten, er hat Emin fortgeschleppt. Der Pascha hatte das Unglück, in Samoyoyo angekommen, von einem Dalkon zu stürzen und war in Gefahr, am Rande der Kultur ein Leben einzubüßen, das im innersten Afrika jahrzehntelang taufend Menschen ausgelegt gewesen war. Die ganze zivilisierte Welt, vor allem aber Deutschland, das Vaterland Dr. Schimper's, der unter dem Namen Emin-Pascha berühmt in England, das die Expedition ausgerüstet hatte, und Amerika, das Adoptivvaterland Stanleys, warteten mit überwachter Ungeduld auf die streng geschützte Geheimnisse seiner Forschungsreise, von der man nur über das äußerliche Ende, aber unendliche Kämpfe in den Wald-

wildnissen zwischen Kongo und Nil und über die wunderbare Auffindung des schon den alten Römern bekannten Mondgebirges, des geschwerbedeckten Ruwenjori, etwas hatte verlausen hören.

Jugend von deutschen, englischen und amerikanischen Verlegern waren auf der Spur dieses literarischen Schwundes. Der Weltreisende durfte erwarten, ein Honorar von noch nie dagewesener Höhe zu erhalten, wenn seine bisherigen Verleger sich die Priorität wahren wollten. Bekannt war jenen ein Ausspruch Stanleys: „Eines Mannes Geld ist so gut als das des anderen — vorausgesetzt, daß in Gold gezahlt wird!“ Brockhaus eilte nach London zu Stanleys Freund und Agenten, dem Verleger Marston (Samson Low & Co.), und dort wurde der Anteil festgesetzt, den jede der voraussichtlich zehn Ausgaben des Wertes in verschiedenen Sprachen zu übernehmen haben würde. Es ging damals ohne Widerspruch eine Notiz durch die Zeitungen, daß Stanley schließlich ein Honorar von 800 000 Mk. erhalten habe, wie es vorher wohl noch nie für ein Werk geboten und gezahlt worden war, für ein Buch, von dem noch nicht eine einzige Zeile geschrieben war!

Es wurde beschossen, daß Marston sofort nach Kairo reise, Stenographen und zwei Zeichner mitnehme und so lange bei Stanley verweile, bis er das Manuskript des ersten Bandes in seinem Handoffener mit nach Europa bringen könne.

Am 25. Januar 1890 setzte sich Stanley in einer Villa in Kairo an die Arbeit mit dem Vorsatz, sie nicht wieder aufzugeben, bis die letzte Zeile des Werkes geschrieben sei. Das hat er mit der ihm eigenen Energie durchgeführt; vormittags wurde geschrieben und diktiert, nachmittags der Zeichner instruiert. Zwischen durch ließ er sich im Auftrag der königlichen Geographischen Gesellschaft in London malen und erledigte seine Korrespondenz, indem er Tausende von Briefe eröffnet oder un-eröffnet — unbeantwortet ließ! Gegen Abend wurden

Exzerpte aus den 600 Seiten engster Kleinschrift umfassenden Notizbüchern von der Reise angefertigt. So ward Tag für Tag geschrieben und diktiert, bis nach fünfzig Tagen, am 14. März 1890, das Schlusskapitel beendet war.

Der Verleger Marston war inzwischen in Sorge um das kostbare Manuskript, von dem er bei seiner Ankunft bereits eine Anzahl großer Foliosseiten vorfand. Da diese nicht mit Kopiertinte geschrieben waren, schrieb er sie mit eigener Hand ab und kopierte den Rest mechanisch. Ein Exemplar sandte er in eingeschriebenem Paket mit der Post nach London, das zweite Exemplar aber mit den photographischen Negativen und den Kartenzzeichnungen vertraute er seinem Handoffener an, den er während der Überfahrt nach Brindisi und der Reise über Neapel, Rom, Mailand, Paris nicht aus den Augen ließ. Am 12. März begann der Satz des englischen Manuskripts, vier Tage darauf die deutsche Übersetzung, und am 28. Juni 1890 erschien zur selben Minute — zur Wahrung des amerikanischen Urheberrechts, welches mindestens gleichzeitiges Erscheinen in Amerika verlangt — das mit Spannung erwartete Werk in elf Ausgaben. Die englische Ausgabe erschien im ersten Druck in 2000 Exemplaren und die deutsche Ausgabe in einer so großen Anzahl, daß hohe Frachtwagen die geräumigen Höfe der Firma Brockhaus füllten, bevor sie mit dem Schlage 7 Uhr morgens die Erlaubnis erhielten, das kostbare Werk auf den Markt zu bringen. Allein die englische Ausgabe gab ungefähr 7000 Menschen wochenlang Beschäftigung.

Die vorstehenden Nachrichten entnehmen wir einem Buchlein Marstons. Der Erfolg des Werkes war ein ungeheurer. Es erschienen zwei englische (Low) und eine amerikanische (Scribner), eine deutsche (Brockhaus), französische (Gadette), italienische, spanische, norwegische, schwedische, holländische, böhmische und ungarische Ausgaben.

Mit diesem letzten großen Werke Stanleys war gleich

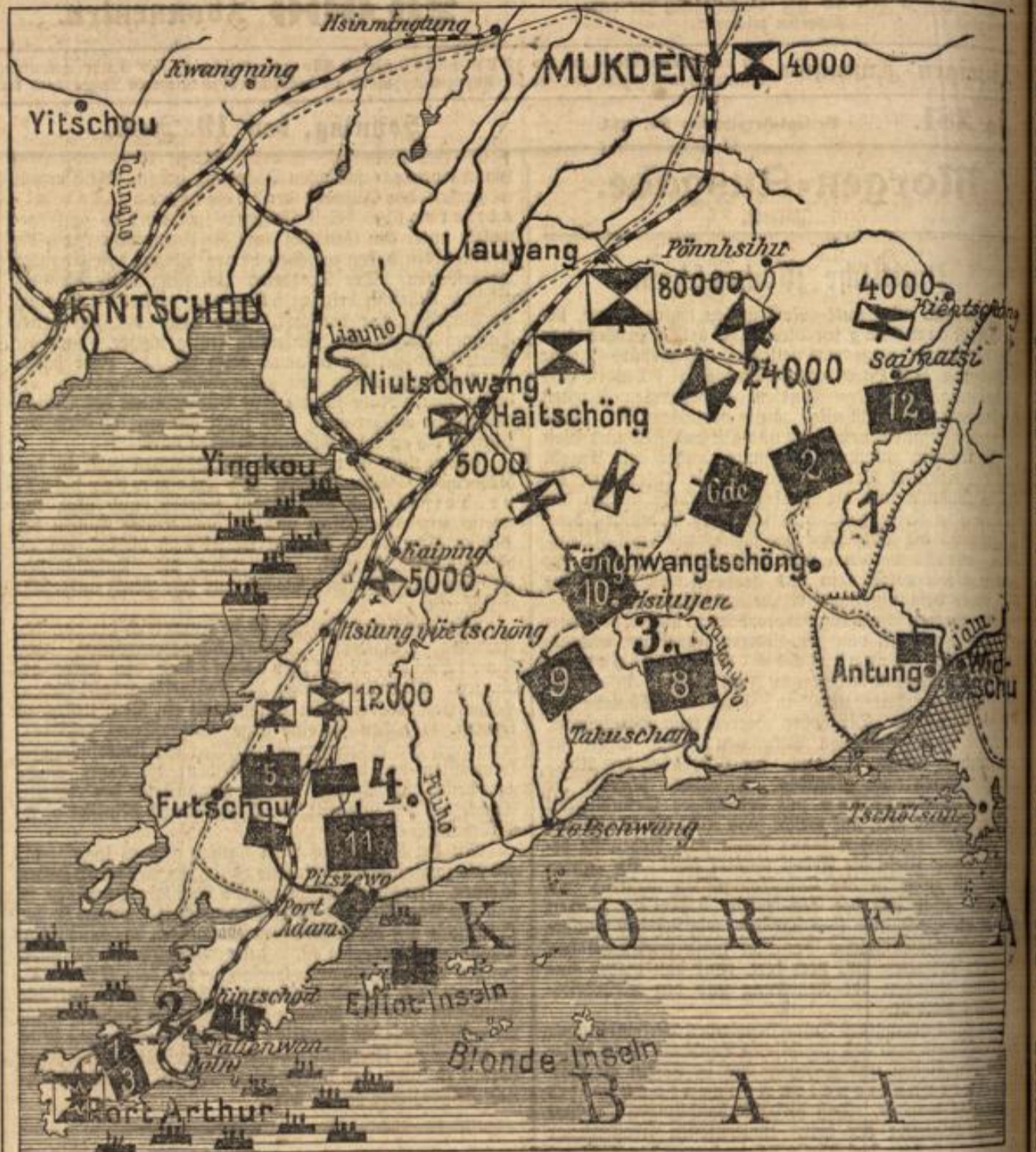
Dies eine Verständigung mit dem Vatikan, wobei letzterer sich nachgiebiger gezeigt hat, als man je zu hoffen gewagt hatte. Zweifellos handelte der Papst so, um zu beweisen, daß er seinen Getreuen gutwillig Vorteile einräumt, die seine Gegner mit Drohungen und Gewaltgehehen von ihm nicht erlangen könnten. Diese Vorteile bestehen erstens darin, daß die ausländischen Ordensbrüder, welche sich in Spanien niedergelassen haben, verpflichtet sind, die spanische Naturalisation zu erlangen, und zweitens, daß alle Ordensgesellschaften, welche in dem Konkordat nicht genannt sind, sich dem Vereinsgesetz unterwerfen müssen. In dem ursprünglichen Konkordat, welches von 1854 datiert, sind nur die Mönche von Saint-Vincent de Paul und die von Saint-Philipp von Neri erwähnt, aber die Nachgiebigkeit der verschiedenen Regierungen, besonders während der Regentschaft, war die Ursache, daß sich Hunderte von männlichen und weiblichen Orden in Spanien niederließen, sodas nach dem letzten Zensus (von 1900) 15 000 Mönche, 2000 Jesuiten und 43 000 Nonnen vorhanden waren. Dabei sind die 5 geistlichen Gesellschaften, die von den Philippinen zurückkehrten, nicht einmal mitgerechnet. Die neuen Anordnungen mit dem Vatikan ermöglichen es auch, die Anzahl der hohen Würdenträger der Kirche zu verringern und das traurige Los der Landprediger zu erleichtern. Bis jetzt zahlt der Staat direkt für kirchliche Zwecke 40 Millionen Pesetas per Jahr oder 2,90 Pesetas per Kopf der Bevölkerung, gegen 3, 0,26 in Portugal. Daneben entstehen aber noch andere Ausgaben, die auf alle Ministerien verteilt sind, wie Zuwendungen für den Gottesdienst in Strafanstalten, auf den Kriegsschiffen, in den Schulen, bei den Gesandtschaften, sowie für Missionszwecke, die sämtlich vom Staat bestritten werden, wozu noch große Summen von den städtischen und Provinzialverwaltungen kommen, wodurch sich der Gesamtbetrag auf 50 000 000 Pesetas das Jahr erhöht. Rechnet man noch im weiteren die Gelder hinzu, die von der Bevölkerung in Form von Gebühren für Eheschließungen, Taufen, Dispense, Begräbnisse usw. hergegeben werden, so sind 150 Millionen Pesetas nicht zu hoch als diejenige Summe zu bezeichnen, die die Kirche jährlich aus Spanien herauszieht. Das sind Summen, die ein verhältnismäßig so armes Land für die Geistesheiligt nicht ausgeben darf, und da sein Seelenheil ebensogut gewahrt sein würde, wenn es mehr auf die Qualität als auf die Quantität seiner geistlichen Hirten sähe, so sind auf diesem Gebiete noch wesentliche Reformen notwendig.

Zur Lage in Bulgarien.

Unser Korrespondent schreibt aus Sofia: Fürst Ferdinand hat sich endlich veranlaßt gesehen, seine Rückkehr nach hier anzugehen, ohne sich übrigens um die Angriffe der oppositionellen Blätter zu kümmern, welche ihm seine Abwesenheit vom Lande in so kritischen Zeiten vorwerfen. Mit der Bezeichnung Oppositionsblätter sind, nebenbei bemerkt, „alle“ gemeint, mit Ausnahme der wenigen, welche den jetzt am Ruder befindlichen Stambulonisten Heeresfolge leisten, also Organe verschiedenster politischer Schattierung. Jedenfalls steht es fest, daß der Fürst sich auf seiner Rückreise in Wien nicht aufhalten wird, zum mindesten nicht offiziell, weil er in Petersburg kein böses Blut zu machen beabsichtigt. Im Grunde lehrt man sich hier nicht sehr viel daran, was in Russland gedacht wird. Denn die allernueste Parole heißt: Anlehnung an die Westmächte, vornehmlich an England, und Freundschaft mit der Türkei. Daneben werden große Kränkungen veranstaltet, um den Einfluß Bulgariens nach außen hin gewichtiger zu machen. Die Hauptaufgabe ist, eine Annäherung an Konstantinopel zu finden, liegt natürlich in der macedonischen Frage, und wenn die Worte auch ihre Versprechungen bezüglich der Wiederaufnahme der Infurgenten in keiner Weise gehalten hat, so möchte man unter den obwaltenden Umständen doch darüber ein Auge zudrücken, weil eben der Wind von anderer Seite weht. Die Regierung hat deshalb den hierher geflüchteten Makedoniern erklärt, daß sie Steuern zu zahlen haben, wenn sie auf bulgarischem Boden verbleiben, aber nichtsdestoweniger machen dieselben keine Anstrengungen, in ihr Vaterland zurückzukehren, weil ihnen der Selbst-

erhaltungstrieb doch am stärksten gilt. Tatsache ist, daß von 24 000 nur 9000 zurückgekehrt sind. Die Türkei selbst trägt auch nicht viel zur Wiederbevölkerung Makedoniens bei, denn die Gefangnisse in Kleinasien sind mit den gefangenen Aufständischen nach wie vor überfüllt. Nach hier eingelaufenen Nachrichten bewährt sich die christliche Gendarmerie nicht, weil sie an den maßgebenden Stellen keine Unterstützung findet. So ist zwischen ihr und den türkischen Soldaten ein Kampf entstanden, weil sie die letzteren daran verhindern wollte, die Stadt Kruschetwo (Monastir) zu plündern. Über 15 Tote blieben auf dem Kampfplatze. Man darf aber nicht annehmen, daß zwi-

Schulen abschafft, gibt besonderen Anlaß gegen den Fürsten zu wählen. Denn obgleich dieser Beschluß auf Grund von Lehrerkonferenzen gefaßt wurde, ist die Bevölkerung, besonders auf dem Lande, damit höchst unzufrieden und verlangt nicht nur die Belassung des Religionsunterrichts, sondern geradezu eine Verjagung der betreffenden Lehrer. Bezeichnend ist es, daß dieselben fast durchweg Sozialisten sind. Wie man sieht, herrscht hier ein förmliches Chaos, hervorgerufen durch die fortwährenden Frontveränderungen in der inneren und äußeren Politik und beim Kampfe aller gegen alle kann das Land natürlich nicht prosperieren.



schen dem derzeitigen Kabinett und dem Fürsten etwa ein inniges Einverständnis herrscht. Im Gegenteil, die Regierung fürchtet, daß der Monarch eine Revision der Verfassung anstreben oder richtiger eine mehr persönliche Herrschaft mittels der Hofmamluken zur Geltung bringen will. Der Streit spielt sich natürlich hinter den Kulissen ab, ist aber nichtsdestoweniger ein sehr intensiver. Ein Kabinettsbefehl, welcher den religiösen Unterricht in den

Der russisch-japanische Krieg.

Die Kriegslage in Ostasien.

Es ist zurzeit nicht möglich, sich aus dem Gewirre der Nachrichten ein klares Bild zu schaffen über die beachtlichen Operationen der beiden kriegsführenden Parteien, noch über die Zuverlässigkeit der verschiedenen Meldungen.

zeitig die Erforschungsgeschichte des dunkelsten Afrika im wesentlichen abgeschlossen. Die weißen Stellen auf unseren Karten sind bis auf kleine Teile verschwunden. Zu den größten Forschungsreisenden aller Zeiten wird der Mann für alle Zukunft gerechnet werden, der auf seinen Teil allein mehr Entdeckungen in dem hochinteressanten Weltteil gemacht hat als die meisten übrigen Afrika-reisenden zusammen. Von seiner letzten Reise quer durch Afrika zurückgekehrt, ward ihm das Glück zuteil, sich mit einer geschiederverwandten Dame zu verheiraten. Er nahm als Unterhändler mit sich lebhaften und tätigen Anteil an der Politik seines neuen Vaterlandes, wurde von der Königin von England geachtet und ist schließlich, nach Erhaltung unerschütterlicher Nüchternheit, nach Überwindung der unglaublichen Gefahren für Leib und Leben, friedlich in seinem Heim in London entschlafen und bei den Unsterblichen der englischen Nation in der Westminster-abelt lobend beigesetzt worden. Zeugnis dessen, was er geleistet, und Zeugnis einer vorbildlichen Darstellungskunst legen seine sämtlich bei den oben genannten Firmen erschienenen und für die weitesten Verkreise bestimmten Werke ab: „Die ich Livingston fand“, „Durch den dunkelsten Weltteil“, „Der Kongo“ und „Im dunkelsten Afrika“.

Aus Kunst und Leben.

* Königlich-schauspieler. (Spielplan.) Sonntag, den 19. Juni: „Oberon“, Anfang 7 Uhr. Montag, den 20.: „Salparrone“, Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 21.: „Das große Geheimnis“, Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 22.: „Nigards Hochzeit“, Sonntag, den 23.: „Oberon“, Anfang 7 Uhr. Freitag, den 24.: „Der Algenbaron“, Anfang 7 Uhr. Samstag, den 25.: „Jugend von heute“, Anfang 7 Uhr.

* Schwere Zeiten für die New Yorker Theater. Die schlechte Theaterfaison in London hat ein Gegenstück in New York, wo die Schauspielhäuser eine Saison hatten, in der ebenfalls unverhältnismäßig hohe Verluste sich eingestellt haben. Als ein Zeichen der schlechten Geschäfte, die sie gemacht haben, sei angeführt, daß an einem Abend

in der Hochfaison die Einnahmen eines der elegantesten Theater nur 30 Mark betragen. Ein bekannter englischer Schauspieler, der gerade von Amerika zurückgekehrt ist, behauptet, daß die Gesamtverluste die Summe von acht Millionen Mark übersteigen. Aber die Ursache dieser Erscheinung sagte er: „Es ist ganz der nämliche Grund, wie der für die Mißerfolge in London: schlechte Zeiten, schlechte Schauspieler, schlechte Stücke. Das amerikanische Theater ist von einem Trübsal beherzigt, dessen Direktoren, mit Ausnahme der Brüder Frohman, nichts für die dramatische Kunst haben. Sie bringen Schundstücke heraus und züchten sich aus unfähigen Schauspielern „Stars“. Die amerikanischen Stücke und die amerikanischen Schauspieler stehen so tief unter den englischen, wie diese wieder unter den französischen.“ Zur schlechten Theaterfaison in London sei noch bemerkt, daß kürzlich ein Theater des Westens während einer ganzen Woche nur 600 Mark einnahm, und daß eine komische Oper, die große Kosten für Chor und Orchester verursacht hatte, an einem Abend kaum 500 M. brachte.

* Das Stammbuch von Arma Sentrah, der berühmten Violinvirtuosin, die vor einigen Jahren ihrem reichen Künstlerleben mit eigener Hand ein Ende machte, ist in einem deutschen Wirtshause in New York aufgefunden worden. Der letzte Besitzer hat die interessante Reliquie achilles liegen gelassen und nicht wieder abgeholt. Das Buch enthält zahlreiche Eintragungen von vielen Großen im Reiche der Kunst. Zu den zuerst zu nennenden Autogrammen gehören drei eingestrichelte undatierte Briefchen von Franz Liszt. Eines dieser Briefchen lautet: „Verehrte, lebenswürdige Kunstin! Wer begleitet Sie heute (1 Uhr) am Klavier? Soll ich den glücklichen Verfassenden noch dazu schriftlich einladen? Keine Antwort wird sagen, daß Sie denselben schon eingeladen haben. Dankend, ergebenst F. Liszt.“ Die datierten Eintragungen, eingestrichelt und lose Blätter, sind aus den Jahren 1884 bis 1908. Joseph Vogl hat seiner „lebenswürdigen, talentreichen Kollegin zur

freundlichen Erinnerung“ unter der Überschrift „Liedlied!“ ein Potpourri für Violine (24 Takte) in das Buch geschrieben. Links auf dem Rande steht „Fortsetzung folgt“ und unter den letzten drei Taktten: „Ende gut, aber gut“. Der Musikkritiker Heinrich Ehrlich hat sich mit dem Thema seiner Variationen „Lebensbilder“ beschäftigt. Darunter schreibt er: „Jeder höher Erreichte bringt sein eigenes Thema ins Leben; das Schicksal, die Lebensbeindrücke bestimmen die Formen der Variationen jenes Themas. Dieses unter allen Formen klar und fest zu halten, ist die Hauptaufgabe.“ Hermann Wolff hat sich für seine charakteristische Eintragung das oberste schreibbare Plätzchen im Buche, gleich oben auf der Rückseite des Titelblattes, ausgesucht und geschrieben:

„Orn — Zeit verlorst, Lieber — labors.“

Der Freund der Dartsch und Vater der Sentrah* (Hermann Wolff hatte der Künstlerin mit Umdeutung ihres richtigen Namens den Namen gegeben, unter dem sie Ruhm erntete.) Gleich unter Wolff hat etwa drei Jahre später Hans v. Bismarck die Mahnung, neben der Kunst den praktischen Geschäftssinn nicht zu vergeren, gewissermaßen beigegeben, indem er schreibt:

„Künstler, dich selbst zu abeln, Mußt du beides tun, probieren, Laß dich heute loben, morgen tadeln — Aber immer gut begehren!“

Kunst und interessant ist die Seite, auf die (Hermann) Gausler am 28. Februar 1886 niederschrieb: „In dankbarer Erinnerung an das für Aug' und Ohr so aufregende Konzert von gestern.“ Direkt darunter steht in starkem Kursiv am 27. Februar 1887 „am Tage einer „Meisterfinger-Aufführung“ Felix Wolff: „Es tut mir in der Seele weh, daß ich Dich in der Gesellschaft vermissen, daß er das letzte „der“ unterließ, genigte Mühe nicht, und er malte einen Veil dazu, der von der ersten Zeile seiner Eintragung mit der Spitze in die unterste Danstisch hineinreicht. Und von oben wird des geschriebenen Kritikers Unterschrift von einem zweiten Veil ge-

Wohl aber läßt sich einigermaßen verlässlich an Hand der Meldungen eine Übersicht der beiderseitigen Kräfteverteilungen geben. Es ist auffallend, daß die japanischen Berichte die eigene Kriegsgliederung schwerer herausgelesen werden kann, während bei den russischen Truppenteile nicht genannt werden; es macht fast den Eindruck, als seien bei den letzteren durch die vielen Zerstückelungen die einheitlichen Verbände untereinander verloren. Die Entsendung des Generals Stadelberg nach Moskau weiß man noch heute nicht zu deuten, da man nichts von dem Rückzug der Russen nach Norden hört; im Gegenteil, es liegt sogar eine Depesche vor, nach welcher mehrere 40 000 Mann im Vormarsch nach Süden seien. Es heißt also: ruhig abwarten. Die Kräfteverteilung der Russen wird in hohen militärischen Kreisen wie folgt geschätzt: Hauptmacht Nischanang 80 000 Mann, am Nischanang (General Keller) 24 000 Mann, linke Flanke bei Nischanang 4 000 Kosaken, Wulden 4 000 Mann, Nischanang 5 000 Mann, Raiping 5 000 Mann, Detachment Stadelberg 12 000 Mann, in Port Arthur eingeschlossen 30 000 Mann, zusammen 164 000 Mann. Die japanischen Streitkräfte: 1. Armee Kuroki: Garde, 2., 12. Division, 2. Armee Oka: 1., 3., 4. Division, 3. Armee Okuma: 8., 9., 10. Division, 4. Armee: 5., 11. Division, zusammen 220 000 Mann. Die 6. und 7. Division soll unterwegs sein.

Die Stimmung des Zaren.

Das polnische konservative Organ, der „Gazet“, das gewöhnlich über die Strömungen am russischen Hofe sehr gut unterrichtet ist, veröffentlicht eine Zuschrift aus Petersburg, wonach die Nachrichten über den gedrückten Zustand des Kaisers infolge der Ereignisse auf dem Kriegsschauplatz nicht mehr zutreffen. Kaiser Nikolaus ist im Gegenteil voll der Hoffnung, daß sein Heer schließlich doch siegen wird. In dieser Hoffnung soll ihn besonders der Anblick der nach der Front abgehenden Truppen bestärkt haben. Der Kaiser ist über die wahre Stimmung des Volkes dem Krieg gegenüber gänzlich ununterrichtet und glaubt, daß der Krieg außerordentlich populär in Russland sei. Es soll seinen Beratern gelungen sein, ihn zu überzeugen, daß die Unruhen, die während der letzten Zeit vorgekommen sind, bloß durch die „Intellektuellen“ und Anhänger der Reformen hervorgerufen worden seien. Obgleich er ursprünglich gegen den Krieg war, soll er vor kurzem die Bereitwilligkeit wahrgenommen haben, sogar 1 Million Menschen opfern zu lassen, um Japan endgültig zu schlagen. Der Zar glaubt, es hierbei auf die patriotische Stimmung aller Teile des Reiches verlassen zu können.

Friedensvermittlung.

Aus London meldet die Wiener Postliche Korrespondenz: Die Annahme, daß sich König Edward mit seinem ganzen Einfluß für die Aufnahme der Verhandlungen zur Beendigung des Krieges verwenden wolle, läßt nur die Entwicklung der Ereignisse dies opportun erscheinen lassen, entspreche durchaus nicht den Tatsachen. Es seien in London keine Vermittlungsabsichten vorhanden. Eher ließe sich das Gegenteil behaupten. Der Krieg müsse bis zur Entscheidung ausgefochten werden. Eine solche Entscheidung könne nicht der Fall von Port Arthur oder die erste verlorene Feldschlacht angesehen werden.

Ein Kongreß für Luftschiffahrt in Petersburg.

Petersburg, 14. Juni. Es ist einigermaßen erregend, daß man trotz der Wichtigkeit, die der Aeronautik in der modernen Strategie zukommt, in den verschiedenen Berichten vom Kriegsschauplatz von selten Russlands bisher so gut wie nichts von Operationen, die mit Luftschiffen in Verbindung stehen, gehört hat. Eine Erklärung für diese auffallende Reserve scheint der Umstand zu liegen, daß gegenwärtig von der russischen Akademie der Wissenschaften die Einderung eines aeronautischen Kongresses geplant ist, der vom 29. August bis 1. September hier tagen wird. Es ist nicht allzu schwer, einen Konflikt zwischen dieser inmitten der Unruhen des Krieges in Aussicht genommenen friedlichen Zusammenkunft und der Unzulänglichkeit der Ballon-Operationen auf dem Schauplatz des Kampfes herauszufinden. Der Kongreß soll sich, wie versichert wird, in

rein wissenschaftlicher Weise mit den Problemen der Luftschiffahrt beschäftigen, wobei weniger die in den letzten Jahren lebhaft erörterte Frage der Lenkbarkeit als die der praktischen Verwendbarkeit der Ballons in die Diskussion gezogen werden wird. Den Beratungen, die manche auch für die Allgemeinheit interessante Seiten der Aeronautik berühren werden, darf man für jeden Fall mit Spannung entgegensehen.

Deutsches Reich.

* Der „unangenehme“ Alleswischer. In der vorletzten Nummer der „Zukunft“ hatte M. Harden bekanntlich die Behauptung aufgestellt, Graf Bülow habe die Depesche des „B. L. A.“ über den eventuellen Rücktritt Reutweins vor ihrer Veröffentlichung geleitet. Die „Nordd. Allgem.“ aber erklärte darauf antwortend, der Reichskanzler habe von der Depesche vor ihrer Veröffentlichung keine Kenntnis gehabt. Im neuesten Heft der „Zukunft“ hält Harden seine Behauptung aber vollständig aufrecht, indem er schreibt: Nur den Haupttext, sagte ich vor acht Tagen, ist die Tatsache neu, daß offizielle Angaben manchmal falsch sind, falsch sein müssen. Zu den Alternativen gehöre ich leider nicht mehr und war deshalb auch nicht erkrankt, als man meiner Behauptung widersprach, der Kanzler des Deutschen Reiches habe die Depesche, in der erzählt wird, die Ersetzung Reutweins durch Trotha werde „eine eminente Gefahr für ganz Südwestafrika“ heraufbeschwören, geleitet, bevor sie im „Sokal-Anzeiger“ veröffentlicht wurde. Man? Nicht einmal. Nur die „Norddeutsche Allgem. Zeitung“. Die sich obendrein noch gegen die Möglichkeit einer durchs Preßgesetz zu erzwingenden Berichtigung dadurch absperrte, daß sie den Ursprungsort der Behauptung verschwiege. Niebläh; auch so kleine Geschichtlichkeiten muß man loben, schon weil sie bei uns so selten geworden sind. Wahr bleibt trotzdem natürlich, daß der Kanzler die Depesche vorher geleitet hat; daß sie ihm, auf Wunsch des Abenders, vorgelegt werden sollte, vorgelegt und als zur Veröffentlichung geeignet bezeichnet worden ist. Erweislich wahr. Das, sagte ich schon im vorigen Heft, ist das Unangenehme an der Sache. In viele Leute wissen drum; und wenn's zu Schwüren läme, bleibe von dem Dementi kein Duschhaden stehen. Einer solchen erneuten Behauptung gegenüber wird die „Nordd. Allgem.“ nicht gut schweigen können. Denn, bemerkt die „Rhein. Westf. Zig.“ dazu mit Recht, der Vorwurf, der dem Reichskanzler gemacht wird, ist zu ungeheuerlich und die Persönlichkeit, von der er gemacht wird, ist zu bedeutend, als daß man die ganze Angelegenheit mit Stillschweigen übergehen könnte.

Ausland.

* Österreich-Ungarn. Der böhmische Landtag ist Donnerstag verlag worden, nachdem er eine Sitzung abgehalten hat. Die ganze Session hat also nur zwei Stunden und fünf Minuten gedauert.

* Russland. Ein Finnländer schreibt der „N. Fr. Pr.“ zu dem Attentat auf den Gouverneur Bobrikow: Der Attentäter Schaumann war bekannt als begeistertes finnländischer Patriot. Er war von Schmerz erfüllt über die russische Gewalttätigkeit. Er war ein Mann von großer Entschlossenheit und Unerfahrenheit. Ein persönliches Nachemotiv erscheint bei seiner Tat vollkommen ausgeschlossen. Schaumann war ein ausgezeichneter Schütze. Seit dem gewaltsamen Einschreiten der Kosaken in Helsinki trug er seit einem Revolver bei sich. In Finnland war er allgemein beliebt und geschätzt.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 19. Juni.

— Personal-Nachrichten. Die Anlegung der ihnen versprochenen Orden, und zwar des Röniglichen Waldschützen Verdienstkreuzes vierter Klasse in dem Landeshüter-Ordensorden Peter z. d. Erlaubung, des Kaiserlichen Russischen St. Stanislaw-Ordens zweiter Klasse und des Offizierskreuzes des Ordens der Rgl. Rumänischen Krone dem Kommerzienrat Karl Kannengießer zu Wiesbaden gestattet worden.

— Residenz-Theater. Heute Sonntag findet eine Wiederholung des sehr beliebten neuen französischen Schwanen-Operas „Madame X.“ statt. Morgen Montag wird auf vielseitigen Wunsch von Kurtzenden Beperleins packendes Drama „Papierstreich“ wiederholt. Die bereits mitgeteilt, findet am nächsten Donnerstag, Freitag und Samstag ein Schauspiel von Celia Galleg vom Théâtre des capucines in Paris statt. Die Künstlerin, welche bereits im vorigen Sommer mit großem Erfolg hier debütierte, bietet Parodien auf die spanische Tänzerin Diers, auf Freite Quilbert, auf Mad. Rejane, auf Sarah Bernhardt usw. und gibt außerdem amüsante Karikaturen der leuchtenden Sterne am Firmament des Moni-Matre. Nach uns vorliegenden Berichten sind alle Darbietungen von Wille. Galleg grandios und lebenswichtig, dabei sehr distret und verlassen nie in einen geröhnlichen Ton.

— Naturhistorisches Museum. In den Sammlungen des Naturhistorischen Museums (Wilhelmstraße 20) im ersten Stock sind neu aufgestellt: Das vor einigen Monaten in der Neumannschen Sandgrube in Mosbach aufgefundenes Geweih vom Elch (Alces latifrons), Saal Nr. 4; sowie eine ziemlich vollständige Gehweihälfte vom Rentier (Rangifer tarandus), Saal Nr. 2; und zwei komplette Schädel von Murmeltieren (Arctomys marmota), Saal Nr. 5, gefunden in der Sandgrube an der Waldstraße. Ebenso ist u. a. ein von Herrn Oberförster H. Behlen im Jagdbezirk Kaltelche bei Haiger erlegter Auerhahn (Saal Nr. 5) aufgestellt, der von ihm der Sammlung zum Geschenk überwiesen wurde.

— Balhalla-Theater. Heute Sonntag finden, wie schon berichtet, zwei Vorstellungen statt. Nachmittags 4 Uhr zu halben Eintrittspreisen „Der Oberleutnant“ und abends 8 Uhr zum 15. Male „Der Kaktusbinder“, Schauspiel von v. Babos und Danzhaufe vom Karl-Theater in Wien. Montag gelangt noch einmal „Boccaccio“ zur Aufführung. Es gastiert darin als Flaminia Fr. Suß Esch.

— Die Weiterversicherung der Frauen. Erfahrungsgemäß lassen sich weibliche Versicherte fast immer bei der Forderung der Hälfte der geleisteten Versicherungsbeiträge zurückerhalten, statt von den Vorteilen der Weiterversicherung auf Grund des Invalidenbengesetzes Gebrauch zu machen. Um dem entgegenzuwirken, hat der Bürgermeister von Weizsä die nachahmenswerte Einrichtung getroffen, bei der Beantragung des Aufgebotes den Bräuten ein Flugblatt mitzugeben, welches die Bedeutung der Weiterversicherung eindringlich darstellt.

— Die drei Riesengeschwister Wilhelm, Guido und Emil, die in den „Drei Königen“ amiesend sind, sind nach dem Urteil von Gelehrten und Sachverständigen zu den ausfalligsten Naturwundern der Gegenwart zu rechnen. Abgesehen von dem 14jährigen Anaben Wilhelm, der 366 Pfund schwer, ungeheure Dimensionen hat und beispielsweise einen Ring am Finger trägt, durch den ein normal gebauter Mensch bequem drei seiner eigenen Finger hindurchstecken kann, muß hauptsächlich das dreijährige Riesenschwester Emil mit seinem Gewicht von 179 Pfund das Staunen eines jeden Besuchers erregen; das mittelste der drei Riesenschwester, die normale Eltern und Geschwister in Ohrenstehen haben, ist die fünf Jahre alte Guido, welche auch schon 225 Pfund wiegt. Alle drei Kinder sind, nach ihren Antworten zu urteilen, im Besitze geistiger Kräfte und erfreuen sich eines regelmäßigen Appetits. Einen angenehmen Kontrast zu ihnen bildet das kleine Wunderbrüderchen, das die Besucher durch seine niedliche Gestalt und sein munteres Wesen entzückt. Das 15jährige junge Mädchen mißt nur 92 Zentimeter und ist 14 Kilogramm schwer. Sie nennt sich Nauwa Dawa, auf deutsch Lanturpisen; der Name kommt aus der bilderreichen Sprache des Orients und ist ihr vom Rheide von Ägypten beigelegt, als sie ihn bei ihrem dortigen Auftreten durch ihre niedliche Gestalt in Bewunderung versetzte. Sie ist verlobt, und zwar mit einem ihr an Gestalt ebenbürtigen kleinen Mann; ihr Verlobungsding paßt einem normalen Menschen kaum auf die Spitze des kleinen Fingers. Die drei großen Kinder und das kleine Fräulein sind munter und lebendig wie die Fische im Wasser.

— Für Hauselgentümer. Bei sehr heftigen Niederschlägen (Gewitterregen) ist es in den vergangenen Jahren schon des öfteren vorgekommen, daß Überschwemmungen von Keller- und tiefliegenden Souterrainräumen infolge des Rückflusses des Kanalwassers eingetreten sind. Eine der Hauptursachen solcher, wie festgestellt, in den meisten Fällen auf Vernachlässigung der vorhandenen Sicherheitsvorkehrungen beruhenden Vorkommnisse besteht — außer dem häufigen Offenlassen der sogenannten Hochwasserhähne — darin, daß die erforderliche Abdichtung zwischen Deckel und Deckelauflager des Spundkastens im Revisionschachte des Hauskanals sich nicht mehr in Ordnung befindet und der Erneuerung bedarf oder sogar ganz abhanden gekommen ist, so daß bei heftigen Niederschlägen das Hauskanalwasser in den Revisionschacht und von da in die Kellerräume selbst ein-

strömen, mit dem „der andere Bayreuther“, Hermann Kowal, in München am 5. März desselben Jahres seine Anwesenheit darüber geschriebene Eintragung — „Alle Bewohner einer großen Stadt schlagen nur in die Kohlen; diese springen umher und jähnen, wo sie sonst nicht gehen würden hätten. (Goethe.)“ — mit der Eintragung Handlung in Verbindung bringt. Sehr originell ist Franz Kowal in dem Album der Künstlerin verewigt. Die Eintragung ist eigentlich weiter nichts als ein Reklam — München, den 15. Mai 1887, in welchem die Ortsangabe durch Unruhe eines Nachtrages ersetzt ist; darüber ist, von Strahlen umgeben, der Name Arma Senkrah geschrieben. Links daneben eine Palette, in der im Darinnenloch ein Pfeil steht, darüber der Name F. Venzach. Darunter steht eine Visitenkarte; auch hier die Palette mit dem Pfeil, darüber hinweg geschrieben „Arma Senkrah in unglücklicher Liebe auf dieses Papier hingeschmachtet. F. Venzach.“ München, 12./5. 87.

* Aber die Ausgrabungen in Delphi machte Horand, der frühere Direktor der französischen Schule in Athen, auf dem Architektontag in Paris einige bemerkenswerte Mitteilungen. Um das dem Apollo geweihte Heiligtum wieder errichten zu lassen, mußte man zunächst den Bewohner des Dorfes, das sich über den Tempel erhob, eine Entschädigung von 218 000 Frank zahlen. Der Rest der 500 000 Frank, die von der französischen Regierung bewilligt worden waren, wurden für die Ausgrabungen verausgabt, die jetzt, dank der Freigabe des Herzogs, von Bourbet fortgesetzt werden; die Hälfte den französischen Gelehrten jährlich 50 000 Frank zur Verfügung. Die Ergebnisse waren hervorragend; man ist jetzt zu der Hoffnung berechtigt, daß man den Tempel von Delphi ganz wieder errichten lassen kann, was man es mit Pompeii gemacht hat. Schon ist der kleine Tempel, das „Schahhaus der Athener“, fast ganz wieder aufgebaut worden. Es war nach der Schlacht bei Marathon errichtet worden und mit Waffentrophäen geschmückt,

die von den Persern stammten. Anhaltspunkte für den Wiederaufbau gaben die Inschriften, mit denen die Mauern bedeckt waren.

* Verschiedene Mitteilungen. Die bayerische Blätter berichten, daß der Magistral in Günzburg in Bayern für eine erkrankte Volksschullehrerin eine Kuschelstühle herin angeheilt, die für die Zeit ihrer Verwendung ein Tagelohn von sage und schreibe einer Mari bekommt! Der ordentliche Tagelohn für weibliche Dienstmädchen beträgt in Günzburg 1 M. 20 Pf.

Zur Rückkehr Robert Kochs schreibt die „Deutsche medizinische Wochenschrift“: Von der englischen Regierung nach Transvaal zur Bekämpfung des Rinderpestberus, hat der berühmte Gelehrte nicht nur diese Aufgabe glänzend gelöst, sondern auch während derselben Zeit eine wirksame Methode zur Immunisierung der Pserde gegen die „Pferdeherbe“ ausgearbeitet, eine Entdeckung, die für den Bestand dieses wertvollen Tiermaterials in den Tropen, insbesondere auch in den deutschen Kolonien von größter Tragweite ist. Trotz der mit diesen Studien verbundenen erheblichen Strapazen ist Robert Koch in voller körperlicher Frische und unverminderter Arbeitsfreudigkeit heimgekehrt. Er hat die Leitung seines Instituts bereits übernommen.

Das Dresdener Königl. Schauspielhaus wird im Herbst einen vollständigen Umbau erfahren, der größere Sicherheit und eine künstlerische Modernisierung des Innenraums zum Ziele hat und mehr als 200 000 M. kostet.

Die dritte Jahresversammlung der wutendberg-Gesellschaft findet am Sonntag nach dem Johannisfest, den 26. Juni 1904, vormittags 11 Uhr, im Stadthaus zu Mainz statt. Den Festvortrag wird Herr Dr. R. Kauffmann, Professor der Kunstgeschichte an der Technischen Hochschule in Darmstadt, über die graphischen Künste am Mittelrhein zur Zeit Gunderbergs halten. Die Versammlung ist eine öffentliche, zu der alle Freunde der Gunderberggeschichte freien Zutritt haben.

Das auf der Internationalen Kunstausstellung in Düsseldorf ausgestellte Gemälde von Franz Stuck, den Maler und seine Frau im Atelier darstellend, ist von der Stadt Köln für das Wallraf-Richartz-Museum angekauft worden.

Bei dem diesjährigen Brüsseler Wettbewerbe für das beste flämische Drama hat die Jury einstimmig Raphael Verhulst „Jesus der Nazarener“ preisgekrönt, ein Stück, das von der Stadt Antwerpen bereits in gleicher Weise ausgezeichnet worden war.

Einen Preis von 6000 Mark schreibt der Verein deutscher Maschinen-Ingenieure aus. Gefordert wird ein Lehrbuch über den Lokomotivbau, insbesondere mit einer theoretischen Behandlung der Grundverhältnisse. Letzter Einlieferungsstermin ist der 1. Januar 1908.

Gegen das Spielen mit dem Feuer richtet sich ein Preisausschreiben, das jetzt der englische Ausschuss für Feuerverhütung erlassen hat. Es werden eine goldene Medaille und eine Summe von 400 Mark für das beste Kindermärchen geboten, das darauf berechnet ist, als Warnung gegen die Gefahr des Spielens mit Streichhölzern oder sonst mit Feuer zu dienen. Außerdem werden noch zwei silberne und vier bronzene Medallen für verdienstvolle Arbeiten verliehen werden. Bewerbungen sind an den genannten Ausschuss (British Fire Prevention Committee) zu richten.

Nam Schertisch.

* Das Münchner „Schwaukerei“, Allgäuer Blätter für Sport-Dumorf (Verlagsanstalt Gustav Brändel, G. m. b. H., München) feiert das große automobilistische Ereignis an der Münchener durch eine Spezial-Gordon-Bennett-Rennen. Das Titelbild von E. Heine zeigt einen Teilnehmer aus der Soalburg; die alten Römer ziehen aus und erklären den fragenden Rommeln, daß sie den Automobilisten nicht vertragen könnten. Es folgen in bunter Reihenfolge treffliche Sportkarikaturen von E. Neumann, Paris; Schaderloul, Dresden; E. Heine; Franz; G. v. Baumgarten, u. a. Auch trittlich ist die Nummer famos und so zeigt sich, daß auch auf dem Sportgebiet Münchener Kunst und Humor zu Hause sind.

bringen kann. Wir empfehlen daher den Hausbesitzern angelegentlich, die Abdichtung der Spundkastenbedeckel durch einen sachverständigen Installateur nachsehen und wenn nötig in Ordnung bringen zu lassen; sowie dafür Sorge zu tragen, daß die sogenannten Hochwasser-Berschlässe in der Regel verschlossen gehalten werden. Dieselben dürfen nur vorübergehend geöffnet und müssen nach Gebrauch sofort wieder geschlossen werden. Dadurch sichert man sich gegen plötzlich eintretende Überschwemmungen aus dem Straßentanal, welche besonders unangenehm werden könnten, wenn sie zur Nachtzeit eintreten sollten.

o. Ein eigenartiger Wohnhaus-Neubau, den Herr Architekt Ph. Maurer in der Elvillerstraße errichtet hat, erregt in mehrfacher Hinsicht das Interesse der Fachleute sowohl wie der Laien in hohem Grade. Es ist ein Wohnhaus, das seiner Ausdehnung nach wohl weit über den Rahmen der gewöhnlichen Privatwohnhäuser hinausgeht, aber durchaus nicht den Eindruck einer Mietskasernen, sondern einen durchaus vornehmen Eindruck macht, wie er dem schönen Viertel, in dem das Haus seinen Platz hat, entspricht. Gerade darin hat Herr Maurer die ungewöhnliche, neue Aufgabe, die er sich gestellt hat, in glücklicher Weise gelöst. Bei der Raumeinteilung ist besonders praktisch verfahren, namentlich auch bei der Zusammenlegung der einzelnen Wohnungen. Dieselben dürfen auch, da selbst die kleinste derselben mit Bad samt Wanne und Gasofen und eigenem Klosett versehen ist, in hygienischer Hinsicht als müßiggültig bezeichnet werden. Die beiden Vorderhäuser, sowie die direkt verbundenen Seitenflügel und der mit den letzteren wieder in direktem Zusammenhange stehende Mittelbau sind im deutschen Renaissancestil gehalten und machen einen ruhigen Eindruck. Alle Wohnungen, besonders die größeren der beiden Vorderhäuser, sind mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, sowie mit Kohlenaufzug, Miklabfallkanal — bekanntlich eine Erfindung des Herrn Architekten Maurer —, sowie mit besonderen Eingängen für Besucher versehen. Born sind 6., in dem Mittelflügel 5. und 3. und in den Eckflügeln 2-Zimmerwohnungen. Für sämtliche Bewohner sind die Waschlischen nebst entsprechend eingerichteten Bügelstaben in den Dachgeschossen untergebracht und im Anschluß daran auf den Plattformen der Dächer Trockenplätze eingerichtet. Die Teppichloppplätze sind ebenfalls auf die Dächer verlegt. Dasselbe befinden sich auch auf den Seitenflügeln zwei große Kinderspielfläche von je 250 Quadratmeter Flächengehalt. Dieselben sind mit einem architektonischen Drahtgitter um- und überspannt, das einen absoluten Schutz gegen jeden Unfall bietet. Im Winter lassen sich hier auch schöne Eisbahnen anlegen. Die sämtlichen Gebäude und die große Gartenanlage inmitten derselben werden mit elektrischem Licht aus eigener Anlage versorgt. Wie der der großen Wohnungsanzeige in der vorliegenden Nummer beigefügte Grundriß zeigt, ist die ganze große Hoffläche von 40 Meter Tiefe und 22 Meter Breite von Herrn Gartenarchitekten Reinhard hier in eine Gartenanlage mit künstlichen Grotten und einer Niesfontaine in der Mitte verwandelt. Die Wege sind in Mosaikpflaster ausgeführt und vervollständigen das hübsche Gartenbild in vortrefflicher Weise. Schon von der Straße aus — die breite Öffnung zwischen beiden Häusern läßt einen Überblick auch über die ganze innere Anlage zu — macht diese große Anlage einen sehr freundlichen Eindruck, sie hemmelt das große, prächtige Haus zu einem rechten Gartenhaus. Der Bau wird in der nächsten Zeit vollendet und zum 1. Oktober bezugsbar. Dem Erbauer, Herrn Maurer, gebührt jedenfalls Anerkennung für die gelungene Durchführung der ebenso originellen wie praktischen Idee. Hoffentlich wird ihm der erwartete Erfolg nicht versagt bleiben.

— Straßenbenennung. Für das Waldstraßengebiet sind für die von der Dogheimer Gemarkungsgrenze bis zur Villa „Grimberghe“ festgesetzten Straßen folgende Namen bestimmt worden: Felsenstraße, Steinstraße, Taubenstraße, Hasenstraße, Girschtstraße, Schützenstraße, Dranierstraße und Grundmühlstraße.

— Die Beschaffenheit der Schankgefäße. Manche Wirte stehen beständig auf Kriegsfuß mit den gesetzlichen Bestimmungen über die Beschaffenheit der Schankgefäße. Die Polizeiorgane sind zu öfteren Revisionen im Laufe des Jahres verpflichtet. Fast jedesmal müssen hierbei eine Anzahl von Gefäßen konfisziert werden, die nicht den gesetzlichen Anforderungen entsprechen. Es sei deshalb darauf hingewiesen, daß nach einer Kammergerichts-Entscheidung auch Stammfidel, mögen sie Eigentum des Gastes oder des Wirtes sein, den Füllstrich aufweisen, und auch sonst den gesetzlichen Vorschriften entsprechen müssen. Weissen Schankgefäße erhebliche Beschädigungen wie Verberungen usw. auf, so können dieselben ebenfalls als unvorschriftsmäßig bezeichnet werden. (Die Revision der Gefäße wird mittels des sogenannten Geißlerschen Apparates vorgenommen.) Die Wirte sollten sich bei Ankauf von Gläsern, Hohlmaßen usw. gegenüber dem Verkäufer vertraglich gegen Konfiszierung derselben infolge unvorschriftsmäßiger Beschaffenheit sicher stellen.

— Haftpflicht des Bauherrn. Am 10. Dezember 1900 erließ ein Kaufmann dadurch einen Unfall, daß von einem Neubau ein Stein auf seinen Kopf fiel. Er machte für die Folgen des Unfalls den Bauherrn u. a. auf Grund des § 823 B. G. B. deshalb schadensersatzpflichtig, weil dieser gegen § 807 Abs. 14 Str. G. B. verstößt habe; indem er es schuldhafter Weise unterließ, dafür Sorge zu tragen, daß die notwendigen Warnungszeichen und Sicherheitsmaßregeln an dem Neubau angebracht wurden. Das Landgericht zu Elberfeld wie auch das Kölner Oberlandesgericht in der Berufungsinstanz hatten die Klage abgewiesen. Letzteres mit der Begründung, daß, wenn der Bauherr einmal einem zuverlässigen Techniker die Leitung und Überwachung des Baues anvertraut habe, er nicht verpflichtet ist, die Vorgänge in der fraglichen Beziehung seinerseits zu überwachen, und wenn er auch noch so viel Gelegenheit dazu hat. Der von dem Kläger gegen dieses Urteil eingelegten Revision wurde von dem Reichsgericht stattgegeben und die Sache mit folgender Begründung in die Vorinstanz zurückverwiesen: Mit Grund hat der Kläger gerügt, daß die Frage, ob nicht dem Beklagten ein Verstoß gegen § 807 Abs. 14 Str. G. B.

zur Last falle, für dessen Folgen er nach § 823 Abs. 1 B. G. B. aufkommen mußte, von dem Oberlandesgericht nicht richtig gewürdigt worden ist. Dieses geht selbst davon aus, daß, wenn auch die von der Polizei angeordnete Sicherheitsmaßregeln nicht vernachlässigt worden seien, doch sonst erforderliche hätte getroffen werden müssen, besonders aber Warnungszeichen in Beziehung auf die beginnenden Dachdeckerarbeiten. Es unterliege keinem Zweifel, so führt das Reichsgericht aus, daß auch der Bauherr derjenige sein kann, der gegen das in Rede stehende Schutzgesetz verstößt. Ein allgemeiner Satz des Inhalts, wie ihn das Oberlandesgericht in dieser Beziehung aufstellt, ist deshalb rechtlich nicht möglich, vielmehr ist es Sache der konkreten Beurteilung, ob nicht nach den Umständen des Falles auch den Bauherrn eine Fahrlässigkeit trifft. Hier wird ganz bestimmt behauptet, der beklagte Bauherr habe im Hinterhause des Neubaus gearbeitet und den Neubau gesehen. Das Oberlandesgericht hätte daher Beweise erheben müssen, ob dem Beklagten persönlich ein mit dem Unfall in ursächlichem Zusammenhange stehende Fahrlässigkeit zur Last fällt.

— Das Hochstaplerpaar, von welchem wir kürzlich berichteten, daß es in Biebrich, Wiesbaden und zweifellos auch in anderen Städten die raffiniertesten Hotel-Schwindereien ausführte, wurde gestern Abend durch Polizeikommissar Boos und Schumann Müllach aus Biebrich mit Unterstützung der Frankfurter Kriminalpolizei in Frankfurt a. M. verhaftet. Die Biebricher Polizei hatte durch Recherchen festgestellt, daß man es in der Person des Schwindlers mit einem raffinierten Hotel-Schwindler zu tun hatte, welcher sich teils Walter, teils Wilban nannte und Kaufmann aus Berlin, Frankfurt, Wien usw. sein wollte. Die Spuren des bereits am Montag hierhergeführten Pärchens führten zuerst nach Rüdeshcim, Trechtlingshausen und dann nach Frankfurt a. M. Es konnte angenommen werden, daß sich das Paar beim Gordon-Bennett-Rennen aufhalten würde. Von dieser Annahme ausgehend, begab sich gestern Herr Polizeikommissar Boos aus Biebrich in Begleitung des genannten Beamten persönlich nach Frankfurt und Homburg, um das unläutere Pärchen womöglich dort abzufassen. Es war dieses bei dem ungeheuren Menschenandrang in den dortigen Hotels keine leichte Arbeit, trotzdem gelang es mit tatkräftiger Unterstützung der Frankfurter Kriminalpolizei. Das Pärchen wurde in einem Hotel der Altstadt entdeckt. Die Recherchen waren umso schwieriger durchführbar, als die Beamten nur auf Grund des Signalements arbeiten konnten und sich das Paar unter einem ganz anderen Namen wieder eingetrogen hatte. Jetzt nannte sich der Mann W. Spifermann, Kaufmann aus Wien; den Beamten wurde seitens des Hotelpersonals, welches das Paar für eine feine Herrschaft hielt, noch Schwierigkeiten gemacht, trotzdem auch hier der Kellner bereits um eine größere Summe angepömpft worden war. Auch hier hatte das gefällige Scheinbuch auf die Mitteldeutsche Bank seine Wirkung nicht verfehlt. Bei seiner Festnahme versuchte der Mensch mit allerhand hochtrabenden Phrasen den Beamten zu imponieren und spielte den schwer Beseidigten. Die letzteren gingen jedoch auf diese Manöver nicht ein und nahmen das Pärchen mit nach Biebrich, wo auch bald festgestellt werden konnte, daß man in den Verhafteten die Mächtigen erwischt hatte. Er gibt jetzt an Wildnis zu heißen. Inwiefern die Frauensperson an den Schwindereien beteiligt ist, wird die Untersuchung ergeben; angeht es sie von dem Manne nur auf eine gemeine Art ausgesogen worden. Der Schwindler treibt sich schon seit Jahren zweck- und mittellos in der Welt umher, seit etwa 6 Wochen in hiesiger Gegend, und will sich früher in Berlin, Dresden, Meiningen usw. aufgehalten haben. Es dürfte sich deshalb empfehlen, daß die auf diese Weise Geschädigten unverzüglich Anzeige bei der Polizeiverwaltung Biebrich machen.

Vereins-Nachrichten.

* Der **Bayerischer Verein Bawaria** hält heute Sonntag am Turmplat „Auelberg“, nächst der Platterstraße, sein Sommerfest ab. Bei demselben wird sich ein echt bairisches Leben entwickeln, wozu das Bayerische Volksgericht, Bier und Radles, mit beitragen wird.

Vereins-Feste.

(Kurzmitteilerei bis zu 22 Zeilen.)

* Der diesjährige Sommerausflug des **Katholischen Kaufmannlichen Vereins Wiesbaden** am vorigen Sonntag nach Hattenheim gestaltete sich in einem hübschen gemütlichen Vereinsfeste. Mehr als 20 Personen fanden sich in dem schönen Garten des Hotels Reh zusammen, um bei Musik, Geländespiel und Spielen einige recht vergnügliche Stunden zu verleiben. Die Vergnügungskommission hatte nichts unterlassen, den Ausflüglern den Aufenthalt in den schönen Lokalitäten des Herrn Reh am herrlichen Rhein beim perlenden Wein einen angenehmen und gemütlichen Nachmittag und Abend zu bieten. Die Tanzleistungen lag in den bewährten Händen des Herrn Turm- und Tanzlehrers Deideder. Wohlgeruhet schied man abends bei bewußtlicher Beleuchtung des Gartens von Hattenheim mit dem Bewußtsein, sich in jeder Weise gut amüsiert zu haben.

§§ **Erdenheim**, 18. Juni. Morgen unternimmt der Männergesangsverein „Eintracht“ einen Familien-Ausflug nach Schwanzheim, um dem ihm befreundeten Gesangsverein „Sängerkreis“ einen Besuch abzustatten.

— Dohheim, 17. Juni. Der Besuch untrer Kleinländer-Schule ist so stark, daß man, wollte man keine Kinder zurückweisen, auf Vergrößerung der Anzahl bedacht sein mußte. Es soll deshalb noch eine zweite Schmelze angelegt werden. Um den nötigen Raum zu gewinnen, sollen die feierlichen Wohnräume noch als Schulsaal benutz werden, während noch ein zweiter Stock errichtet wird, in den die Wohnung der Schwestern verlegt wird. Die Kosten, die sich auf ca. 3000 M. belaufen, sollen durch freiwillige Gaben gedeckt werden und sind solche an Herrn Konstantinrat D. Eibach einzulenden, welcher darüber öffentlich quittieren wird. — Unsere beiden Gesangsvereine, die an dem Wettstreit in Biebrich teilgenommen haben, sind preiswürdig heimgekehrt. Der „Gesangsverein Dohheim“ errang in der ersten Annahmestelle den 2. Preis und beim Ehrenpreiswettbewerb den konstantinereichen Sonnenberger Verein zusammen den Ehrenpreis. Der Gesangsverein „Arion“ errang in der zweiten Annahmestelle unter sehr harter Konkurrenz den fünften Preis. Die beiden Vereine wurden bei ihrer Heimkehr von den hiesigen Vereinen und der Einwohnerschaft freudig empfangen.

§ **Ems**, 18. Juni. Beim Baden in der Lahn ertranken 18 Jg. gestern nachmittag der 12jährige Schüler Ludwig Scheidt von hier, der sich mit mehreren gleichaltrigen Jungen am Ranzentein zu weit ins stark strömende Wasser gewagt und, da er sich vorher wohl

auch nicht genug abgekühlt hatte, von Krämpfen befallen, fortgerissen wurde. Obwohl sofort Hilfe zur Stelle war, mußte der Junge ertrinken. Bis jetzt hat man die Leiche nicht gefunden. — In der verflochtenen Nacht zogen fünf starke Gewitter über unsere Stadt, die sehr starke Regenniedererschläge brachten, auch schlug der Blitz mehrmals ein, ohne jedoch zu zünden.

* **Aus der Umgebung.** Der durch einen Radfahrer verunglückte Landmann Christian Frensch von Stockum ist infolge der erhaltenen Verletzungen in der Klinik zu Gießen gestorben. Dem pensionierten Eisenbahnlokomotivführer Julius Hermann zu Hannover-Münden, bisher in Oberlahnstein, und dem pensionierten Gerichtsdiener Wilhelm Horn zu Eltville ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Den Stern zum Komturkreuz des Päpstlichen St. Gregoriusordens erhielt der Kommerzienrat Peter Paul Cadensius in Vimbura a. d. L., Mitglied des Abgeordnetenbundes.

Die auf dem Riederwald am 9. Juni aufgenommene Leiche ist nach einer Photographie als diejenige eines jungen Mannes aus Homburg festgestellt worden.

Gerichtssaal.

Ein politischer Skandal-Prozess.

H. F. Hof, 17. Juni.

Der bereits angekündigte Beleidigungsprozess des Reichstagsabgeordneten Kommerzienrats Fabrikbesizers Walter Münch-herber wider den Direktor der Bogeländischen Spinnerei-Kleingewerkschaft, Nittergutbesitzer Julius Schmid, nimmt heute vor dem hiesigen Strafkammer des Kgl. Landgerichts seinen Anfang. Schmid hat bekanntlich bezüglich des Abg. Kommerzienrats Münch-herber behauptet, daß dieser in seiner Eigenschaft als Mitglied der Sozialreformkommission zugunsten der Weberlei und zugunsten der Spinnerei eingetreten sei, daß er die Ehre seines verstorbenen Sohnes, Kommerzienrats Rudolf Münch, durch falsche Darstellungen und Drohungen in ihrem Vertrauen arg benachteiligt, und daß er in seiner Eigenschaft als Kassier der Sozialreformkommission die Ehre der Kommission durch unredliche Manipulationen beugangen habe. Das Schöffengericht, das sich im August 1903 mit der Angelegenheit beschäftigte, teilte den Wahrheitsbeweis in der Hauptsache ab und verurteilte Schmid zu 250 M. Geldstrafe. Gegen dieses Urteil hat Schmid Berufung eingelegt. Aus diesem Anlaß gelangt die Sache heute vor einmang bezeichnetem Gerichtshof zur Verhandlung. Der Gerichtshof bilden Landgerichtspräsident Rath (Vorsitzender), Landgerichtsrat Arzger und Landgerichtsrat Landner (Beisitzer), Rechtsbeistand des Privatklägers ist Rechtsanwalt Ströbel, Verteidiger des Privatbeklagten Rechtsanwalt Fröhlich-Baumert. Schmid hat Widerklage erhoben. Die Parteien sind persönlich erschienen. Es sind zahlreiche Zeugen und eine Reihe Sachverständiger geladen. Der Justizsaal ist dicht gefüllt. Der Vorsitzende ermahnt die Zeugen in eindringlicher Weise, sich nicht durch politische Partei- oder persönliche Interessen verleiten zu lassen, irgendeine von der Wahrheit abzuweichen. Alsdann unternimmt der Vorsitzende einen Vergleichsprüfung; der Kommerzienrat Münch-herber erklärt jedoch mit voller Entscheidung, daß er sich auf einen Vergleich nicht einlassen kann. Es wird danach in die Verhandlung eingetreten. Der Landgerichtsrat Landner trägt zunächst den Sachverhalt vor. Aus dem zur Verhandlung gelangten Erkenntnis des Schöffengerichts ist zu ersehen, daß der Streit der Parteien sich auf die Wahlkampfe entwickelt habe. Dieser Umstand sei bei der Strafzumessung mildernd in Betracht gezogen worden. Das Schöffengericht habe den Beweis der Wahrheit nicht für sich erwacht. — Nach beendeter Verlesung teilt der Vorsitzende mit, daß der Verteidiger Rechtsanwalt Fröhlich gestern beantragt habe, Kommerzienrat Beerlein (Bayreuth) als Sachverständigen zu laden. Der Gerichtshof werde über diesen Antrag sofort Beschluß fassen. — Danach gelangt die sehr umfangreiche Erkenntnis zur Verlesung. Aus den zur Verlesung gelangten Briefen geht hervor, daß zwischen dem Privatkläger und dem Erben seines verstorbenen Sohnes, Kommerzienrats Rudolf Münch sen., insbesondere des Rudolf Münch jun., eine um Teil sehr gereizte Auseinandersetzung über die Ausübung der Erbschaft stattgefunden hat. Es geht aus der Verlesung hervor, daß die Erben des Kommerzienrats Rudolf Münch in den Privatklagen schließlich verlor haben und daß das Recht der Erben das Recht zugunsten hat, Einfluß in die Wahlen zu nehmen. Es ist jedoch schließlich zu einem Vergleich gekommen. Der Privatkläger, der ursprünglich 300 000 M. ansah, hatte sich schließlich dahin verstanden, 550 000 M. anzunehmen. Im weiteren wird eine Rede verlesen, die der Angeklagte zur Bekämpfung der Kandidatur des Kommerzienrats Walter Münch-herber in einer nationalliberalen Wählerversammlung gehalten hat. Münch-herber sei in seiner Eigenschaft als Mitglied der Sozialreformkommission des Reichstages für Herstellung der Röhle auf Spinnerei-Erzeugnisse und für Erhöhung der Preise für Weberwaren eingetreten. Der Abgeordnete habe abgemagt, während es der Weberindustrie sehr schlecht gehe, während die Spinner im Golde und man muß die Spinner auszuweisen. Ein derartiger Mann, der aus persönlicher Geheißigkeit eine solche Stellung im Reichstage einzunehmen habe, der über die Allgemeinheit keine engere Heimat vergesse, könne nicht fern Kandidat der nationalliberalen Partei sein; man würde anderenfalls der Umharnwartet willkommenes Material liefern. Es werden danach noch eine Reihe von Zeugen, darunter Herr Stiller, zwei Kommerzienräte und Rudolf Münch jun. angehört und vom Vorsitzenden vernannt. Die Verhandlung endet gegen 7 1/2 Uhr abends am Samstag vormittag 8 1/2 Uhr wieder.

o. Wiesbaden, 18. Juni. (Strafkammer.) Bestühender: Herr Landgerichtsrat Ebel. Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Assessor Dr. Kröner. — Der Elektromonteur K. aus Mainz, welcher bei einem hiesigen Installationsgeschäft für elektrische Anlagen arbeitete, hat auf den Namen seines Prinzipals einen Bestellschein gefälscht, sich damit Materialien verschafft und dieselben in seinem eigenen Nutzen verwendet. Mit Rücksicht auf seine Notlage einerseits und seine vielfachen Vorstrafen andererseits wird er wegen Betrugs im Rückfall und Urkundenfälschung zu vier Monaten Gefängnis verurteilt.

* **Pöndan (Pfalz)**, 15. Juni. Wegen Weinflücherei hatte sich vor der hiesigen Strafkammer der Weinhändler Ludwig Levy zu verantworten. Der Angeklagte ist beschuldigt, durch Zufug von Gluzerin, Weinsäure, Tamarinden-Extrakt und wässrige Aufbereitungen gewerksmäßig gefälschten Wein unter Verschönerung seiner Zusammensetzung zu Zwecke der Täuschung in den Handel gebracht zu haben. In einer in dem Keller des Angeklagten vorgenommenen Untersuchung wurden von dort lagernden 148 000 Liter Wein einige Liter 2000 Liter Wein beanstandet und unter Siegel gefaßt. Dieser Wein wurde bei der darauf vorgenommenen Analyse als gefälscht und als überföhrt befunden. Durch Zeugen und durch die verschiedenen Kaufleute wurde nachgewiesen, daß der Angeklagte Jüder wie die oben bezeichneten zur Weinbereitung verwendeten Chemikalien in großen Mengen bezogen und zur Weinbereitung benutzt habe. Auch wurde durch einen Küler, der früher bei dem Angeklagten gearbeitet hat, bezeugt, daß im Frühjahr Trebern und Weizen, die noch vom Herbst des Vorjahres vorhanden waren, verwendet wurden, nachdem Wasser darauf geossen war, noch einmal abgeseigt wurden. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu 6000 M. Geldstrafe oder 30 Tage Gefängnis und Einziehung des beschlagnahmten Weines.

* Ein **folgendereit Erpressungsversuch**. Wegen versuchten Erpressung hat die Strafkammer in Hellingenstadt den Schenkwirt Karl Adolph in Breitenwerbis zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Für sein krankes Kind hatte der Arzt ein Rezept verrieben, und der Angeklagte hatte daraufhin aus der Schenke eine Schachtel mit Pulvern erhalten. Als der Arzt die Schenke

Defallen, stelle war, die Seite nicht zogen die Seite der Flug

... bemerke er, daß Komol darauf hand. Die sofortige Unter...

* Vorfällig fahren! Ein von einem Automobil über...

Sport.

* Gordon-Bennett-Rennen. Ein weiterer Bericht...

Kleine Chronik.

Die Grundsteinlegung der Darmstädter Bismarck...

in die katholische Pfarrkirche in Kronach und wählte den...

Die Aktien der Kasseler Treberzeugung. 35 Aktien...

Eine Vöcenzucht-Ausstellung findet vom 6. bis 8. August...

Die Entdeckung der Chartreuse. Alerikale Blätter...

Studentenstreik. Über einen gelungenen Studenten...

Letzte Nachrichten.

Der russisch-japanische Krieg.

wb. Tokio, 18. Juni. (Reuter.) Das Wladivostok...

wb. Stuttgart, 18. Juni. Die Kammer der Abgeordneten...

wb. Petersburg, 18. Juni. Ergänzend wird aus...

wb. Wien, 18. Juni. Der Aufsichtsrat der Kaiserlichen...

wb. Wien, 17. Juni. Ein großer Brand in Wil...

Briefkasten.

Sehr alte Abonnentin. Sie meinen wahrscheinlich den früheren...

Handelsteil.

Elektrizitäts-Industrie. Die Elektrizitäts-Akt.-Gesellschaft...

preise der Fabrikate sich nicht gebessert. Dies wird darauf...

Zur Arbeitslage im Ruhrgebiet. Es wurde jüngst darau...

Bochumer Gußstahlwerk. Als die Nachricht verbreitet...

Deutsche Gas-Selbständiger-Aktiengesellschaft, Berlin. Eine...

Zement-Industrie. Die rege Bautätigkeit, die gegenwärtig...

Wechsel-Proteste in Russland. Aus allen Handelszentren...

Venezolanische Konventionsanleihe. Es wird bestimmt...

Zur industriellen Lage. Die Wittener Glashütten-Aktien...

Geschäftliches.



NESTLE'S Kinder-mehl. Brechdurchfall Diarrhoe Darmkatarrh. Vorrätig in Apotheken, Drogerien, Colonialw.

CHOCOLAT KOHLER. (M.N. 1449) 47

Dr. Kuhn's Seife u. Creme u. Seife, bei Sommer...

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 28 Seiten und „Mystische Kinder-Zeitung“ Nr. 13.

Verantwortlicher Redakteur für den gesamten reaktionären Teil: C. Schöcher...

Männergesangverein „Concordia“

Sonntag, den 26. Juni cr., von 8 1/2 Uhr Mittags ab, auf dem Bierstadter Warthurm:

Sommer- u. Kinder-Fest,

wozu höfl. einladet

Der Vorstand.

F 866

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 82

Gegründet 1829. Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

insbesondere:

- Aufbewahrung u. Verwaltung von Werthpapieren.
- Verwahrung versiegelter Kasten und Packete mit Werthgegenständen.
- Vermiethung feuer- und diebesicherer Schrankfächer in besonders dafür erbautem Gewölbe.
- Verzinsung v. Baareinlagen in laudf. Rechnung. (Giroverkehr).
- Einlösung von Coupons vor Verfall.
- Discontirung und Ankauf von Wechseln.
- An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten u. Geldsorten.
- Vorschüsse und Credite in laufender Rechnung.
- Lombardirung börsengängiger Effecten.
- Creditbriefe. Auszahlungen u. Checks auf das In- u. Ausland.

1492

C. Eichelsheim,

Hof-Möbelfabrik,

Friedrichstrasse 10. Wiesbaden, Friedrichstrasse 10.

Hoflieferant Ihrer Kgl. Hoh. d. Frau Prinzessin Luise von Preussen.

Grösstes Lager kunstgewerblicher Erzeugnisse.

Eigenes, hochfeinstes Fabrikat.

50 complete Zimmer-Einrichtungen

In allen Stilarten und zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Fortwährend neue Entwürfe.

Specialität:

Complete Wohnungs-Einrichtungen.

Bei Ausstattungen Vorzugspreise

u. franko Lieferung nach jeder Eisenbahnstation Deutschlands.

Weitgehendste Garantie.

Kostenvoranschläge, Zeichnungen u. Entwürfe bereitwilligst u. kostenlos.

Besichtigung m. Lagers ohne Kaufzwang gern gestattet. 1890

Nordseebad Langeoog

Der Führer durch die Nordsee-Insel Langeoog gibt eingehende Auskunft über alle Bedürfnisse dieses schönsten Nordseebades (Walfemweg nur 45 Minuten) und wird kostenlos und postfrei bezogen; durch Direktor Dierich Becker in Neuen.

Frauen und Mädchen im Berufsleben

verschaffen sich Erleichterung bei der Arbeit, erhalten sich arbeitsfreudig und gesund, wenn sie jetzt bei Beginn der heissen Zeit das lästige, gesundheitsschädliche Korsett weglassen und dafür den mit grossem Erfolg eingeführten Korsett-Ersatz **Johanna D. R. P.** oder das **Platinum Anti Corset** tragen. In Verbindung damit ein leichtes **Reform-Beinkleid** und event. eine **Reformhose** (Combination) und man trägt die Unterkleidung, die den höchsten gesundheitlichen Anforderungen der modernen Wissenschaft entspricht. Die Firma **Franz Schirg**, Webergasse 1 (Hotel Nassau), liefert das Vollkommenste auf dem Gebiete der **Reform-Unterkleidung** zu mässigen Preisen in grösster Auswahl. — Massenanfertigung. — Anprobierzimmer. 1496

Zu Ausnahmepreisen

verkaufe ich, um zu räumen, sämtliche am Lager habenden

Möbel, Betten und Polsterwaaren.

Während dieses Verkaufs, der vom 15. bis 30. Juni dauert, sind

nachstehende Preise gültig:

Steg. Ruhb.-Büffel von Mk. 145.— an.	Murtoiletten	von Mk. 20.— an.
Bettcouch mit hohen Kuffen	Schreibtische	„ „ 30.— „
Ruhschrank	Ausziehtische	„ „ 24.— „
Ruhschrank	Sophas	„ „ 35.— „
Reiderschrank	Ottomane	„ „ 28.— „
Stuhlschrank		

Betten eigener Anfertigung,

sowie alle übrigen Möbel sind in reichster Auswahl am Lager und werden während dieser Ausnahmetage zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft.

Besonders mache Brautleute auf meine in den oberen Etagen befindliche

Ausstellung completer Zimmer-Einrichtungen

aufmerksam, die zu Ausnahmepreisen zum Verkauf gestellt sind.

Für Haltbarkeit meiner Fabrikate übernehme weitachende Garantie.

Eigene Polsterwerkstätten. — Gegründet 1872.

Ferd. Marx Nachf., 8 Kirchgasse 8.

Somatose

EISENHALTIGES FLEISCHWEISS
Hervorragendes, appetitanregendes Kräftigungsmittel für Bleichsüchtige.

Essen-Somatose besteht aus Somatose mit 2% Eisen in organischer Bindung. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.

(K. u. N. No. 1839) P 116

Rasiren Sie sich doch selbst!

Sie sparen dadurch viel Geld und entgehen allen Unannehmlichkeiten. Sie finden bei mir in grösster Auswahl alle in- und ausländischen Rasirmittel zu billigsten Preisen unter weitgehendster Garantie. 1766

Illustr. Cataloge kostenlos.

G. Eberhardt, Stahlwaaren-Fabrik,

Grossh. Luxemb. Hoflieferant,
Spezialgeschäft I. Ranges, Langgasse 40.



Kinderwagen, Sportwagen, Kinderstühle u. Tische,
großes Lager in Neuheiten, unter 200 die Auswahl, Triumph- und Brillantstühle, Sand- u. Leiterwagen. Gummiräder werden aufgesetzt.
Billigste Springsquelle, kein Gaden.
Saalgasse 10. Telefon 2638. Saalgasse 10. 1897

Flanell-Anzüge	von	Mk. 27.—	bis	42.—
Wash-Anzüge		15.—		21.—
Touristen-Anzüge		21.—		36.—
Radfahr-Anzüge		21.—		36.—
Capes		12.—		16.—

Automobil- und Staubmäntel	von	Mk. 8.—	bis	27.—
Lüstre- und Alpaca-Saceos		4.50		20.—
Haus- und Contor-Röcke		4.—		20.—
Leinen-Saceos und Joppen		4.—		9.—
Piqué-Westen, weiss und farbig		4.—		8.—

empfiehlt

1718

Jean Martin

Langgasse 47, nahe der Webergasse. — Telefon 117

46 Kirchgasse 46.

Hamburger Engros-Lager,

46 Kirchgasse 46.

Für die Reise

empfehlen in grosser Auswahl zu enorm billigen Preisen

Koffer, Körbe, Taschen etc., sowie sämtliche Reise- und Touristen-Effecten.

Patent-Koffertasche

aus prima braunem Rindleder mit 4-fach verschliessbarem Bügel, kräftigen Riemen, Dreiffutter und Wäschetasche.

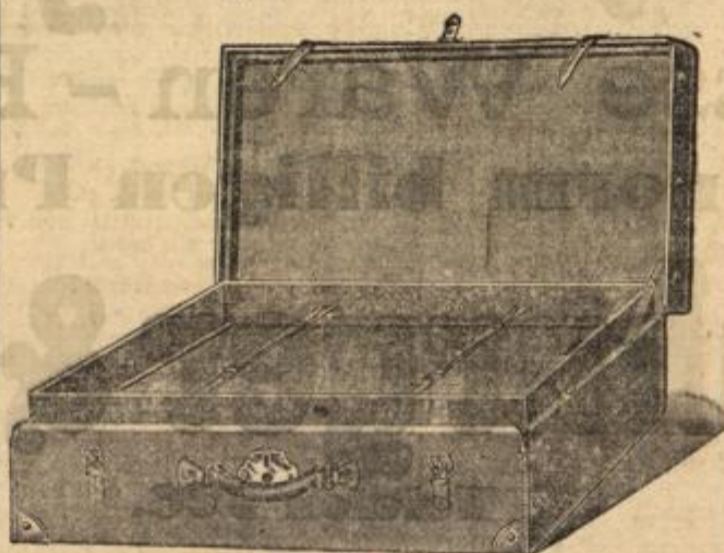
Solid u. preiswerth. In Qualität.



Mk. 27.⁸⁰, 25.⁸⁰, 23.⁸⁰, 21.⁸⁰, 19.⁸⁰.

Praktischer Rundreisekoffer

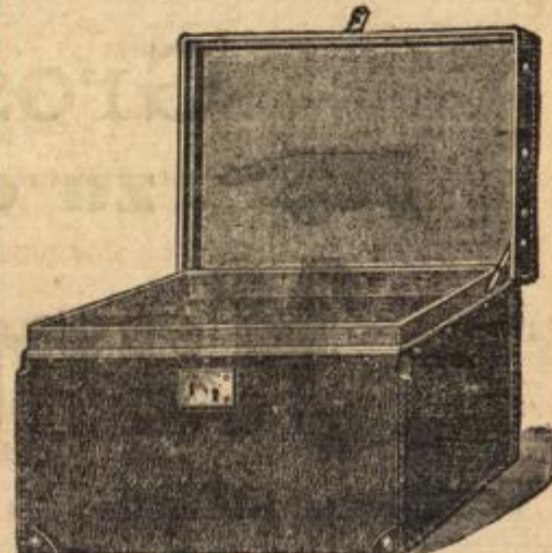
aus bestem gefirnisseten Segeltuch mit herausnehmbarem Einsatz, Rindleder-Einfassung, prima Schloss und 2 Sicherheitsriemen



Mk. 14.⁰⁰, 12.⁵⁰, 11.⁵⁰.

Damen-Hutkoffer

aus prima Segeltuch mit Leder-Einfassung, Einsatz und Schloss



Mk. 6.⁷⁵, 5.⁷⁵, 4.⁷⁵.

Plaidtaschen,

braun Segeltuch, 2 Vortaschen und Stockhülle, Leder-Einfassung, Ledergriff und Riemen,



62 cm lang, Mk. 5.⁵⁰.

Beliebte

City-Bag-Reisetasche

Elegant und dauerhaft.



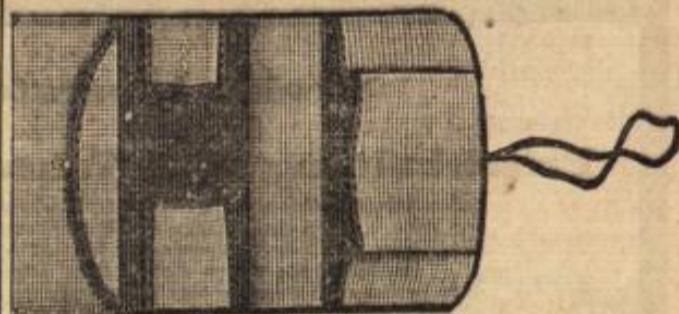
Elegant und dauerhaft.

aus prima Rindleder, Innentasche, mit 4-fach verschliessbarem Bügel,

Mk. 10.⁵⁰, 9.²⁵, 8.²⁵, 7.⁵⁰, 6.⁷⁵, 5.⁹⁰, 5.²⁵

Reise-Necessaires

für Damen und Herren,



von den einfachsten bis zu den hochfeinsten, aus Leder-Imitation bzw. echtem Leder, in allen Preislagen, je nach der Grösse resp. Ledersorte und Ausstattung.

Hutcartons

mit Lederriemen

per Stück

3.25, 2.40, 1.95, 1.35, 85 Pf.

Rucksäcke

in verschied. Ausführungen und Grössen
5.00, 4.00, 3.25, 2.00, 1.00, 75 Pf.

Transport-Wäscheartons,

sehr beliebt, grosse Auswahl.

Schirm- und Stockfutterale.

Reisedecken, Reiseplaid.

Damen- und Herren-Reisekoffer



sehr leicht — **Bügelkoffer** — sehr leicht

aus bestem Material, mit wasserfestem Leinen überzogen, 1 Einsatz, gebogene Buchenleisten, zwei Schlösser,

Mk. 17.⁵⁰, 16.⁷⁵, 16.⁰⁰, 15.²⁵, 14.⁰⁰.

Reise-Körbe

in verschied. Grössen, nur prima Qualität.,
Mk. 8.50, 7.80, 6.95, 5.10.

Geschenk - Artikel

mit und ohne

Ansicht von Wiesbaden,

grösste Auswahl, enorm billige Preise.

Kettentaschen,

Courirtaschen, Touristentaschen,

Portemonnaies

für Damen u. Herren von den einfachsten bis zu den hochfeinsten Genres.

Grosse Auswahl in echten Rohrplatten-, Fournirplatten- und Cabinen-Koffern zu billigsten Preisen.

S. Blumenthal & Comp.

Unser diesjähriger
**Inventur-
 Ausverkauf**
 bietet ganz
 aussergewöhnliche
 Vorteile.

Nur kurze Zeit

Reste und Abschnitte,
 Unterröcke
 und
 getriebte Wäsche
 ganz besonders
billig.

dauert unser

Inventur-Räumungs-Verkauf.

Grosse Waren - Posten

➔ zu enorm billigen Preisen. ➔

Hamburger & Weyl,

Neugasse 19/21.

Telefon 526.

Marktstrasse 28.

Manufakturwaren

Ausstattungen

Betten

Kinderwagen

Sportwagen.

Weck's Apparate

zur Frishhaltung aller Nahrungsmittel

haben sich seit Jahren vorzüglich bewährt und sind anerkannt
 das beste u. natürlichste System zur Conservirung sämtlicher
Gemüse u. Früchte, sowie von **Fleisch, Milch** etc.
 Ich unterhalte davon stets grosses Lager nebst den
 dazu gehörigen Gläsern in den verschiedensten Grössen und
 offerire dieselben zu 1822

Originalpreisen.

➔ Verlangen Sie Prospeete. ➔

Jede weitere Auskunft wird bereitwilligst erteilt.

Kirchgasse 47. **L. D. Jung.** Telephon 213.

Special-Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

Vom 12. bis 23. Juni:

10 Ausnahme-Tage

auf sämtliche Artikel des gesammten Waarenlagers
 mit **10—15 % Rabatt.**

Meiste enorm billig.

A. Schwarz,

Marktstrasse 21 — Ecke Metzgergasse.

Transponir Pianos von **Halm & Sohn,**
 Kirchheim-München.
 Klaviatur 6 halbe Töne verstellbar,
 vorzügl. Ton und Ausstattung.

das Beste für Gesangbegleitung, sehr preiswerth, weitgeh. Garantie.

Fernspr. 2099. Pianofortebauanstalt **Hugo Smith,** Dambachthal 9.

Club-Sessel Concurrerzlose Ausführung
 Billigste Preise.
Adolph Seipel,
 Specialist für englische
 Saffianleder-Sib-Möbel.
 Reichstrasse 11.
 Telephon 2942.

Hüte

werden zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.

3 Webergasse. **D. Stein** Webergasse 3.

Telefon 2450.

➔ Laden zu vermieten. ➔

Die Probe eines Genusses ist seine Erinnerung.
Jean-Paul.

Im Wassertropfen.

Roman von D. Sandor.

I.
— Nee, so mat . . . Spitzen an die Bettlaken un
man föstien Genden! Ja — ja . . . D je . . . de Welt
stort op Stimms op Stieben, segg id immers . . . Senator
Ladens ehr Docters Ustür war durabler . . . Tu min
Ed heiratet überhaupt keen simple Deentidern ummer
vun Dugend Genden . . . un allens durable Vinnen . . .
vor dor ist man bonndollen Lüg, aber Spitzen . . . natürl-
ich son Gehäfels un Geflus . . .
„Ja, hüt do Dage ist det allens anners als früher.“

Die beiden diden Waschfrauen rafften eifrig die nasse
Wäsche aus den vollgepackten Körben, die sie auf einer
Sarre hinausgefahren hatten und breiteten sie auf die
weiche, rings von Kniden bestandenen Wällen umgebene
Wasenbleiche.

Es war so Sitte im Städtchen, daß jede anständige
Wäscherin auf Fräulein Zupperfens Koppel bleichen
musste. Man hätte es anderswo vielleicht noch bequemer
und billiger haben können, aber die Bewohner Altstadts
hielten aufs Herkommen und Fräulein Zupperfens
Wäsche war von jeher der traditionelle Platz, um die
Reintraufschleuse der Altstädter Mädchen abzulegen, bis
sie die vordrucksmäßige spiegelnde Weiße des echt deut-
schen Braut-Wäschebestands erhalten hatten. Zwei deutsche
Kantaler kostete die Platzmiete für diesen Zweck, ohne
Kaufnahme und ohne Rücksicht auf die Größe der Aus-
wässer. Zu Ingeborg Zupperfens vielen Eigentümlich-
keiten zählte die Gewohnheit, das „Weidergeld“ immer
noch nach dänischer Währung zu berechnen. Hunderte
Male wiederholte sich seit Jahren derselbe Dialog . . .
„Ich möchte die Miete für die Bleiche entrichten . . .
wie viel?“ „Zwei Banktaler!“ . . . „Also nach heutigem
Weid zwei Mark und sechzig, nicht wahr?“ . . . „Ja,
zwei Banktaler . . . stimmt.“

„Ja, hüt to Dage!“ nahm die erste Waschfrau ihre
philosophisch-kritischen Betrachtungen wieder auf, „hüt to
Dage ist dat allens blos up de Schien bereknet. Kore
(rote) Klüschmöbel in de beste Stub un darbi nix
in Schuppen un Schubladsens (Schränke und Schub-
laden) . . . knapp en Bett mehr als in Ge-
heim . . . Na, Fräulein Thyra, bi Se werd det mol
anners! Ingeborg Zupperfens hält of up det durable.
Luzer jös (sechs) Dugend Genden dacht sie dat nich, wenn
se mal ufstürt. Na, to Se ehr Ustür is dat Vinnen
un bleekt, as Se noch to School gingen, dat weet ik . . .
ja, ja . . .“

Der feine, schwarzhaarige Mädchenkopf, der jenseits
der Wasenbleiche auftauchte, wiegte sich lachend hin
und her.

„Ach so was, Frau Paulsen! Eigentlich finde ich
umgekehrten Genden gerade genug. Solche allmächtige
Sinnensschwärmereien, wie man sie früher hatte, waren doch
gar nicht praktisch. Schade um das viele Geld, das in

dem toten Zeug steckt und das in einem jungen Hausstand,
meistens besser zu andern Zwecken gebraucht werden
könnte.“

„Meinen Sie?“ Frau Paulsen richtete sich auf und
sternte die Hände in die Hüften. Sie sind auch eine
von die Neumodischen, Fräulein Thyra. Sie haben ja
auch bei Fräulein Kitz zur Schule gegangen . . . Aber
wi Dien . . . Wat, Dortjen? Geh mi af mit de niee
Welt. Nich mal ein Starbhemd und ein Starblaken bi
de Ustür . . . De junge Welt von hüt denkt blos an
Sochtid und Kinddöv und Juchheine.

„Aber wer wird denn beim Heiraten auch schon für
Sterbefälle vorsorgen, Frau Paulsen.“

„En richtige Gustru mit bi Liden for ehr Starbhemd
sorgen. In en Gend, wo ik in levd und lachd un mi
villicht gegen unsr Herrgott verflümmigt hevd, schöt se mi
nich to Kitz leggen. Un disse Zammerlappen von Bett-
laken . . . is dor en Bildof (Seidentuch) mang? Aber
hüt to Dage brukt de Bild dat jo of gornich. Einfach de
Kulos (Kouleaux) daltrocken (hinuntergezogen), un da-
mit off. Nich mal Ehrfürcht vor en Lit hebbt de Min-
schen mehr . . .“

Vom Haus her rief eine helle, harte Stimme Thyras
Namen. Das schmale, schwarzbraune Köpfchen duckte sich
ein wenig und verschwand. Gleichzeitig schlug die riesen-
hafte Ulmer Dogge, die bei Nacht die Bleiche bewachte
und die tagsüber im Gässchen an der Kette lag, vernehm-
lich an.

„Still, Schmitt . . . Et . . .“ beruhigte Thyra das
Tier und streichelte das weiche Fell. „Das ist ja Lante,
die mich ruft . . . Hörst du das nicht?“

Die Dogge knurrte und verstaunte.

Dacht an die Bleiche schloß sich der große Garten; im
hinteren Teil Kartoffel- und Gemüseland, vorn ein kleines
wüdes Blumenbeet, in dem trotz der späten Jahreszeit
noch eine bunte Krone von prangenden Dahlien, zartfarbe-
nen Malven und späten Rosen blühte, zwischen Garten
und Haus lag ein steingepflasterter Vorhof, den seit-
wärts ein seit Jahren leerstehendes Nebengebäude be-
grenzte und in dessen Mitte sich eine mehr als hundert-
jährige Linde erhob, die mit ihrer dichtverästelten, laub-
reichen Krone Schatten und Schutz gegen Wind und Regen
spendete.

Die beiden stattlichen Nachbarhäuser — links eine
pompe Villa, rechts ein umfangreiches Gutsgebäude,
ließen Fräulein Zupperfens Haus etwas gedrückt, beinahe
ärmlich erscheinen, obwohl es in Wirklichkeit gar nicht
so klein und sehr propper gehalten war. Es war mit
Stroh gedeckt und zeigte nach der Fronte den die friesische
Bauart charakterisierenden Giebel. Ein landestreuher
Fußboden teilte das Haus in zwei Hälften. Links von der
Haustür war die Wohnstube, ein schmaler, zweifensfriger,
mit Kleinbürgerlicher Behaglichkeit ausgestatteter Raum.
Altmodische, blankgebohnte Mahagonitüfel, an den
Wänden ein mannigfaltiges Durcheinander von guten
Stahlstücken und gelackten Jahrmärkten-Bildchen, die
Fenster überrundet und verdunkelt von üppigen Topf-
pflanzen, blühenden Geranien, sammetgoldigen Pan-
toffelblümchen und intensiv süß duftenden Heliotrop und
Reseda.

An einem der Fenster stand ein damastbezogener
Ohrenlehnstuhl; seit ungefähr vierzig Jahren Ingeborg
Zupperfens Stammplatz, an dem sie jeden Nachmittag

um diese Stunde zu finden war. Sie war konjunktiv in
ihren Gewohnheiten; sie hätte nichts anderes um diese
Zeit vornehmen können.

Fräulein Zupperfens hatte kürzlich ihr zweiundsechzig-
stes Lebensjahr vollendet, aber sie hielt sich noch so straff
und steil wie eine Ahtzweihährige. Unter dem gestärkten
Lüsenhäubchen drängte sich auffallend schneeweißes Haar
hervor; das längliche Gesicht erhielt einen Ausdruck von
Jugendfrische durch das heitere gresle Rot der Wangen
und das lebhaft funkelnde der stahlgrauen Augen. Die
ganze Frauenerscheinung erweckte die Vorstellung von
etwas ungewöhnlich Kraftvollem, Resolutem mit einem
ganz kleinen Stich ins Neothaberische.

Ingeborg strickte immer um diese Zeit. Die Zahl der
Arme-Leute-Strümpfe, die schon unter ihren fleißigen
Händen hervorgewachsen waren, grenzte ans Fabelhafte.
Diese emsigen, arbeitsiharten, knochigen Hände selerteten
nimmer, auch dann nicht, wenn sich der Wind der Stride-
rin durch das Blumengewirr hinaus, ins Freie bahnte,
hinüber in die weiten Strecken fastig grüner Marscherde,
die an der einen Seite den Arm der Nordsee, der sich weit
in das Land hinausreckte, umsäumte und über das in
ewigem Wechsel zuströmende und abebbende Wasser hinweg
nach der öden Geest, den haideüberwucherten Sandbergen,
hinter denen sich der Horizont verlor.

Es war ein monotonen, reizloses Landschaftsbild, das
nur im Sommer etwas Farbe und Leben durch die auf
der Marscherde grasende Rinder erhielt. Zeitweilig
schwirrte wohl ein Vogelzug durch die Luft oder die
Wagenfette eines Juges ratterte fern durch die braunen
Gräbenhügel, sonst regte sich selten etwas auf nah und fern.
Aber Ingeborg liebte ihre Heimat, und konnte es nicht
begreifen, daß jemand eine andere Gegend schöner finden
könnte, als diese Nordseebogen durchflutete Ebene, diesen
Knotenpunkt von Marsch und Geest, von blühender
Fruchtbarkeit und sandigem Gräbenboden.

Ingeborg feierte selten — aber in diesem Augen-
blick arbeitete sie nicht. Das Strickzeug lag ordentlich zu-
sammengerollt vor ihr auf dem Schränkchen, die Brille
daneben; in den Händen hielt sie ein dichtbeschriebenes
Briefblatt, und wer sie ganz genau beobachtete, konnte
ein leises Gittern ihrer großen mageren Hände wahr-
nehmen.

„Thyra“, rief sie noch einmal. Da wurde die Lin-
de auch schon von außen geöffnet, und die Gerufene trat ein.

Es machte den Eindruck, als müßte sie sich hüften, wie
sie über die Schwelle schritt. Ihre schwarze Haarfrone be-
rührte fast die Türfüllung oben. Sie war eine jener
hochgewachsenen, steifhalsigen, schmalhüftigen Frauengestal-
ten, die die seßhaftliche Kunststrichtung zum modernen
Ideal eines weiblichen Körpers gestempelt hat. Das
blasse Gesicht war mehr anziehend als schön. Wirklich
schön waren nur die großen, schwarzen Augen und das
üppige, seideweiche, naturbraune Haar.

„Griß schreibt —“ sagte Fräulein Zupperfens, da
. . . lies einmal, was er schreibt. Etwas sehr . . . über-
raschendes. Jawohl. Eine schöne, angenehme über-
raschung. Der hinfende Note nach dem Telegramm von
seinem glücklich bestandenen Examen . . . hm . . .“ Ihre
Stimme, die merkwürdig rau und spröde klang, verankert
in einen glücklichen Laut, in dem offenbar eine große
innere Erregung nach einem Ausdruck drängt.

(Fortsetzung folgt.)

Seiden- u. Modewarenhaus J. Hirsch Söhne.

Telefon 2261. Gegründet 1871. Langgasse 41.

Vom 4. bis 26. Juni bedeutende Preisermässigung in sämtlichen Abteilungen unseres Lagers.

Fac. Seidenstoffe	bis 20% herabgesetzt.	Fac. Bänder	bis 20% herabgesetzt.
„ Tulle	„ 15% „	Spitzen u. Einsätze	„ 10% „
Abgepasste Kleider	„ 20% „	Boas und Kragen	„ 10% „
Voile und Etamine	„ 15% „	Gürtel	„ 20% „

Auf sämtliche anderen nicht genannten Artikel gewähren wir während dieser Zeit 10% bei Barzahlung.

Apfelwein Ed. Böhm,

per Flasche 30 Pf. excl. Delikatessen- und Weinhandlung Adolfstrasse 7. 1681

Schwämme

Gummischwämme, Badekappen

empfiehlt in grösster Auswahl

Dr. M. Albersheim, Wilhelmstrasse 30. Fernsprecher No. 3007. Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.

Haararbeiten,

Verfühen, Scheitel, Köpfe, einzelne Teile etc. aus prima Haaren werden unter Garantie u. vor-
züglichster Arbeit zu billigen Preisen angefertigt.
Besonders empfehle für ältere Damen Arbeiten
aus naturproven und weichen Haaren; dieselben
behalten im Tragen ihre schöne natürliche Farbe,
ohne grünlich zu werden.

C. Brodtmann, Friseur aus Wien,
3 Schillerplatz 3, 1. St., neben Hotel Sappel.

Trockene Blasen

zum Aufbinden von Einmachegläsern zu
billigsten Preisen. 1801

Steinberg & Vorsanger,
Mörlichstrasse 68,
Telephon-Ruf 634.

Neue Pianos v. Nr. 450.—
an empfiehlt
A. Abler, Lammstr. 24.



Die anspruchsvollsten Damen werden
durchaus zufriedengestellt durch
Kleinert's
Schutzblätter.

Alle Qualitäten zu den billigsten
Preisen im Gross- und Klein-Verkauf
zu beziehen durch 1464
Ch. Hemmer,
Wiesbaden.

MAGGI'S Würze

erhielt folgende Auszeichnungen:
5 Gross-Preise
29 Goldene Medaillen
6 Ehrendiplome
5 Ehrenpreise

Sechsmal ausser Wettbewerb: J. Maggi
Preisrichter
u. a.
Weltausstellungen Paris
1889 und 1900. 1889

Altbewährt und einzig in ihrer Art, macht schwache Suppen, Saucen, Gemüse etc. gut und kräftig im Geschmack!

Concurs-Versteigerung.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Concursverwalters versteigere ich am
Montag, den 27. Juni cr., Morgens 9 und Nachmittags 2 Uhr beginnend,
in den Kellereien
43 Wiesbadenerstraße 43
zu Diebrich a. Rh.

Sämmtliche zur Concursmasse der Firma Brunet & Co. zu Diebrich a. Rh. gehörigen Kellerei- und Brennerer-Utensilien, Küchengeräte, Bureau-Einrichtung und Waaren pp., als:
Ca. 90 Lagerfässer in Größen von 600-4000 Ltr. haltend, ca. 70 Versandfässer div. Größe (theils Wein- und theils Essigfässer), große Partieb hölz. und eis. Fäßlager, Lagerheine, Gähröfen, 4 Filtrir-Maschinen in div. Größen (Holländer & Seig), ein Flüssigkeitsmesser mit Pumpe, Traubenmühle, 2 Saug- und Druckpumpen, Korb- und Kapelmaschinen, gr. Wasserreservoir für ca. 600 Ltr., Hütten, Blech- und Holzschländer, Stützen, Trichter, Weinschläuche, Messing-Fäßbahnen, Alkoholometer und sonstige Kellerei- und Brennerer-Utensilien und Küchengeräte, Bureau-Einrichtung, als: Doppelstuhl in Eisen, Regulator in Eisen, Schränkchen mit Copirpresse, lat. Diplomaten-Schreibtisch, Tische, Stühle, Sessel, Bank, div. Gebelendungsgegenstände, ca. 6000 Stück Reclame-Artikel, als: Uhren, Visitenkarten, leere Flaschen, Kapseln, Etiketten und noch vieles Andere mehr, ferner

ca. 1600 Ltr. Weindestillat,
ca. 70-75 Bol. %

meistbietend gegen Baarzahlung.
Proben des Stillats durch den Unterzeichneten erhältlich.
Besichtigung sämtlicher Gegenstände vor der Versteigerung an Ort und Stelle während der Geschäftsstunden gestattet.

Wilhelm Helfrich,
Auctionator u. Taxator,
Wiesbaden, Schwabacherstraße 7.

Bekanntmachung.

Wegen Geschäftsaufgabe und Wegzug versteigere ich im Auftrage des Herrn Robert Marthaus am Dienstag, den 21. Juni, Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend, im Laden

10 Bleichstraße 10

die noch vorhandenen Waaren-Bestände, sowie die gesamte, fast neue Laden-Einrichtung, als:
Kaffe, Chocolate, Galao, Jucker, Macaroni, Seife, Seifenpulver, Suppen-Einlagen, Corinthen, Kochzucker, Sandzucker, Vogelfutter, Cigarren, Cigaretten, Tabak, Selee, Fensterleder, Wappsteine, Gratulationskarten, Ansichtskarten, Beim, Bantilegunder, Cigarren, Eier, Bonbons, Kerzen, Wadding- und Seepulver, ca. 8 Centner Kartoffeln, Korbel, Nähgarn, Knöpfe, Schnur, Holenträger, Schwämme, Dichte, Waschanlagen, Colobellen, Puhmatien, Hand- und Staubbesen, Kleider-, Tisch-, Ofen- und Glasbürsten, Wisel, Schrubber, große Partieb Dillen und noch viele hier nicht benannte Waaren, Ladenschrant mit 79 Schubladen, Glasstühle u. Gefäße, 4 Wtr. lang, 2 Tische, eine 2,00 L., die andere 1,00 L., 2 Waagen nebst Gewicht, Gefäßgestell mit 5 Glasplatten, Brodgestell, Kartoffelkasten, 3 Teikannen, verschied. Reale, 3 Firmenschilder

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.
Besichtigung 3 Stunden vor Beginn der Auction.
Georg Jäger, Auctionator und Taxator,
Schwabacherstraße 27, 1.

Männer-Athleten-Verein Wiesbaden

(Mitglied d. D. A. V.)

beranstaltet heute Sonntag, den 19., Nachmittags 4 Uhr, zu Ehren der Sieger vom Gaufest Wiesbaden einen

Familien-Ausflug

(bestehend in athletischen und theatralischen Aufführungen und Tanz) zum Mitglied Noob, „Zur Germania“, Pfaffenstraße 100.

Da einige genussreiche Stunden in Aussicht stehen und unter Anderem die Anstossung eines kalten Biffets geplant ist, so ist ein reger Besuch zu empfehlen und ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Stemm- und Ring-Club „Einigkeit“, Wiesbaden.

Mitglied des deutschen Athleten-Verbandes. (Gegründet 1896.)

Fest-Programm

zu der am 25. und 26. Juni d. J. stattfindenden

Sahnen-Weihe

verbunden mit volksthümlichem Sportfest auf dem Festplatz Unter den Eichen (Schießhalle).

Samstag, den 25. Juni, Abends 8^{1/2} Uhr: Vorkfeier im Vereinslokal zur „Stadt Coblenz“, Mühlengasse 7.

Sonntag, den 26. Juni, Vormittags von 10 Uhr ab: Empfang der auswärtigen Sportvereine an den Bahnhöfen.

Mittags 12 Uhr: Gemeinshaftlicher Mittagstisch im Vereinslokal Rest. zur „Stadt Coblenz“.

Nachmittags von 1 Uhr ab: Aufstellung des Festzuges auf dem Sedanplatz.

Präcis 1^{1/2} Uhr: Abmarsch des Festzuges nach dem Rathhaus. Dasselbst Weihe und Enthüllung der Fahne. Sodann Abmarsch durch die Hauptstraßen der Stadt nach dem Festplatz Unter den Eichen. Dasselbst volksthümliches Sportfest mit Volksbeihaltung aller Art. Auftreten der Musikvereine des Vereins, sowie Gesangs-Vorträge, Concert (ausgef. v. Trompeter-Corps „Urania“) u. Tanz, fester Tanzboden.

Abends: Bengalische Beleuchtung des Festplatzes.

Wir laden zu diesem schönen Feste alle Sportfreunde, sowie die Einwohnerschaft von Wiesbaden und Umgegend freundlichst ein.
Eintritt frei.

Der Fest-Ausschuss.

Club Edelweiss.

Heute Sonntag, den 19. Juni, von Nachm. 3 Uhr ab:

Großes Sommer- und Kinder-Fest

in dem herrlich gelegenen Waldhäuschen.

Der Club hat Alles aufgeboten, seinen werthen Gästen genussreiche Stunden zu bereiten. Tanz, Kinderspiele, Fahnenpolonaise (300 Fäbchen gratis), Lustmusik unserer Orchester werden miteinander abwechseln.

Hierzu ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Wiesbadener Schützen-Verein.

Montag, den 20. d., Nachmittags, findet unser

Sommer-Fest

statt.

Von 4 Uhr ab Concert, um 6 Uhr Preis-Vertheilung.

Wir erlauben uns unsere Mitglieder, sowie deren Angehörige und Freunde zu diesem Feste ergebenst einzuladen.

Der Vorstand.

NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Fest im Saale statt.

Am Centralbahnhof. **Taunus-Hotel,** Bahnhofstrasse, Mainz. Separates Wein- und Bier-Restaurant I. Ranges. Mainz.

Sonntag, den 19. Juni 1904.

Diner Mk. 1.50 (im Abonnement Mk. 1.20).

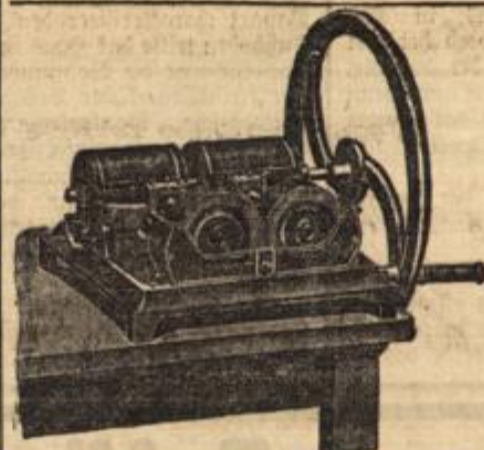
Frühlingssuppe,
Blumenkohl à la Polonaise
mit gedämpften Kalbarippchen.
Junger Hahn.
Salat - Compote.
Erdbeer-Eis.

Souper Mk. 1.50.

Russische Eier,
Ragout à la Toulouise
mit Blätterteig.
Hammelskoteletts
mit grünen Bohnen.
Frucht-Eis oder Käse.

Gleichzeitig empfehle eine reiche Auswahl Tagesplatten bei mässigen Preisen und sorgfältigster Zubereitung.

Hochachtungsvoll Emil Becker.



Messerschmiede und
Reparaturwerkstätte, Schleiferei
mit electr. Betrieb von

Ph. Krämer, Wiesbaden.

Werkstätte: Webergasse 3, Hof r. Filiale: Wehlitzstrasse 28, 1.
Telefon 2019.

Schleifen, Repariren, sowie Herstellung von Scheeren, Tisch-Taschen- und Rasirmessern, sowie

sämmtl. Schneidwerkzeuge, Messerputzmaschinen, Korkmaschinen, Bohrer-, Schäl-, Reib- und Schneidmaschinen jeder Art, Fleischmaschinen und Kaffeemühlen, Wringmaschinen.

Neue Klingen in Tisch- und Taschenmesser von 50 Pf. an.
Reparaturen von Kaffee- und Thee-Services, sowie alle Tafel-Geräthschaften in Silber und Nickel.

Grösstes Spezialgeschäft ohne Laden.

Ein einfaches Hilfsmittel für Jeden, der sich die Hände wäscht. Neuheit! Fingerreiniger „Greif“.

Gesetzlich geschützt Nr. 61732 und Deutsches Reichpatent angemeldet.

So ruppig wie er aussieht, Saubere Hände, eine Freude für jeden gebildeten Menschen.

konnte man vorher nicht immer verlangen. Durch den Fingerreiniger „Greif“ wird jede Hand sauber und rauhe Hände glatt u. geschmeidig.

dieselbe entfernt jeglichen Schmutz, Farbe, Oel, Harz, Russ, Thier etc. auch aus den Rillen der Hände und greift die Haut nicht an wie Bimstein, Säure etc. Pflast nicht, wird nicht schleimig, wird nie sauer, kann unbeschadet ausgekocht werden. Der Aerger über unsaubere Hände ist vorbei. Ein Beispiel der vielen uns zugesandten Anerkennungen.

Frau Johanne G. schreibt: Ich kann im Haushalt die grössten Arbeiten mit verrichtet haben, benutze den Fingerreiniger Greif und kann ohne weiteres die feinsten Stickerelen mit Seide etc. vollführen, ohne dass die Seide an den Fingern haft, da der Fingerreiniger Greif die Hände vollständig glättet und alle Rauheiten verschwinden. Ich möchte den Greif nicht wieder entbehren. — Preise: Ausführung für Fabrik, Cochenille, Kilo-Füllfedern, Stof-Apparate, Eierprüfer, Gummiabsätze, Rockhalter „Famos“ etc.

so sanft arbeitet er Lager, Haushalt und Küche, Karton 8 Stück Mk. 1.40, in schneeweisser Ausführung für Fabrik, Cochenille, Kilo-Füllfedern, Stof-Apparate, Eierprüfer, Gummiabsätze, Rockhalter „Famos“ etc.

Zimmer und saute Hände, Karton 8 Stück Mk. 2.80, elegantes Ebnis zum Aufbewahren des Fingerreinigers für die Reise 90 Pf. Alleinvertretung: Schreibmaschinenhaus Stritter, Röderallee 11.

Bettfedern

werden im Wiesbadener Bettfedernhaus, Mauergasse 15, mit neuester Bettfedern-Reinigungs-Dampfmaschine gereinigt.

Toten- und Kranken-Betten

werden nicht angenommen.

Barackent und Federleinen billigst.

im Restaurant 3 Könige die ostpreussischen

Kolossal-Geschwister

gesehen ???

Haben Sie schon

Montag - Dienstag - Mittwoch

bringen wir zum billigen Verkauf:

Ein Posten
von circa 600 Stück
Sommerjupon

(davon Jupon waschbar)
1.80.

Seidenjupon

Werth 16.—
jetzt **8.25.**

Costümes

unter Preis.

Ca.
1100 Blusen

unter Preis.

Bluse Thery

in allen Farben



Leinenbluse Jenatzky

Werth 9.00, jetzt **5.25.**

Ein kleiner Posten
Seidenjacken

Werth bis 50.00,
jetzt **16 Mk.**

Kleider

spottbillig.

Berliner Confections-Haus,

Marktstrasse 10.

Wegen Aufgabe meines Etagegeschäftes gebe auf

Juwelen, Goldwaaren und Uhren

20% Rabatt 20%

Fritz Lehmann, Juwelier, Langgasse 3, 1. Etage.

Die Eröffnung des Ladengeschäftes im eigenen Hause erfolgt im September.

Große Waaren-Versteigerung.

Wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe versteigere ich im Auftrage des Herrn Carl Meilinger, Ecke der Ellenbogengasse und Rengasse, am Mittwoch, den 22., Donnerstag, den 23., und Freitag, den 24. d. M., jedesmal Vormittags 9 1/2 u. Nachmittags 3 Uhr beginnend, im

Laden Ellenbogengasse 16

einen sehr großen Posten Cattune, Abispian, Vetteattune, Kleiderstoffe, woll. und bis. Blouen und Rockstoffe, Schürzenstoffe, Vorhangstoffe, Tischzeuge, Birkstein, Sommer-Kingstoffe, Solenzeuge, Hemdenstoffe, Plodpique, Wiber-Betttücher, Sonnenchirme, Wälder, Kälter- und Lodenjoppen, Anaben, Jünglings- und Herren-Anzüge, Kinderkleidchen, Damen-Jaquets und Capes, Kinder-Jacken, Herren-Hosen, Damen-, Herren- und Kinder-Stiefel und Schuhe, Damen-Blouen, Tischdecken u. s. w.

Stetlich meistbietend gegen Barzahlung.
Besichtigung am Dienstag, den 21. d. M., Nachmittags 3 Uhr, gern gestattet.
Es wird dem geehrten Publikum bekannt gegeben, daß von jetzt an bis zur vollständigen Abnahme des enormen Lagers jede Woche 3 Tage versteigert werden soll.

Se ladet höflichst ein

Wilhelm Raster,
Tagator und beedigter Auctionator,
Römerthor 7.

Schweizer Stickereien.

Größte Auswahl in bestickten und Fantasiestoffen zu Kinderkleidern, Damenkleidern und Blousen in jeder Preislage.
Eine Parthie nach Fagon gestickter Kleider und Blousen sind zurückgesetzt im Preis.

W. Kussmaul aus St. Gallen,
Rheinstrasse 37.

Gegründet 1855. **Magdeburger** Vers.-Bestand 220 Mill. Mark.

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

bietet ihren Lebens- und Unfall-Versicherten die volle Sicherheit durch ihr Vermögen von 69 Millionen Mark.

Vertreter für Wiesbaden: **Wilhelmy**, Subdirektor, Moritzstraße 4.

Grammophon, Phonograph,

Neuheiten in Apparaten, Platten u. Walzen soeben eingetroffen. Niederlage bei

Hch. Matthes Wwe.,
Langgasse 8,
Instrumentenhandlung.

Bollmilch

per Liter 80 Pf., 1/2 Liter 15 Pf.
Sofort Geisberg.

Keine Motten, Keine Wanzen

mehr bei Anwendung von Apotheker **E. Kork's** Motten- und Wanzenmittel. 1812
Für sicheren Erfolg wird garantiert!
Bestend-Drogerie, Sebanplatz 1.

Zähne,

Schmerzloses

ganzes Gebisse, Kronen, Brücken, Stützgebisse.
Blombiren schadhafter Zähne, Zahnziehen u. **Jos. Piel**, Kaiser-Friedrich-Ring 20, Wart., wissenschaftlich und technisch ausgebildet an amerik. Fachschule.

Kahm & Müller, Architekten,

Wiesbaden, Rheinstrasse 54, P.

Büreau für Architektur u. Bauausführung. — Anfertigung erstklassiger Entwürfe und Details zu aller Art von Gebäuden, gewerbl. Anlagen, Innendekorationen etc. etc. in jeder Stylrichtung.

Kostenanschläge, Bauleitung. In Referenzen.

Uebernahme von Häuserverwaltungen.

Vorbesprechung von Projekten kostenlos.

Der am 21. Oktober 1899 gegen den Schiffer Paul Geld aus Ettville erlassene Steckbrief wird hierdurch erneuert. F 269

Wiesbaden, den 17. Juni 1904.
Der Erste Staatsanwalt.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangs-Vollstreckung sollen die in Erbenheim, Belegen, im Grundbuche von Erbenheim, Bd. 25, Blatt No. 668, I. d. No. 1-5, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Begünstigten Stahl zu Erbenheim, Lannusstraße 14, und seiner Kinder, a) Pauline Stahl, b) Maurer Heinrich Stahl, c) Maurer August Philipp Stahl, d) Katharine Bohrmann, geb. Stahl, e) Sofie Giebertmann, geb. Stahl, f) Wilhelmine Raff, geb. Stahl, nach Raff, ehel. Güterrecht (Leibzucht) eingetragenen Grundstücke:

Kartenbl. 14, Parzelle 3671, Garten, vordere Krautgärten 2. Gew., Grundsteuerreinertrag Mk. 1,04,
14, Parzelle 3886, Garten daselbst 6. Gew., Grundsteuerreinertrag Mk. 0,15,

58, Parzelle 6642 Ader Kalkofen 3. Gew., Grundsteuerreinertrag Mk. 1,43,

58, Parzelle 6643 Ader daselbst Grundsteuerreinertrag Mk. 0,79,

82, Parzelle 9518, Ader Ober der Mühle 6. Gew., Grundsteuerreinertrag Mk. 0,31,

Grundsteuerunterlagen 416, von zusammen 28 ar 22 qm, am 16. September 1904, nachmittags 5 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht im Rathaus zu Erbenheim versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 6. Februar 1904 in das Grundbuch eingetragen. F 301

Wiesbaden, den 15. Juni 1904.
Königliches Amtsgericht 12.

Bekanntmachung.

Montag, den 20. Juni cr., Nachmittags 10 Uhr und Nachmittags 8 Uhr beginnend, versteigere ich im Gartensaal der Restauration

„Deutscher Hof“

Goldgasse 2a dahier,

zwangsweise gegen gleich baare Zahlung:

15 große und kleine Regulatoren mit und ohne Schlagwerk, 6 Standuhren, 12 Wanduhren, Biederuhren, 50 silb. Herren- und Damen-Uhren, 3 goldene Damen-Uhren, eine große Parthie silberne, vergoldete und Nickel-Herren- und Damen-Uhrketten, Broschen, Halsketten, Anhänger, Ohrringe, Manschettenknöpfe, Brillen und Zwidergestelle, goldene und Double-Siegelringe, Armhänder, Kreuze, Gravatten-Nadeln, Hemdenknöpfe u. s. w., mehrere Opern- und Bergtöcher, Kassetten, Thermometer, 10 Stücke mit Silbergriffen u. s. w., ferner 2 Theken, mehrere Ausstellkasten, 1 Casarm, Spiegelrahmen, 1 Conversionslexikon u. dgl. mehr. F 260

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Oetting,
Gerichtsvollzieher,
Wörthstraße 11.

Bayern-Verein „Bavaria“.

Sonntag, den 19. Juni, von 3 Uhr Nachmittags an:

Großes Sommerfest

(Münchener Volksfest)

auf dem Turmplat, „Hegelberg“. Für Musik, Gesang und Unterhaltungsstücke, sowie für vorzüglichen Stoff, Münchener Volkswürste und Nadi ist bestens gesorgt.

Zu diesem Feste werden unsere Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins mit ihren werthen Familien höflichst eingeladen.

Der Vorstand.

NB. Kinder ohne Begleitung Erwachsener haben keinen Zutritt. Punkt 3/4 Uhr Kinder-Balouette mit Gratisvertheilung von Rabudien.

Bäcker-Club Heiterkeit.

Heute Sonntag, den 19. Juni, unternimmt der Club einen

Ausflug nach Biebrich

„Zur Turnhalle“.

Daselbst von 4 Uhr ab Unterhaltung mit Tanz, wozu wir unsere Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Clubs freundlichst einladen.

Der Vorstand.

NB. Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt, da die Turnhalle durch die elektr. Bahn, Haltestelle Rothhaus, bequem zu erreichen ist.



Gerade Front!

Berliner Corset-Fabrik W. & G. Neumann,

Zentrale: Berlin O., Blumenstrasse 62,

Filiale Wiesbaden: Langgasse 5,

empfiehlt zur Reise:

Bequeme Reise-Tüll- und Sommer-Corsets

von Mk. 1.75 an bis zu den elegantesten Genres.

Grösste Auswahl in Reform- und Sport-Corsets.

Corsets nach Maass, bestsitzend, // Ausgleichung hoher Schultern und in kürzester Zeit! // Hüften federleicht und äusserst bequem.

Corset-Reparatur und Corset-Wäsche billigst!

45 Filialen in Deutschland.

Mobiliar-Versteigerung

Morgen Montag,

den 20. Juni, Nachmittags 2 1/2 Uhr, ver-

steigere ich in meinem Versteigerungssaal

12 Marktstraße 12,

1. Etage,

vis-à-vis dem Rathskeller,

nachverzeichnete mit übergebene gebrauchte Mobiliar-

Gegenstände:

Betten, Kleider- u. Spielschränke, Schreibsecretär, Kommoden, Damen-Schreibtisch, Verticow mit Spiegelanlag, Nachttische, Tisch- und Wanduhren, 2 Trümeur mit Marmorplatten, Chaiselongue, eine Blüsch-lesse, Kunst-Automat, Badewanne, Sofa, ein Rohbaumstragen, Bettstellen, eine Patent-Sprungholm, Pfeilerstempel m. Trümeur, Stühle, Bilder, Kinderwagen, 10 u. 12-St. Salon-Bücher, Sofa, vieredrige Tische, Reale, Stagen, Deckbetten und Kissen, Teppiche, eisernes Gefindepott, Noten-Stagere, Probdruckmaschine, Tafel-auffüge, Bisen, Luxus- und Gebrauchs-Gegenstände, Croquet-Spiel, große Parthie Bücher, Herren- und Damen-Garderoben, Weisung, Räderuhrwerk, Glas, Porzellan, Küden- und Kochgeschirre und viele hier nicht benannte Gegenstände

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Besichtigung 2 Std. vor Beginn der Auction.

Georg Jäger,

Auctionator und Taxator,

Schwalbacherstr. 27, 1.

Übernahme aller Versteigerungen unter con-

stanten Bedingungen. Gegenstände zum Privat-

steigern können abgeholt werden.

Gesangverein Liederblüthe.

Sonntag, den 19. Juni, von 8 Uhr Nachmittags 4 Uhr ab, im Lokale des Herrn Franz Daniel (Zur Waldsch), Platterstraße:

Unterhaltung mit Tanz,

wozu wir unsere Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Gesangs höflichst einladen.

Der Vorstand.

Wartturmfest.

Das

Volksfest

des

Verschönerungs-Vereins

am Wartturm

findet bei günstiger Witterung

Sonntag, d. 19. Juni d. J.,

nachmittags, statt. F 223

Gartenfies,

silberblauen und gelben, in schöner Waare empfiehlt

W. A. Schmidt,

Telephon 226. Marktstraße 28.

Tanzschüler
des Herrn Friedr. Völker.
Sente:
Großes Volks-Tanzkränzchen
im Saalbau Jägerhaus, Schiersteinerstraße.
Hierzu ladet höflichst ein
Der Vorstand.

Heureka
ist bei Damen, die sich selbst modern frisiren wollen, besonders zu empfehlen.
Vorrätig in allen Farben mit und ohne Deckhaar.
M. Jung,
Coiffeur,
Wilhelmstr. 8 (Metropole),
Mittler feiner Haararbeiten und Reparaturen.

Gartenfies,
silbergrau-blau, Ia, empfiehlt billigst
Aug. Kälpp.
Telephon 887. Erdanplatz 3.
Großer Ausverkauf Goldgasse 1
von Wäsche und Schürzen, Pr. Kleiderbüchsen von 1.50-2.25, extra weit, Trüderbüchsen von 0.98-1.50, Tändelbüchsen von 0.15 Mk. an.

Wiesbadener Beerdigungs-Institut
Gebr. Neugebauer, Schwalbacherstraße 22.
Schreinerer gegründet 1853. Telephon 411.
Reiche Auswahl Sargmagazin, in Grabkränzen.
Mauritiusstraße 8.
Großes Lager in Holz- und Metallfärgen aller Art, fertig ausgestattet, zu streng realen Preisen.
Lieferanten des Vereins für Feuerbestattung und des Beamten-Vereins.
Transporte mit privaten Leichenwagen.

Forsthaus
an der Dohheim-Frauensteiner Straße
Sonntag, den 19. Juni, Nachmittags:
Tanzmusik.
Wir empfehlen uns zur Herstellung von
Drucksachen
in origineller und neuzeitlicher Ausführung zu günstigen Bedingungen und mässigen Preisen.
P. J. Marschall & Cie.,
Buch- und Kunstdruckerei,
Nicolasstrasse 5.

42 Haupttreffer
im Betrage von über (F. 46490/6g) F 13
4 Millionen Mark
können auf die vom Verein „Fortuna“ angeschafften, gesetzl. erlaubten Staats-Prämien-Lose innerhalb Jahresfrist erzielt werden.
Mitglieds-Beitrag monatlich nur 3 Mark. Prospekte gratis vom Vorstand.
G. Appold in Frankfurt a. M.

HAUSENER
KORNBROD
aus der Brod-Fabrik von
LAUTZ & HOFMANN
HAUSEN Frankfurt
zu haben in den bekannten Niederlagen.
Kartoffeln, magnum bonum,
trifft Dienstag ein Wagon in schöner großer Waare ein. Neue Italiener in jedem Quantum zu prima Waare billigst bei
Chr. Diels, Kartoffelhandlung,
Zimmermannstraße 3 und Grabenstraße 4.
Telephon 479.

!!!Suche!!!

für Hotel- u. Herrschaftshäuser

Saundamen, Haushälterinnen, Fräulein zur Stütze, Kammerjungfern, Kinderfräulein, feiner Stubenmädchen, große Anzahl von Köchinnen für Hotels, Restaurants, Pensionen, Herrschaftshäuser, 30-100 Mk. monatlich, Kaffee- und Weißköchinnen, Kochfräulein mit u. ohne gegenseitige Vergütung, Büffet- und Servierfräulein, Zimmermädchen für Hotels u. Pensionen, über 25 Alleinmädchen, 25-30 Mk. per Monat, eine perfekte Wäglarin für Hotel, Hausmädchen, Mädchen u. Waschmädchen für Hotel u. verschiedenes besseres Personal für Ausland.

Internationales Central-Placirungs-Büreau Wallrabenstein,

Telefon 2555,
Langgasse 24, 1,
vis-à-vis dem Tagblatt-Verlag.
Erstes Bureau am Plage für sämtliche Hotels und Herrschaftshäuser Personal aller Branchen.

Stellenanzeigen, "Bienenkorb",

Mariastraße 87, Annie Carne, Stellenverm., sucht Köchinnen, Allein-, Haus- und Küchenmädchen.
Suche eine große Anzahl Allein-, Haus- u. Kindermädchen für nur gute Stellen.
Fr. Ad. Baumann, Stellenvermittlung, Frankfurterstr. 8, 1. Et. Bekannt für reelle Vermittlung.
Ein tüchtiges Mädchen auf gleich oder 1. Juli gesucht Karlstraße 42. Part.

Gesucht

am 25. Juni oder 1. Juli ein besseres tüchtiges Mädchen, welches selbstständig kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt. Nur solche mit guten Zeugnissen und die auf eine gute dauernde Stelle reflektieren, wollen sich melden.
Frau Adolph Seewer, Langgasse 13, Wob.-Geschäft.
Zu meinen zwei Kindern suche ich ein ordentliches braves Kinder mädchen gegen hohen Lohn.
Frau Meyer, Savoy-Hotel.
Besseres Hausmädchen, das im Nähen geübt ist, geübt, Näheres Hotel Rose.
Haus- und Küchenmädchen sofort gesucht Elisabethstraße 9, #203

Alleinmädchen gesucht.

Nieder, Wiesbadenstraße 28 Sonnabend.
Junges Hausmädchen gesucht Dögheimerstraße 72, 1. rechts.
Braves Mädchen gesucht Steinstraße 35, Laden.
Saunders Hausmädchen, sowie Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit verrichtet, in besseren Haushalt gesucht.
Zu erfragen (außer Sonntags) auf dem Bureau Bahnhofstraße 2, Part., in der Zeit von Vormittags 8-1 und 2 1/2-7 Uhr Nachmittags.
Gesucht zum 1. Juli, event. früher, ein ordentliches Mädchen, welches etwas kochen kann u. Hausarbeit verrichtet, bei gutem Lohn. Näheres zu erfragen Waldramstraße 12, S. 1.
Junges Mädchen für feinen Haushalt z. 1. Juli gesucht Dögheimerstraße 17, Part.

Gesucht

älteres Mädchen mit guten Zeugnissen, welches selbstständig kochen kann, in besseren Häusern war und etwas Hausarbeit übernimmt.
Frau Duppeld, Bahnhofstraße 2, 2.
Ein evang. zuverläss. Kinder mädchen mit guten Zeugn. zum 1. Juli oder früher gesucht.
Frau S. Berg, Leberberg 9.
Wichtiges junges Dienstmädchen gesucht. Schmidt, Pörschstraße 7, 3.
Tüchtiges Mädchen gesucht von Albrechtstr. 18, Part., ein Kinder mädchen sowie ein tüchtiges Dienstmädchen gesucht.
Hausmädchen gesucht Ralepartus, Langgasse 48.
Junges Mädchen sofort gesucht Waldstraße 20.
Ein Dienstmädchen gesucht Albrechtstr. 40, Part.
Das

Evangel. Köchin, Emserstraße 5,

sucht zum 15. Juni oder 1. Juli ein mit guten Zeugnissen versehenes Haus- u. Zimmermädchen. Näheres daselbst.
Suche zum 1. Juli ein

Hausmädchen,

welches jede Hausarbeit gründlich verrichtet, nähen und bügeln kann. Anmeldungen Morgens von 10-1 Uhr. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Kapellenstraße 72.
Für fein bürgerl. Haus im Rheingau ein tüchtiges Hausmädchen per 1. Juli gesucht. Off. unter A. 157 an den Tagbl.-Verlag.
Tüb. Dienstmädchen gef. Gubas-Adolfstr. 1, 1. l.
Ein braves Mädchen, welches etwas kochen kann, gesucht Reichstraße 8, 1. Et. l.
Ein Dienstmädchen, welches Liebe zu Kindern hat, bei hohem Lohn sofort gesucht.
Carl Ripp, Langgasse 19, 2.
Ein tüchtiges Mädchen vom Lande auf 1. Juli gesucht Dögheimerstraße 15.
Tüchtiges Alleinmädchen gesucht Moringstr. 6, Thoring. B.

Ein tücht. zuverlässiges Alleinmädchen bei hohem Lohn sofort gesucht Bahnhofstraße 6, 2. rechts.
Ein einfaches solides Fräulein, 30 Jahre, welches tüchtig im Haushalt und gut kochen u. bügeln kann, zur Stütze der Hausfrau gesucht bei guter Bez. Näh. im Tagbl.-Berl. Lt Ein fleißiges Mädchen gesucht, am liebsten vom Lande. Denselben ist die Wohnung geb., nebenbei d. Nähen zu erlernen. N. Römerberg 28, Kurzw. 2.

Hausmädchen

bei 30 Mk. Lohn wird für sol. gesucht.
Pension San Remo, Frankfurterstr. 14.
Zu u. kinderl. besser. Haushalt sauberes Mädchen oder Monatmädchen p. sofort gesucht. Goldschmidt, Rechr. 46, 2.

Fleiß. Hausmädchen

gesucht Adenstraße 60, Part.
Nettes Mädchen zu zwei Personen gesucht, 20-25 Mk. Lohn. Frau Müller, Stellenvermittlung, Walluferstraße 6, Laden.
Kräft. brav. Alleinmädchen gef. Drantenstr. 52, 1. l.

Ein zuverläss. Alleinmädchen,

welches selbstständig kochen kann, bei hohem Lohn für kleinen Haushalt gesucht Walluferstr. 2, W. l.
Tüchtiges Küchenmädchen mit g. Zeugn. sofort gesucht. Jahresstelle bei h. Lohn. Pension d'Andrea, Leberberg 5.
Ein junges williges Mädchen gesucht Schiersteinerstraße 46.
Tüchtiges williges Dienstmädchen gesucht Rheinstraße 26, Wth. Part. rechts.
Wäglarin gesucht. Wäglar, Römerberg 34, S. 1.
Wäglarin gesucht Westendstraße 5, Hth. Part.
Angeb. Wäglarin für Jahresstelle gef. Adlerstr. 11.
Wägl.-Kochmädchen gef. Sebauerstr. 18, Wth. 1 r.
Eine Wäglarin dauernd gef. Weikstraße 20, Hth. Wöschmädchen oder Wäglarin für einige Tage in der Woche gesucht Westendstraße 5, S. Part.
Eine zuverlässige Wäglarin für jede Woche zwei bis drei Tage gesucht Schulberg 17, Part.
Putzfrau Mittwoch und Samstag von 8-1 Uhr gesucht Nicolaststraße 19, 2.

Monatsfrau

für Morgenstunden gesucht Tammstraße 28, 1.
Unabhängige Monatsfrau sofort gesucht Dögheimerstraße 2, 2. Et. r.
Eine saubere Monatsfrau bei Frau. Lacabanne, Tammstraße 49.
Unständiges Monatsmädchen wird gesucht nach Friederichstraße 33.
Monatsfrau gesucht Langgasse 49, Corfetaeschäft.
Monatsfrau gesucht Goethestraße 24, 2. rechts
Ein junges Monatsmädchen von Morgens 7 Uhr bis Mittags 6 Uhr gesucht Kirchgasse 19, Laden.
Monatsfrau, anst., für 3 Stunden täglich gesucht. Näh. Friederichstraße 48, S. 3 Et.
Eine saubere christl. Monatsfrau gesucht Neugasse 17 im Dreieckshaus.
Saub. einf. Wd. f. halbe Tage. Kirchgasse 7, B.
Eine Bedfrau gesucht Kirchgasse 42a.
Arzt zum Prädidentrat gef. Tammstraße 17.

Putzmädchen

per 1. Juli gesucht.
Bina Baer, Langgasse 26.
Fr. Rahm, s. Verberstr. 41, 2. l. Reimstr. 44, Weauer.

Gläserputzerinnen

gesucht Wiesbadener Kronenbrauerei.
Gesucht nach Mainz eine tüchtige Eingekerkte für die Dampfbiere-malerei. Dauernde Beschäftigung. Näheres im Tagbl.-Verlag.
Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine gebildete, gut empfohlene Dame mit Sprach- u. Wirtschaftskenntnissen sucht geeignete Stellung als
Haus- oder Empfangsdame,
Gesellschafterin u. s. w. Off. u. W. 159 an den Tagbl.-Verlag.
Eine Dame, welche viele Jahre in einer Anstalt für Schwermüthige thätig gewesen ist, sucht passende Stellung bei einem schwermüthigen Herrn oder auch Dame. Offerten unter A. B. 1087 an Rudolf Mosse, Hamburg, erbeten. F 180
Jungfer sucht zum 1. Juli Stellung. Selbste kann schreiben und frisieren. Offerten unter L. 157 an den Tagbl.-Verlag.
Eine gebildete, gut empfohlene Dame mit Sprachkenntnissen und in Buchhaltung erfahren, sucht sofort oder später in kleinerem Geschäft geeignete Stellung als
Verkäuferin, Buchhalterin u. s. w. Off. unter L. 159 an den Tagbl.-Verlag.
Tüchtige Kassierinnen u. s. d. Besch. Dögheimerstraße 26, Stb. 2.

Zu Kinderpflege

erfahrenes Frä. g. englisch sprechend, gew. l. Nähen, l. Stelle z. Baby od. jüngeren Kindern l. f. Haus. Offerten Dögheimerstraße 8, 3 r.
Perfekte Kinderwärterin mit besten Zeugnissen aus ersten Häusern sucht Stelle in l. Hause zu einem Säugling oder auch zu größ. Kindern. Betreffende ist von 3 Uhr Nachm. an Bleichstraße 4, 1. rechts.
Empfehle 1. Klasse Kinderwärterin, Hausdame für Arzt, Junger mit langj. Zeugniss, besseres Kinderfrä. Annie Carne, Stellenvermittl., "Bienenkorb", Mariastraße 87.
Ein sehr gef. Mädchen (Thüringerin), in jegiger Stelle 5 Jahre, welches die gut bürgerl. Küche versteht und etwas Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle als Köchin in einem Herrn oder Ehepaar s. 1. oder 15. Juli. St. 19, 1. in Allen bew. sucht Stelle als Stütze oder Gesellschafterin. Näh. Rheinstraße 46, vier. Zimmer 2.
Bess. Mädchen mit g. Zeugn. f. St. als Haush. bei gutem alten Herrn sogl. oder später. Off. u. B. 159 an den Tagbl.-Verlag erb.

Frä.,

Perfekte Herrschaftsköchin mit l. g. Empf. sucht Stelle in ar. ff. Pension oder Herrschaftshaus, geht auch auswärts. Näh. im Tagbl.-Verlag. Lv

Empfehle

an Hotel- u. Herrschaftshäuser: Wirthschafterinnen, Haushälterinnen, eine junge Frau, die die feinere Küche selbstständig versteht, als Stütze der Hausfrau, eine Herrschaftsköchin geeigneten Alters bei od. Kaffee-köchin für hier, perfekte u. angehende Kammerjungfern, Servierfräulein, Stuben- und Hausmädchen, verschiedene Alleinmädchen.

Rheinisches Stellen-Büreau, ältestes und Haupt-Placirungs-Büreau Wiesbadens,

von Carl Gräber, Stellenvermittler,
17 Goldgasse 17.
Telephon 434.

Empfehle

Hausmädchen mit 5-jähr. vorzüglichen Zeugn., sowie Allein- und bessere Kindermädchen.
Frau Adeline Baumann, Stellenvermittlerin, Frankfurterstr. 8, 1. Et.
Ein braves ordentliches Mädchen vom Lande sucht gute Stelle als Kinder- oder Zimmermädchen. Näh. Luitpr. 5, S. 2. Et. r.
Wegen Sterbefall der Herrschaft sucht ein besseres Mädchen Stelle als Alleinmädchen. Dögheimerstraße 42, Stb. 3 l.
Junges Mädchen sucht Ausbilstelle, am liebsten zu Kindern. Näh. Frankfurterstr. 19, 1.
Nettes Mädchen, prima zwei- und dreijährige Küche, d. aut kochen kann, sucht Stelle. Frau Müller, Stellenvermittl., Walluferstr. 6, Laden.
Berf. Wäglarin und Kunden für Montag und Dienstag. Drantenstraße 36, 1. St.
Mädchen l. Bald- u. Bugbeschäft. Dorfstr. 19, 4.
Tücht. Mädchen l. Wäsche. Adolfstr. 4, Stb.
Frau l. Bald- u. Bugbeschäft. Köbenstr. 5, S. B.
N. unabh. Frau h. noch Tage fr. im B. und B. Hellmuthstraße 85, 3. Et.
Mädch. l. Bald- u. Bugbeschäft. Röderstr. 19, B.
Junge tüchtige Frau sucht Monatsstelle. Näheres Feldstraße 14, Fronckhöfe.
Mädchen, 15 J., l. Näh. Besch. Weikstr. 1, Stb

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Für Primipale u. Gehilfen (Verb. Drog.) kostenfreie Stellenvermittlung durch d. Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig. Bis jetzt 47,000 Stellen besetzt. Gehilfenstelle in Wiesbaden bei Gustav Kalkner. S. Th. Herberich, Dambachth. l. F 47
Aut. Kaufm. Stellenbureau Frankfurt a. M., Zeit 24, 1, sucht sof.: Geschäftsführer für Frankfurt, F 67
Buchhalter für Frankfurt, F 67
Korrespondent für Frankfurt, F 67
Hilfsleiter für Schuhwaren, Reisende, Commis, Verkäufer, Buchhalterinn., Contoristin., Verkäuferinn., Saundamen, Stützen, Erzieh., Kinderfräulein. Annalie Kilmann, G. Puchy, Stb.

Platz-Inspector

zur gründlichen und energischen Bearbeitung dieses Plazes in Lebens- u. Kinder-Versicherung gegen hohe Bezüge gesucht. Gest. Offerten u. T. 5937 an Daalenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M. F 67
Vertreter zum Besuche von Hotels für Osten-Russland für patent. Artikel gesucht. Offerten unter T. 159 an den Tagbl.-Verlag.

Schloßergehülfe,

älterer selbständiger Arbeiter, auf Kunst- und Fauschloßerei sofort dauernd bei hohem Lohn gesucht.
Wittig, Schlachthausstr. 12, Wd. 1. Et.
Ein junger Schlosser, am Feuer und an der Drebbant bewandert, gesucht Seerodstr. 22, B.
Tücht. Spengler u. Installateur sucht sofort Georg Ruer, Tammstraße 55.

Tüchtiger Installateur

u. Spengler sofort gesucht von (No. 2861) F 31 S. Kugis & Sohn, Mainz.
Schreiner (Anschläger) gesucht Tücht. Bau- u. Schlosser gesucht Dögheimerstraße 9. G. Jung. Buchschreiner gesucht Seerodstr. 22, B. Mehrere tüchtige Glaser und Schreiner für Fensterrahmen und Balkenthüren, sowie zwei tüchtige Blauschleifer für dauernd gesucht. Dampf-Obelwerk Wiesbaden.

Tücht. Wagner gesucht

sof. in Rubrikstraße mit eig. Wagner u. Schwelbe. Schriftl. Angebote mit Zeugn., Refer. u. Gehaltsanträgen an B. 159 an den Tagbl.-Verlag.
Platzgehülfe gesucht Dorfstraße 3, Part.

Marmor-Sauer,

Länder gesucht. Näh. Niederwaldstraße, Neubau Streim, bei Adolphner & Deul.
Tüchtige Länder gesucht.
Salin & Sauerborn, Römerberg 14.
Selbst. Tapez.-Geh. gef. A. Schmidt, Friederichstr. 84.
Jung. tüchtiger Wandplattenleger oder Maurer, d. darin bewand. für dauernde Accordarb. gef. Off. mit Preisang. unt. B. 159 an den Tagbl.-Verlag.

Genfer Verein,

Webergasse 3, Telephon 219,
sucht einen Koch-Mde, gef. Condit. (50-60 Mk. Gehalt), einen jung. Koch für Wiesb., 18-19 J., einen selbst. Koch, 19-20 J. a. (70 Mk. Gehalt), einen Koch (60-80 Mk.) u. Eisenach, zwei Weis nach Kreuznach u. Koblenz, e. Chef (90-120 Mk.) u. Kautanz, e. Chef (70-80 Mk.) u. Marburg a. L., einen Mde i. Entremets u. Patisserie (60-80 Mk.), Nähe von Wiesbaden, einen Kochvolontär, gelehrten Condit. u. Neuenabr., zwei Soakfeller (30 Mk.) nach Neuenabr., einen Kochvolontär s. bald. Winter, drei Soakfeller für Wiesbaden, e. Kellerknecht für Wiesbaden, e. Kellervolontär für Mainz, ein 2. Zimmerfeller Ende Juli Dous l. Rgs., einen jungen sprach. Köchler, w. Lust hat, Buchführung zu erlernen, einen jungen Buchhalter, Eintritt sof., Restaurationsfeller, sprachkundig, einen Geschäftsführer für kleines Haus, drei Witzungen nach Wiesbaden, Eintritt sofort, sprachkundig, Köchler u. Mainz, e. Soak- u. Restaurationsfeller a. Rhein.
Germ. Eierdanz, Stellenvermittler, Webergasse 3.

Schuhmacher erhält sich, Siph. Walluferstr. 12.

Schuhmacher auf Woche gesucht Webergasse 15.
Gesucht Diener, der auch Krankenwagen zu fahren hat. Vorstellung nur von 9-12 Vormittags. Adr. i. Tagbl.-Berl. Lv

Kaufm. Lehrling

für ein Expeditionsbureau gesucht. Gute Schulbildung u. gute Handschrift Bedingung. Selbstgeschriebene Öfferten und Schulzeugnis-Abdruck unter N. 159 an den Tagbl.-Verlag.
Schloßerlehrling gesucht Dögheimerstraße 26.
Länderlehrling gesucht Dögheimerstraße 19, B.
Für mein Dourodbringer suche einen durchaus tüchtigen und nüchternen Mann. Nur solche mit autn. Zeugnissen und schöner Handschrift wollen sich melden.
Joh. Duppeld, Silbergroßhandlung, Schlachthausstraße 15/16.

Ein Tagelöhner und ein Länder gesucht

Rheinstraße 95, Part.
Tüchtige Gedarbeiter gesucht.
Saud & Gruber, Adlerstraße 28, 2
Kräftiger zuverlässiger, gut empfohlener Mann gesucht, um Nachmittags einige Stunden eine Tame im Rollstuhl auszufahren. Anmelden Grabstraße 11.
Saunders Hausburschen sucht Ferd. Alexi, Michaelsberg 9.
Hausbursche, 14-16 Jahre, von auswärts per 1. Juli gesucht Wauergasse 12, Drogerie.

Junger Hausbursche im Alter von 16-18 Jahren gesucht.

Ed. Wengand, Kirchgasse 84.
Jüngerer Hausbursche s. sof. Eintritt gesucht. Männerturnhalle, Platterstraße 16.
Ein Hausbursche gesucht.
Fäderei Wd. Minor, Bahnhofstr. 18.
Jüngerer Hausbursche gesucht.
D. Stein, Webergasse 3.
Ein junger tüchtiger Hausbursche sofort gesucht Kirchgasse 26, Adler-Posthof.

Ausländer

sofort gesucht. Zu sprechen Morgens von 9 bis 10 Uhr Tammstraße 20, Part.
Ein Bursche als Ausländer gesucht Dögheimerstraße 38, Jäger Wd.
Junger Bursche gesucht Karlstraße 89.
Junge, 14-15 Jahre, gef. Kaiser-Friedr.-Ring 14 Schul. gesucht. Wegner, Wilhelmstr. 44.
Ein tüchtiger gewandter handlungsfähiger Hausbursche per sofort gesucht bei J. Gornung & Co., Al. Webergasse 9.
Tüchtiger handlungsfähiger Fuhrmann gesucht Sedanstraße 8.
Ein tücht. solider Fuhrmann gef. Bleichstr. 19.
Tücht. zuverlässiger Fuhrknecht gef. Weikstr. 14
Ein Schweizer gesucht Schwalbenerstraße 39.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Tüchtiger solider Kaufmann, 30 J. alt, sucht Stellung als Buchhalter gegen besch. Ansprüche. Offerten unter B. 159 an den Tagbl.-Verlag.
Kaufmann, tüchtig, sucht schriftl. oder verantwortliche Beschäftigung. Feinste Referenzen. Offerten unter Giffz N. 159 an den Tagbl.-Verlag.

Vertrauensstellung

als Cassirer, Lagerist, Magaziniere etc. sucht geschäftstüchtiger j. Mann, 38 Jahre, bisher im elterl. Geschäft thätig, repräsentabel, Schreibgesch. Eintritt kann sof. erfolgen. Off. u. F. F. 517 an G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M. Referenzen zu Diensten. (Man. No. F. 2549) F 18
Zuverläss. Mann mit schöner Handschrift sucht per 1. Juli oder später Stellung als Kassirator, Bureauleiter oder Kassendire. Offerten unter N. 159 an den Tagbl.-Verlag.
Junger Mann mit schöner klotter Handschrift sucht Stellung in einem Baugeschäft. Derselbe ist in dem Lohn-, Inhabiten- und Krankenkassenwesen vollständig bewandert, sowie der Buchführung mächtig. Gef. Offerten unter F. 159 an den Tagbl.-Verlag.
Zuverlässiger verheirat. Mann, best. empf. sucht Stelle. Derf. ist auch mit besch. Führweisen vertrie. Offerten unter P. 121 an den Tagbl.-Verlag.
Ein junger Mann, 25 Jahre alt, unversehrter, mit guten Zeugnissen, sucht dauernde Stellung als Hausbursche oder sonstige Beschäftigung. Adresse im Tagbl.-Verlag. Pa

Junger Mann, 26 Jahre, lange Jahre im Ausland, d. franz. Sprache mächtig, l. Stelle, am liebsten bei ein. Herrn l. m. auf Reisen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Lv

Tages-Veranstaltungen

Sonntag, den 19. Juni.
Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.
Kurhaus. Vormittags 11 1/2 Uhr: Militär-Concert im Musikpavillon hinter dem Kurbaue.

Montag, den 20. Juni.
Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.
Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.

Arbeitsnachweis nützlich für Männer und Frauen: im Rathhaus von 9-12 1/2 u. 3-7 Uhr.
Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins: Scerobenhofstraße 18 bei Schuhmacher Kuck.

Vereins-Nachrichten

Sonntag, den 19. Juni.
Bürger-Schützen-Corps. Ausziehen einer Jubiläumswedde.
Christl. Arbeiter-Verein. Nachm. 12-2 Uhr: Sporthilfe. Herr Kaufm. Falzer, Faulbrunnensstraße 9.

Montag, den 20. Juni.
Wiesbadener Schützen-Verein. Sommerfest.
Bürger-Schützen-Corps. Ausziehen einer Jubiläumswedde.
Turn-Gesellschaft. 5 1/2-7 Uhr: Turnen der Frauen-Abteilung.

Verfeinerungen

Montag, den 20. Juni.
Verfeinerung eines Bauplages und Grundstücken des Centralstudienbundes, belegen im District Heberhoben, im Rentamt-Büreau, Derrgartenstraße 7, Vormittags 9 Uhr.
Verfeinerung von Mobilien etc. im Saale zu den 8 Kronen, Kirchstraße 23, Vormittags 9 1/2 Uhr.

Verkehrs-Nachrichten

Fremden-Führer.
Kurhaus, Kochbrunnen, Kolonnaden, Kuranlagen.
Königliches Theater, Bahnhofstraße 20.
Walhalla-Theater, Mauritiusstraße 1a.
Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Bibliothek des Altertums-Vereins, Friedrichstraße 1, Montag und Donnerstags morgen von 11-1 Uhr geöffnet.
Textil-Museum von Fr. Fischbach im Rathhaus, Eingang durch Saal 73, geöffnet Dienstag und Freitag von 10-12 Uhr.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 25. Ununterbrochen geöffnet. (Von 12 Uhr nachts bis 6 Uhr früh erfolgt die Annahme von Telegrammen bei dem Postamte (Rheinstr. 25).

Katholische Mariä-Hilf-Kirche, Plattorstraße. Den ganzen Tag offen.
Akkatholische Kirche „Friedenskirche“, Schwalbacherstraße. Der Küster wohnt Adlerstr. 69.
Anglikanische Augustinuskirche, Frankfurterstr. 1. Außer Sonntags täglich Gottesdienst. Der Küster wohnt Frankfurterstraße 8, Gartenhaus.

Wetter-Bericht

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.
Table with 4 columns: 17. Juni, 7 Uhr, 9 Uhr, Mittel.
Rows: Barometer, Thermometer, Dunstdruck, Rel. Feuchtigkeit, Windrichtung, Niederschlag, Sichte Temperatur.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“

Ritgetheit auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
20. Juni: wärmer, heiter bis Wolkzug, streichweise Regen.
21. Juni: sonnig, theils wolfig, mäßig warm, Strichregen.

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele.
Sonntag, den 19. Juni.
167. Vorstellung.
Oberon.

Große romantische Feen-Oper in 8 Akten nach Wieland's gleichnamiger Dichtung. Musik von Carl Maria von Weber.
Personen: Oberon, König der Elfen; Titania, Königin der Elfen; Puck, Elfen; Droll, Weermädchen; Kaiser Karl der Große; Dion von Bordeaux, Herzog von Guenne; Scherazadin, sein Schilbnappe; Sarun al Raschid, Kalif von Bagdad; Rexia, seine Tochter; Nedra, Kaiserlicher Kämmerer; Sabe-Rhan, Thronfolger von Persien; Fatime, Rexia's Weipielin; Dame, der Stamm d. Valaches; Amrou, Oberster der Eunuchen; Almanfor, Emir von Tunis; Roichano, seine Gemahlin; Abdallah, ein Serränder.

Montag, den 20. Juni.
168. Vorstellung.
Gasparone.

Operette in 3 Akten von G. Zell u. Richard Genée. Musik von G. Willstätter.
Personen: Carlotta, verwitwete Gräfin von Santa Croce; Babolina Rasoni, Bedientin von Sordano; Sordano, sein Sohn; Conte Germinio; Ania, dessen Freund; Renozzo, Birib; Sora, sein Weib; Anobia, Dienerin; Marietta, Kammerdienerin; Grafin Molaccio, Schmeichler, Renozzo's Diener; Annetto Corticelli, Oberk.; Guarini, Bienenort; Ein Gerichtsdienster; Herren und Damen von Sordano; Gensdarmen, Carabinier, Zollwächter, Schmeichler, Schiffer, Bauern und Bäuerinnen, Richter etc.

Dienstag, den 21. Juni. 169. Vorstellung. Das große Geheimnis.

Residenz-Theater.
Direction Dr. phil. G. Rauch.
Sonntag, 19. Juni. 274. Abonnements-Vorstellung.
Madame X.

Schwank in 3 Akten von Paul Sabault und Georges Verr.
In deutscher Bearbeitung von Bruno Jacobson.
In Scene geiegt von Dr. G. Rauch.
Personen: Philippe Ardelot, Advokat; Jacqueline, seine Frau; Fine Dome; Folquet de la Barre; Bidonlet; Doctor Bernard, Advokat; Doctor Siraubin; Don Jole; Marquerite, im Dienste bei Julien; Ein Polizei-Commissar; Zwei Secundanten.

Montag, 20. Juni. 275. Abonnements-Vorstellung.
Zapfenkreid.

Drama in 4 Aufzügen von Franz Adam Beyerslein. In Scene geiegt von Dr. G. Rauch.
Personen: v. Baunetwiz, Rittmeister; v. Hömer, Leutnant; v. Lauffen, Leutnant; Polshardt, Wachtmeister; Queiß, Wirtwachtmeister; Michael, Sergeant; Solch, Mann; Major Waldsch, von Gissäffischen Jüniartillerie-Regt. No. 19; Oberleutnant Dagener vom Preussanischen Infanterie-Regt. No. 186; Erster Kriegsrath, Verhandlungsleiter; Zweiter Kriegsrath, Befehlshaber; Dritter Kriegsrath, Ankläger; Der Protokollführer; Ein einjährig-freiwilliger Unterarzt; Eine Gerichtsordnung, Feldwebel.

Walhalla-Theater.

Operetten-Spielzeit.
Sonntag, den 19. Juni 1904.
Nachmittags 4 Uhr (bei ungünstiger Witterung):
Der Obersteiger.

Operette in 3 Akten von W. Best und L. Zell. Musik von Carl Best.
Spielleiter: Theo Lachner.
Musikalischer Leiter: Max Landien.
Personen: Fräulein Roderich, Majoratsheire; Comtesse Fichtenau; Bergdirector Jmad; Elfriede, seine Frau; Tschida, Salinadirect; Duser, Materialienverwalter; Martin, Obersteiger; Neß, Spinnhändlerin; Strobl, Birib; Rabette, dessen Stubenmädchen; Niska; Finömer; Nedander.

Ballet-Einlage im 2. Akt: Trianon Gavotte, komponirt von Max Landien, getanz von den Damen: Mary Martin, Anna Unruh u. Johanna I. und II. Pause nach dem 1. und 2. Akt. Halbe Preise.

Gastspiel Anni v. Babos und Hans Hanke vom Carl-Theater in Wien.

Der Rastelbinder.
Operette in 1 Vorpiel und 2 Akten von Victor Léon. Musik von Franz Lehar.
Spielleiter: Dir. Emil Rothmann.
Musikal. Leiter: Kapellmeister Marco Grohkopf.

Vorpiel: Miksch, Großbauer; Miksch, sein Sohn, 12 Jahre alt; Boitich, Rastelbinder; Babuschka, seine Frau; Suzo, deren Tochter, 8 Jahre; Junko, deren Stieftochter, 12 Jahre; Doctamedel; Bonern; Wolf Bar Pfefferkorn, Zwiebelhändler; 1. und 2. Akt.
Personen: Miksch, Spenglermeister; Niggi, seine Tochter; Janu, sein Geschäftsführer; Wolf Bar Pfefferkorn; Suzo, Dienstmädchen; Misa Misa, Choristinnen bei Vori Misa; Miksch, Corporal; Zumplovich, Wachtmeister; Baron Grobl; Ritter v. Streckburg, Freiwill.; Schweller, Corporal; Kurperl, Busche; H. Hans Hanke; H. Anni v. Babos als Gäste.

Montag, den 20. Juni 1904.
Soccaccio.

Romische Operette in 3 Akten von G. Zell und Rich. Genée. Musik von Franz v. Suppé.
Spielleiter: Dir. Emil Rothmann.
Musikal. Leiter: Kapellmeister Marco Grohkopf.

Personen: Giovanni Soccaccio; Pietro, Brin von Palermo; Scialo, Barbier; Veatrice, sein Weib; Lottheringhi, Fräulein; Fiabella, sein Weib; Lombertuccio, Gewürzkämer; Veronella, irin Weib; Fiametta, seiner Nichte; Ein Unbekannter; Der Majordamus des Herzogs von Toscana; Ein Colporteur; Fresco, Lehrling bei Lottheringhi; Checco, Bettler; Filipina, Maad bei Lombertuccio; Studenten, Bürgermädchen, Gesellen von Lottheringhi, Bettler.

Die Handlung spielt in Florenz im Jahre 1387. Im 2. Akt Ballet-Einlage, getanz von der Solotänzerin Anni Hans vom Hoftheater in Darmstadt.
Fiametta: Suzi Gsch als Gast.
Nach dem 1. u. 2. Akt Pause.
Anfang 8 Uhr. — Ende 10 1/2 Uhr.

Dienstag, den 21. Juni: Der Rastelbinder.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 19. Juni.
Morgens 7 Uhr:
Concert der Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Jann.
1. Choral: „Valet will ich Dir geben“.
2. Ouverture zu „Der Kalif von Bagdad“.
3. Finales aus „Fra Diavolo“.
4. Erinnerung an Luzern, Walzer Keler-Bala.
5. Gavotte „Der Königin“.
6. Schwedische Bauern-Hochzeit.
7. Der kleine Postillon, Marsch.
Muth.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Spezial-Abends-Vorstellung. Anfang Nachmittags 4 und Nachts 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Frankfurter Stadttheater. — Opernhaus.
Sonntag: Die Afrkanerin. — Montag: Schloffen. — Schauspiels. — Sonntag: Jungfrau von Orléans. — Montag: Demetrius. — Fragment. Theaterrede. Göy von Verilung. (2. Akt.)

Schach

Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.
(Nachdruck unserer Originalartikel n. m. Quellenangabe gestattet.)

Wiesbaden, 19. Juni 1904.

Schachverein Wiesbaden.

Lokal: Centralbodaga, Webergasse, I. Etage.
Spielzeit: Jeden Nachmittag von 4 Uhr ab. Regelmäßiger
Spielabend: Dienstag von 8 1/2 Uhr abends ab. Gäste willkommen.

Schach-Aufgabe.

Von Karl Milica in Brünn.
(Für die „Wiener Schachzeitung“.)



Matt in 2 Zügen.

Schach-Anekdoten von Max Weiß in Bamberg.

Ein Schach-Einsiedler saß in der verborgensten Ecke eines
Restaurants, über einem wunderbar tief angelegten Endspiele
von Kling brütend.

Zwei Leutnants gingen an ihm vorbei.

„Wer ist jener Sonderling?“ fragte der Eine.

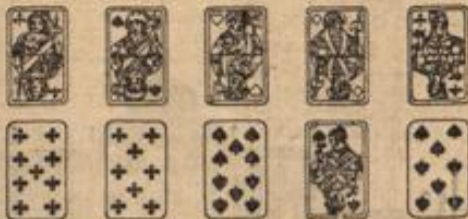
„Ein verrücktes Haus, ein Simpel, der für die gute Gesell-
schaft längst verloren ist und seinen letzten Geistesfunken über
der Schacheselei vergißt“, antwortete der wohlunterrichtete
Begleiter. —

Wohl hatte dieser recht; ganz recht. Jener Einsiedler ist
ein furchtbar dummer Kerl und würde sich abscheulich blamieren,
sollte er sich einen ganzen Abend von Weibern, Pferden, Hunden
und Weinen unterhalten.

Skat-Aufgabe.

(a b c d die vier Farben; A Aß; K König; D Dame, Ober;
B Bube, Wenzel, Unter; V M H die drei Spieler.)

M, der Mittelhandspieler, behält das Spiel auf folgende Karte:
a, b, c, d B, a D, 9, 8; b 10, D, 8.

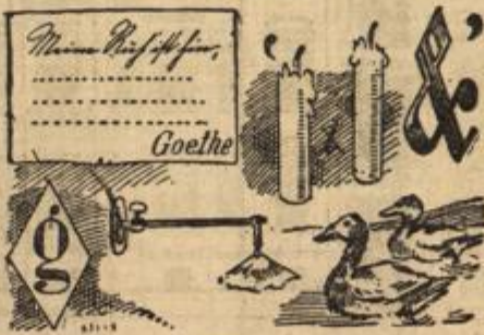


Er sagt a-Handspiel an und verliert, obwohl im Skat noch
a A, a K liegen. V hatte 11 Augen weniger in der Karte, als H.
Wie saßen die Karten? Wie ging das Spiel?

Räthsel-Cake

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Bilder-Rätsel.



Silben-Rätsel.

Aus nachstehenden Silben

ber, e, ger, gl, gon, hi, i, in, ka, kei, ler, na, ne, o, o, re, sel,
sil, stol, tha, ze

sind neun Wörter zu bilden von folgender Bedeutung: 1. Strom
in Amerika; 2. Menschenrasse; 3. Erfinder eines Schriftsystems;
4. weiblicher Vorname; 5. aus der Odyssee bekannte Insel;
6. jagdbares Wild; 7. geographische Bezeichnung; 8. Metall;
9. männlicher Vorname. Von jedem dieser Wörter sind die
zwei ersten Buchstaben zu nehmen. Werden diese Buchstaben-
paare im Zusammenhang gelesen, ergibt sich ein Sprichwort.

Dreißilbige Scharade.

Was 1 und 2 schon hab'n vollbracht,
Das geht in tausend Bände nicht,
Gehäßt hat mancher ihre Macht,
Und mancher pries ihr Schwergewicht;
So mancher scheucht sie mit dem Mund,
Und manche lobt sie, wenn sie lang,
Und viele wärmt ihr enges Rund,
Und mancher sucht ihr, wenn sie sprang.

Die Silbe 3 steht draußen weit,
Wo 's Vöglein singt, wo Blumen blüh'n,
Doch find'st du's auch zur schlimmen Zeit
Wenn Winterstürme d'rüber zieh'n;
Dann freust du dich am warmen Sitz
Und nimmst es öfters wohl hervor,
Labst dich an seines Stiftes Witz
Und seinem Reichtum, dem Humor.

Das Ganze ist ein stolzes Ding,
Dem 1 und 2 die Pracht verlieh;
Wer's trägt, zeigt, daß er nicht gering,
Der Großen Rang bekunden sie;
Doch auch den Kleinen ist es hold —
Wie leicht flüht sich dein kleiner Sohn
Aus buntem Kram und Flittergold,
Was erstem Mühen ward zum Lohn.

Litterarisches Füll-Rätsel.

Wallenstein	
Die Räuber	
Don Carlos	
Die Räuber	
Maria Stuart	
Wilh. Tell	

Neben die Titel der
angeführten Schillerschen
Dramen ist je eine Person
derselben zu setzen. Die
Anfangsbuchstaben er-
geben dann den Namen
einer Heldin aus einem
der genannten Werke.

Kapsel-Rätsel.

In folgenden Wörtern ist ein bekannter Ausspruch Herders
enthalten und zwar in jedem Wort eine Silbe, resp. einige oder
nur ein Buchstabe: Seil, Tanne, Schöffe, Nebel, Daumen, Ge-
schenk, Seefisch, Belehrung, Fingerhut, Gedenken, Frist, Sage,
Darwin, Ende.

Buchstaben-Rätsel.

Im Süden schreite stolz ich durch das Land
Und hatt'ro, kopflos, in des Kriegers Hand.

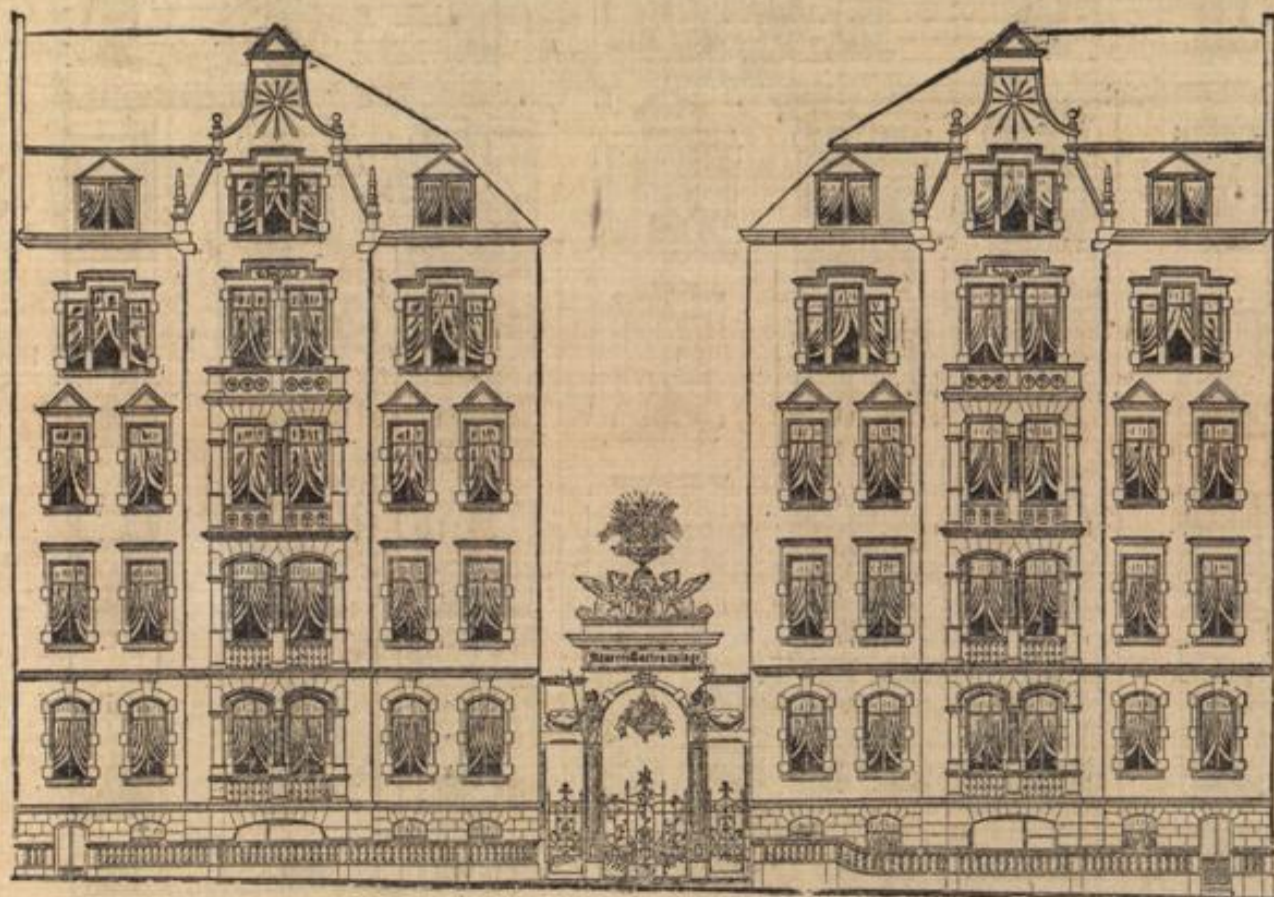
Auflösungen der Rätsel in No. 269.

Bilder-Rätsel: Alles schon dagewesen. — Kombinations-
Aufgabe: Schöne Minka, ich muß scheiden. — Citaten-
Rätsel: Die Menschen sind nicht immer, was sie scheinen. —
Anagramm: O, heim! — Oheim. — Diamant-Rätsel: D, Mad,
Wespe, Clavigo, Amsterdam, Das Veilchen, Haselnuß, Kaschau,
Dohle, Reh, n.

Maurer's Garten-Anlage

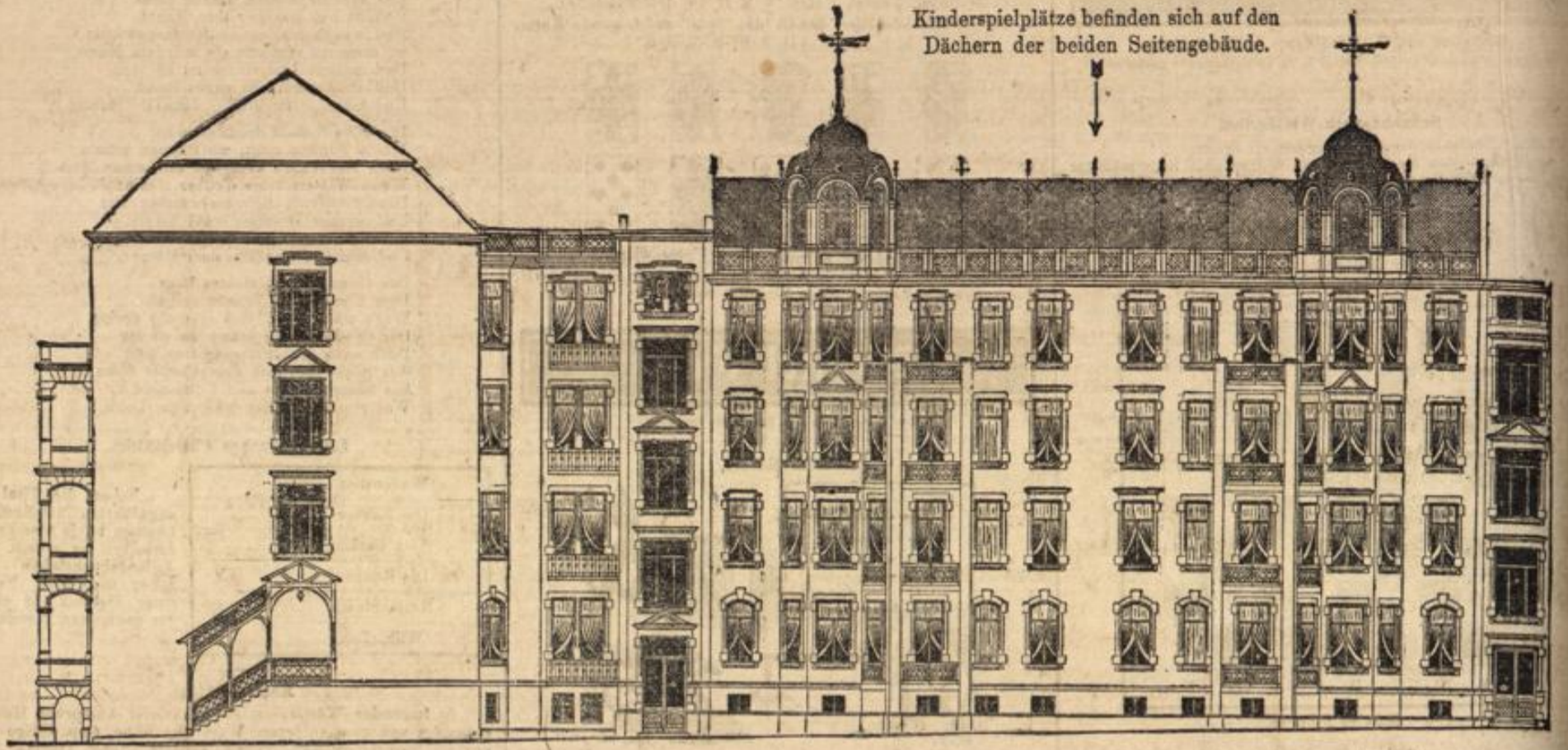
Eltvillerstrasse.

Ansicht der beiden Vordergebäude.



Fortsetzung siehe nächste Seite.

Vorder-Ansicht der beiden Seitengebäude von Maurer's Garten-Anlage Eltvillerstrasse.



Vorder-Ansicht des Rückgebäudes von Maurer's Garten-Anlage Eltvillerstrasse.



Fortsetzung siehe nächste Seite.

Wohnungs-Einteilung der Maurer'schen Garten-Anlage Eltvillerstrasse.

1817

Wohnungs-Einteilung der Maurer'schen Garten-Anlage Eltvillerstrasse.

Am 1. Oktober oder am 1. September kommen nach beigefügtem Grundriss nebenstehende Wohnungen sehr preiswert zur Vermietung:

Im mittleren Gartenhaus links 3 Zimmer mit Zubehör, Bad mit Gasheiz-Badewanne, Gas und elektr. Licht in jedem Stock.

2 Zimmer mit Zubehör, Bad mit Gasheiz-Badewanne, Gas u. elektr. Licht in jedem Stock.

3 Zimmer mit Zubehör, Bad mit Gasheiz-Badewanne, Gas u. elektr. Licht in jedem Stock.

3 Zimmer mit Zubehör, Bad mit Gasheiz-Badewanne, Gas u. elektr. Licht in jedem Stock.

6 Zimmer mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend vornehm ausgestattet. Die Bäder sind ebenfalls mit Gasheiz-Badewannen und Mischbatterien versehen. Auf dem Flur sind Spiegel-Schränke eingebaut in jedem Stock.

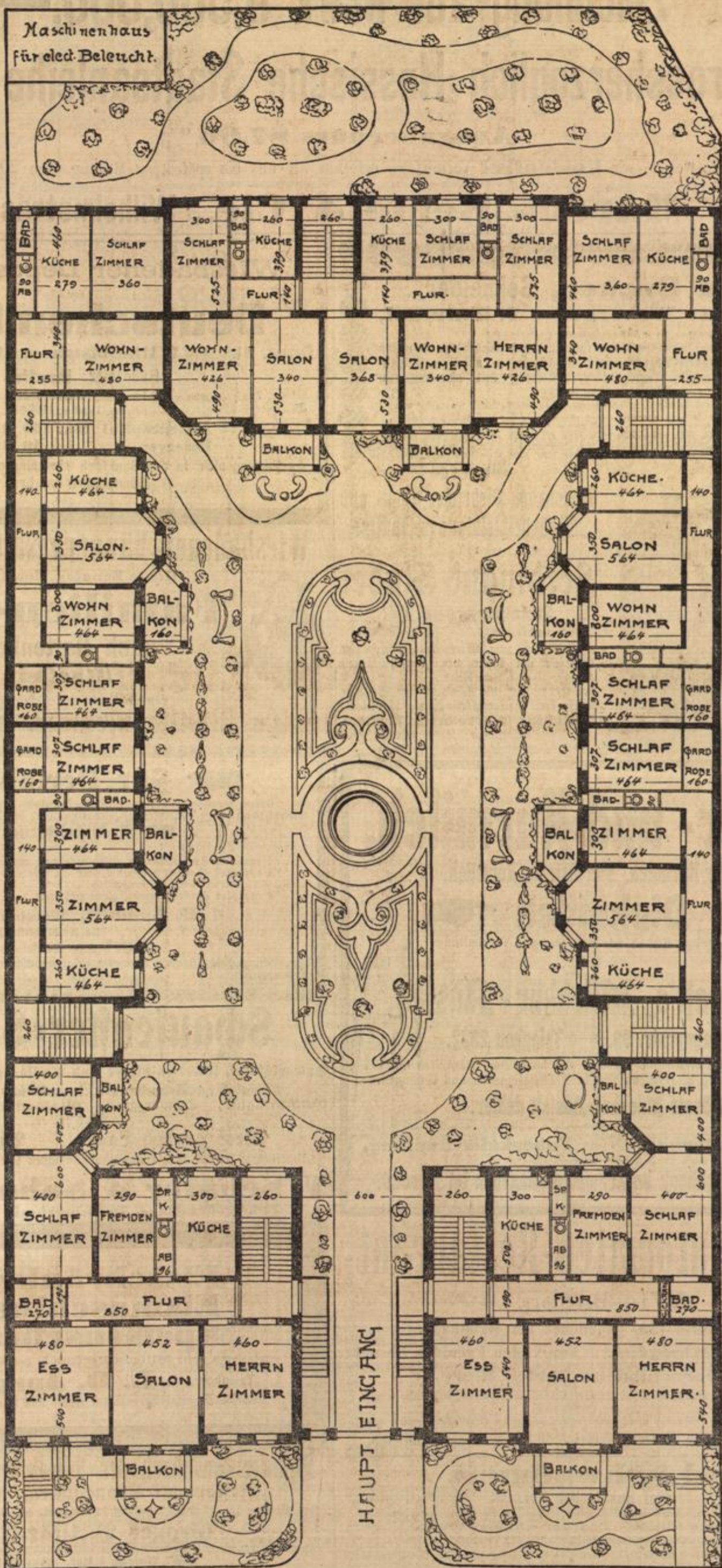
Im mittleren Gartenhaus rechts 5 Zimmer mit Zubehör, Bad mit Gasheiz-Badewanne, Gas und elektr. Licht in jedem Stock.

2 Zimmer mit Zubehör, Bad mit Gasheiz-Badewanne, Gas u. elektr. Licht in jedem Stock.

3 Zimmer mit Zubehör, Bad mit Gasheiz-Badewanne, Gas u. elektr. Licht in jedem Stock.

3 Zimmer mit Zubehör, Bad mit Gasheiz-Badewanne, Gas u. elektr. Licht in jedem Stock.

6 Zimmer mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend vornehm ausgestattet. Die Bäder sind ebenfalls mit Gasheiz-Badewannen und Mischbatterien versehen. Auf dem Flur sind Spiegel-Schränke eingebaut in jedem Stock.



HAUPT EINGANG

Zeichnung auf Mark 9,500,000.—

3⁰/₁₀₀. Grossherzoglich Hessische Staatsanleihe von 1904.

Ausgabecours 87,90 %.

Anmeldungen, welche wir **kostenfrei** vermitteln, erbitten wir uns bis spätestens Montag, den 20. cr., Nachmittags.

Marcus Berlé & Cie., Wilhelmstrasse 32.

Fritz Decker, Schneider,
noch jetzt: **Webergasse 2, Entresol,**
empfiehlt zur **Hochsommer-Saison:**
Specialitäten in neu eingetroffenen federleichten hochfeinen Anzügen (Tropical), Kammgarn-Fianell etc. Neuheiten in aparten Wasch- und Fantasie-Westen, eigenste Verarbeitung mit abnehmbaren Knöpfen, Sportanzüge. 1770
Durch Hinzuziehung nur bester u. reichlicherer Arbeitskräfte kann nunmehr wieder in kürzerer Zeit als bisher Lieferung unter preiswürdigster Bedienung erfolgen.



Größtes
Wiesbaden-Biedericher Glas- und
Gebäude-Reinigungs-Institut

von
Ferdinand Zindel

Seleneustraße 17,

Segründet 1893, Telefon 2259,

empfiehlt sich zum Abwaschen ganzer
Häuser mit Anwendung der fahrbaren
Schlepper.

Übernehme auch die Reinigung von Schau-
fenstern, Spiegelscheiben, Firmenn,
Jalousien, Glasdächern, Fenstern
von Privatwohnungen, sowie alle in dies
Fach einschlagende Arbeiten.

Wiesbadener Depositencasse
der
Deutschen Bank
Fernspr. 164. **Wilhelmstrasse 10a.** Fernspr. 164.
Hauptsitz: **Berlin.**
Zweigniederlassungen: Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg,
Leipzig, London, München. 1491
Actiencapital Mk. 160 Millionen.
Reserven „ 59 Millionen.
Ausführung aller in das Bankfach einschlagender Geschäfte an allen
Hauptplätzen der Erde.

Wiesbadener Männergesang-Verein. E. V.
Heute Sonntag, den 19. Juni, Nachm.:
Familien-Ausflug
nach Hattenheim i. Rhg.
(Gasthof Röss),
gemeinschaftliche Abfahrt Nachmittags-2³⁰ Uhr,
wozu die geehrten Mitglieder und Inhaber von Gastkarten ergebend einladet
Der Vorstand. F 370

Sür Verlobte.
Eingetretener Verhältnisse halber ist eine vollständig neue und hochmoderne Wohnungs-
Einrichtung nicht zur Ablieferung gelangt und wird dieselbe jetzt zu
Ausnahmepreisen
verkauft. Dieselbe besteht aus:
1 complet Speisezimmer, eichen geräuchert mit matt geschliffenen Messingbeschlägen.
1 complet Salon, Empirestil, echt alt. Mahog. mit echten Bronzen und Anter-
tariosen mit Messingfassung.
1 complet Herrenzimmer, eichen geräuchert.
B. Schmitt, Möbel- u. Jugenddecoration,
34 Friedrichstraße 34,
Durchgang nach der Bonifatiuskirche und Luisenstraße.
Bringe gleichzeitig mein bekanntlich außerordentlich reichhaltiges Lager in empfehlende
Erinnerung. 11704

Schaufenster-Scheiben,
Spiegelglas, Facettenspiegel und Auslageplatten zu Erker-Einrichtungen.
Nohglas zu Bedachungen, sowie Fußbodenglas, Drahtglas,
Cathedralglas, Schwarzglas, Glasbausteine, Fenstergläser jeder
Art etc. etc. 11704
Stets großes Lager. — Billigste Preise.
Übernahme fertiger Verglasungen zu günstigsten Preisen bei schnellster Bedienung.
V. Schäfer & Sohn, Wiesbaden.
Glasgroßhandlung, Dotzheimerstraße 36. — Telefon 521.

Eisschränke,
Eismaschinen,
Speisenschränke
empfiehlt zu sehr billigen Preisen in grosser Auswahl 1739
Telephon 213. **L. D. Jung, Kirchgasse 47.**
Special-Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

Bräuerei-Ausschank der Wiesbadener Kronenbräuerei.
Restaurant Kronenburg, Sonnenbergerstraße 53.
Jeden Sonntag (bei günstiger Witterung im Garten, bei ungünstiger Witterung in der Halle)
Großes Militär-Concert,
angeführt von einem Theil der Reutemusik des Füf. Reg. von Gerodorf (Kurhess.) No. 80.
Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.
Jean Schupp, Restaurateur.
NB. Ein permanent bestehendes Kinder-Caroussel bietet den Kindern große Belustigung.

Kinder- und Kurmilch,
frische Kurmilch, sterilisierte Kurmilch,
Dickmilch
von Schweizer Kühen aus **nur** eigener Viehhaltung
liefert 1630
W. Kraft's Milchkur-Anstalt,
Dotzheimerstr. 99. — Telephon 2322.
Unter Aufsicht des „Ärztlichen Vereins“, des beamteten Tierarztes und des
Instituts für Chemie u. Hygiene von Prof. Dr. Mejncke und Genossen.
Grösste Milchkur-Anstalt dahier.
Trocken-Fütterung. Tuberkulin-Impfung.
Kurmilch-Ausschank im Schweizerhäusehen im Nerotal.

Kaiser-Automaten-Restaurant
Wiesbaden,
Marktstrasse 19a, gegenüber der Neugasse.
Schenswürdigkeit Wiesbadens. Von vielen Fremden besucht.
Fünf verschiedene Sorten Biere.
Frankfurter Henninger und Kronenbier, Mainzer Aktien-, Kulmbacher, Mönchshof- und
Nürnberger Tucherbräu.
Rhein- u. Moselwein, diverse Südweine u. Liqueure, Champagner im Glas, Vorz. gleiche Bouillon.
Kaffee, Chocolate und ca. 10 Sorten Gebäck. 20 Sorten belegte Schnittchen.

Bad Schwalbach.
Hotel Russischer Hof.
Altbekanntes Haus; ausgedehnte Speiseräume. Prächtiger Restaurationsgarten.
Bekannt gute Küche. — Pension. — Billige Preise.
Arrangements mit größeren Gesellschaften und Vereinen.
Beste Stallverhältnisse; Raum für 12 Pferde, Grosse Hofräume; Automobile-Unterstände.
Carl Wüst, neuer Besitzer,
seither Kurhaus Soden a. T., früher Kurzaal hier.



Trauringe
in jeder Preislage.

E. Bücking, Uhrmacher,

Kranzplatz, Hotel Ries.

Uhren, Ketten, Gold- und Silberwaaren.
Alfenidewaaren, Bestecke.

Grösste Auswahl.

Billigste Preise.

Gründliche Reparatur an Uhren, Gold- und Silberwaaren.

1737

Gauturnfest.

Am 3. und 4. Juli findet das

Gauturnfest des Turngaues Wiesbaden,

verbunden mit dem

25-jähr. Jubiläum der Turn-Gesellschaft,

auf dem großen Exercierplatz an der Schiersteinerstraße statt.

Die Versteigerung der Plätze am 15. Juni wurde nicht genehmigt. Angebote auf Karouffel- und Schaubuden-Plätze etc. sind mit Angabe der Größe bis Donnerstag, den 23. d. M., an Herrn Otto Haas, Taunusstr. 13, 1, abgegeben.

Die Plätze können daselbst jederzeit auf Grund vorliegender Zeichnungen eingesehen werden.

Der Gau-Vertreter.

Favorite-Schönheits-Seife

erzielt Jugendfrisches Aussehen, zarten, sammetweichen Teint, schützt vor Einwirkungen des Klimas und der Sonne, wie Sonnenbrand, Sommersprossen etc., Stück 0.50. Probestück in eleganter Blechdose 10 Pf.

Treu & Nuglisch, Hoff. S. Maj. des Kaisers und Königs, Berlin, Jägerstr. 33.

Überall zu haben; in Wiesbaden vorrätig bei: Parfumerie Franz Altstätter, Webergasse 29; Seifenfabrik Gustav Erkel, Metzgergasse 17; Parfumerie Carl Günther, Webergasse 24; Friseur Richard Klein, Museumstr. 3; Apotheker Ernst Kocks, Westend-Drogerie, Sedanplatz 1; Drogerie Moebus, Taunusstr. 25; Apotheker C. Portzehl, Germania-Drogerie, Rheinstr. 55; Chr. Tauber, Drogerie, Kirchg. 6. (Bag 7229) F 126

Martin Wiener,

Bankgeschäft.

Errichtet 1865.

Inh. Wilh. Cron u. Herm. Becker,

Taunusstrasse 9.

Besorgung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen zu coulanten Bedingungen.

Aufbewahrung von Werthpapieren und anderen Werthsachen in offenem und verschlossenem Zustande, sowie

Vermiethung von Stahlhächern (Safes)

in dem eigens hierfür erbauten feuer- und diebessicheren Tresorgewölbe. 1071

Orient. Arnika-Birken-Crème.



Schon der vegetabilische Saft allein, welcher aus der Birke fließt, wenn man in den Stamm derselben hineinbohrt, ist seit Menschengedenken als das ausgezeichnetste Schönheitsmittel bekannt, wird aber dieser Saft nach Vorschrift des Erfinders auf chemischem Wege mit dem Extrakt der Arnika-Pflanze zu einer Crème bereitet, so gewinnt er erst eine wunderbare Wirkung.

Verreibt man abends das Gesicht oder andere Hautstellen damit, so lösen sich schon am folgenden Morgen fast unmerkliche Schuppen von der Haut, die dadurch blendend weiß und zart wird.

Diese Crème plättet die im Gesicht entstandenen Runzeln und Blatternarben und gibt ihm eine jugendliche Gesichtsfarbe; der Haut verleiht sie Weiche, Zartheit und Frische, entfernt in kürzester Frist Sommerprossen, Leberflecke, Muttermale, Rosenröte, Mitesser und alle anderen Unreinheiten der Haut. Preis eines Tiegels samt Gebrauchsanweisung M. 3.—, Doppeltiegel M. 5.—, dreifacher Tiegel M. 7.—. Versand gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung durch das General-Depot

M. Feith, Wien VI, Mariahilferstr. 45. F 193

Mainz.

Taunus-Hotel, Bahnhofstrasse.

Fein bürgerliches Wein- und Bier-Restaurant.

Neuer Besitzer.

Darmstädter Möbelfabrik

und Kunstsalon, Ges. m. b. H.

(Grossh. Hessische Hofmöbelfabrik)

Bedeutendstes Einrichtungshaus Mitteldeutschlands.

Fabrik und Lager:

Weinbergstrasse 32/44 und Frankensteinerstrasse.

Filiale

Hauptausstellungshaus

Ausstellungshaus

Darmstadt

Darmstadt

Frankfurt a. M.

Rheinstrasse 39.

Heidelbergerstrasse 129 u. 129 1/2.

Kaiser

Wilhelm-Passage

Kaiserstrasse.

3 Läden, 6 Schaufenster.

2 Läden, 6 Schaufenster, 6 complete Etagen.

5 Läden, 18 Schaufenster, 5 complete Etagen.

200 Zimmer-Einrichtungen

einschliesslich Küche, in allen Preislagen ausgestellt und stets lieferfertig vorrätig.

Übernahme compl. Einrichtungen von

Wohnungen, Villen, Pensionats, Hotels etc.

Eigene Fabrikation, 10-jährige Garantie.

Billige, aber feste und offen ausgezeichnete Preise.

Franko-Lieferung innerhalb Deutschlands.

Man verlange Abbildungen und Preislisten.

Sonntags geöffnet von 11 bis 1 Uhr.

Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet.

(M.-No. F 12574) F 9

Bilder-Einrahmen,

Spiegel, Photographie-Rahmen, Anfertigung von Gemälderrahmen.

Neu vergolden und Renoviren

alter Gegenstände gut und billigst

bei 1128

Hr. Reichard,

vorm. F. Alsbach,

Gosbergelder, Taunusstrasse 18.

Telephon 2277. Kunsthandlung.

Regenschirme.

Um meinen colossalen Vorrath an Regenschirmen wegen Bladmangel etwas zu reduciren, verkaufe diese Woche solche zu aussergewöhnlich billigen Preisen. Außerdem gewähre ich noch einen

Extra-Rabatt von 10 %.

Fritz Strensch, Birkenstr. 37, neben „Nouveau“

Apfelwein

selbstgekeltert, beste Qualität,

la Export per Flasche 30 Pf.,

la Spoerling " " 40 "

Bei Abnahme v. 12 Fl. Preisermässigung.

Theodor Groll,

Apfelweinkelerei, Adlerstr. 62.

Bestellungen nehmen an:

Fried. Groll, Goethestr. 18. Tel. 505.

Carl Groll, Schwalbacherstrasse 79.

Telephon 740. 1784

Bekanntmachung.
Die am 1. Juli 1904 fälligen Zinsen von Schuld-Beschreibungen der Nassauischen Landesbank werden vom 16. d. M. ab bei unserer Hauptkassiererin eingelöst.
F 288
Wiesbaden, den 13. Juni 1904.
Direktion der Nassauischen Landesbank.
Klau.

Bekanntmachung.
Nächsten Montag, den 20. Juni d. J., vormittags 10 Uhr, werden zu Neudorf die Bücher für Schaubuden und Stände anlässlich des am 26. Juni stattfindenden Kirchweihfestes öffentlich vergeben.
F 318
Neudorf, den 13. Juni 1904.
Archel, Bäckermeister.

Versteigerung.
Morgen Montag, den 20. cr., vormittags 9 1/2 Uhr und nötigenfalls nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags nachverzeichnete, einer hiesigen Villa entnommene Gegenstände im Saale

Zu den drei Kronen,
Kirchgasse 23,
freiwillig meistbietend gegen bare Zahlung.

Zum Ausgebot kommen:
2 Plüschsofas mit je 2 Sesseln, div. einzelne Sessel in Plüsch und Brokat, Chaiselongues, 1 compl. Bett, 1 Vogelständer mit Käfig, 1 Klappstuhl, div. Rippische, Wäschepuff, Teppiche, Gardinen, Portiären, Rouleaux, eine große Partie eleg. Damen-Garderobe, div. Lehen, eine Partie Vorfenster, Hausgeräte und vieles andere mehr. F 236

Ludwig Marx,
Auktionator und Taxator.
Büreau: Kirchgasse 8.

Rasennäher,
neueste beste Maschinen,
Grasfangkörbe,
Gartenwalzen,
Gartenstrijen,
sowie sämtliche
Gartengeräte
empfiehlt in größter Auswahl 1620
L. D. Jung,
Güterwaren-Handlung,
Kirchgasse 47. Telefon 213.

Lebensversicherung
Julius Wolf,
jetzt Rheinstraße 15, Wiesbaden.
Krankheiten von Geheliten, sowie v. d. Vrf. Garbelen, Weisphal, Birkroth, Esmarck, Kahlbaum, Charcot etc. werden zugeleitet.

Tapeten
per Rolle v. 15 Pf. an bis zu den feinsten,
Linoleum
im Stück und abgepasste, Linoleum-Teppiche in allen Größen in neuesten Mustern.
1227
I. & F. Suth, Tapetenhandlung,
Dalspeestrasse, Eeko Museumstrasse.

TÜRKENSENSEN
im Alleinverkauf,
sowie andere Sensenmarken mit Garantie.
Wurde, Weissteine, Dangel-Geschirre, Holzrechen etc. empfiehlt zu billigsten Preisen
1629
HERMANN WEYGANDT,
Eeko Michelsberg und Schwalbacherstr.

Rollschutzwände,
bester Windschutz in Gärten und auf Balkons, von 13.75 an.
Gartenmöbel
aus Bambusrohr und Holz äußerst billig!
Windleuchter,
Lampions u. Kimpeln. 1448
Tischtuchklammern,
um das Tischtuch an den Tisch zu befestigen.
Kaufhaus Führer,
Kirchgasse 48.

Große
Mobiliar-Versteigerung.
Wegen Verkauf des Hotels läßt Herr Heinrich Hauser am Dienstag, den 21. Juni c., u. die folgenden Tage, jeweils Morgens 9 1/2 u. Nachmittags 3 Uhr beginnend, das gesammte Mobiliar aus ca. 30 Zimmern und Nebengelassen des
Hotel St. Petersburg,
3 Museumstraße 3,
freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Zum Ausgebot kommen:
30 compl. egale hochhänptige Rußb.-Betten mit Ia Rohhaarmatratzen, 15 Spiegelschränke, 22 Waschkommoden mit weißem Marmor und Spiegelaufsätzen, 30 Nachttische mit weißem Marmor, Kleider- und Handtuchständer, Kofferböcke, Bidets, 2 compl. Salon-Einrichtungen, 5 Verticows, 6 Salon-Garnituren, 16 Sofas, 8 Chaiselongues, 20 ein- und zweithür. Rußb.-Kleiderschränke, 7 Schreibtische, runde, ovale, Auszieh-, Ripp-, Spiel- und Rußb.-Tische, 48 eichene Stühle, div. Rußb.-Stühle, Trümeaux- und andere Spiegel, Wasch- und andere Kommoden, Polster- und Schankel-Sessel, 32 Teppiche (Brüssel und Smyrna), Vorlagen, Läufer, Tischdecken, Gardinen, Portiären, Glas, Porzellan, woll. Bettkulten, Plümeaux, Deckbetten, Kissen, Gefüdemöbel für 9 Zimmer, ca. 1000/1 u. 700/2 Fl. div. Weiß-, Roth- und Südwine, Seet und Liqueure u. dgl. m.

Die Möbel entstammen aus der renommierten **Bembé'schen Möbelfabrik, Mainz,** und sind sehr gut erhalten.
Besichtigung am Tage vor der Versteigerung — Montag, den 20. Juni c. — gerne gestattet.

Wilhelm Helfrich,
Auctionator und Taxator, Schwalbacherstraße 7.

**Globus-
Putz-Extract**
putzt besser als jedes andere Metall-
Putzmittel.
(Man.-No. L. 2311/12) F8



WANGEROOGE
Nordseebad. Prospekte versendet
Die Badekommission.

Nur noch kurze Zeit!
Günstige sehr billige selbstverfertigte aller Art
Gewerbehallen-Verein
Schluß des großen
Möbel-Ausverkaufs
No. 10. Steine Schwalbacherstraße. F417
Nah: Kirchgasse, Mauritiusstraße.
Die Liquidations-Commission.

Cigarren-Specialität.
„Fehlmarken“.
Flor de Habaneros 7er Qualität — per Stück 5 Pf.
El Pico 8er Qualität — 6 Pf.
Brünhilde 10er Qualität — 7 Pf.
Mignon 12er Qualität — 8 Pf.
Mache die Herren Raucher ganz besonders auf diese vorzögl. Bremer u. Hamburger Qualitäten aufmerksam.
1763
Versand und Engros.
J. C. Bürgener, 27 Hellmundstrasse 27.

Restaurant zur Kronenburg,
Sonnenbergstraße 53,
oberer Garten, automatisch. Kinderlarussell, schönste Unterhaltung für Kinder und Erwachsene.

Trabener Moselwein
per Flasche 50 Pf. ohne Glas, bei 13 Flaschen, in größeren Posten noch billiger.
Einzeln 55 Pf. 1762
E. Brunn, Weinhandlung,
Weinhandlung, Weidstraße 33.
Tel. 2274. Herzogl. Anhalt. Hoflieferant.

St. Olivenöl
neuer Ernte, garantiert rein, per Liter Mk. 1.90 empfiehl 1403
Jacob Sren, Schwalbacherstr. 1, Erbacherstraße 2.

Wein-Offerte.
Versende in Fässern von 30 Liter an Pfälzer Weißweine, Ia Qualität, pro Liter von 40 Pf. an ab Station Mühlheim (Pfalz).
B. Haas.
Auch halte mein Lager in Ia Rothweinen bestens empfohlen. — Versandt gegen Nachnahme oder gest. Aufgäbe von Referenzen. Vertreter an all. Orten gesucht.

Gegen Einblendung v. 30 Pf. erhält Jeder eine Probe
Rot- und Weisswein,
schliffgefeuert, nicht Weisliche. Kein Risiko, da wir Rückgefallendes ohne Weiteres unstantlich zurücknehmen. — 18 Morgen eigene Weinberge an Rhe und Rhein.
Gedr. Both, Ahrweiler. 156 (K. 1116) F 156

Augen auf!
beim Einkauf von Cacao wegen vieler im Verkauf befindlicher loser Sorten zweifelhafter Beschaffenheit. Man wähle die ebenso vorzüglichen als ausgiebigen Marken: F 523
Cacao vero 1/2 kg. 8 Mk.
Cacao Fortuna 2
Cacao Juno 2.40
Cacao Apollo 1.80
Hartwig & Vogel, Dresden-A.
Nur in Packungen, die unsere Firma tragen, erhältlich.
Vertreter **Louis Jacobs, Agenturen,** Stiftstraße 11. Telefon 2974.

Zabaf,
bessere Qualität, Pfund 45 Pf., 5 Pfund 2 Mark.
Möller's Cigarren-Lagerer,
7 Al. Lanagasse 7.

NACH PROFESSOR GRAHAM:
**AMBROSIA
BROD u. CAKES**
GERICKE-POTSDAM
Verträgt der schwächste Magen schon morgens früh.
Koch-Salt
1409
J. M. Roth Nachf., Carl Merts,
August Engel, C. Acker Nachf.

Direct aus erster Hand.
Feinstes Magdeburger
Pflaumen-Mus
Fässer v. 200-300 Pf., p. Ctr. M. 13,—
100 „ „ „ „ „ 14,—
Kübel 60, 50, 40, 30 „ „ „ 14,—
Holzmeier 30 „ „ „ 5,—
Emaille-Eimer 25 „ „ „ 4,50
-Kochtopf 15 „ „ „ 3,90
„ 25 „ „ „ 5,50
Post-Blechlein 4 „ „ „ 2,—
Post-Em.-Eim. 9 „ „ „ 2,30
alles unfaulk. gegen Nachnahme.
Gefässe frei. Preis, gratis, franko.
Ww. Wilhelmine Klaus
Magdeburg-Magdeburg-N. 30 F7

**Zucker-
Kranke**
F 129
„Dr. S. Meyers Kurmittel“ (kein Geheimmittel, ist je 3 pCt. milchsaures u. theobrominreiches Trypsin, milchsaures u. benzoesäurer Kalk) ist jetzt eine wirkliche Hilfe. Prospekte über glänzende Erfolge d. Apoth. H. C. Lindner, Dresden-N. 16.
Hygienische
Bedarfsartikel. Neuest. Kat. m. Empf. viel. Aerzte u. Prof. grat. u. fr.
H. Unger, Gummwaren-Fabrik,
Berlin N., Friedrichstr. 181a. F 123

Gänzlicher Ausverkauf

unseres gesamten Confections-Lagers Michelsberg 6

wegen Geschäfts-Verlegung.

Jaquets in schwarz und farbig jetzt Mk. 2.50.	Wetter-Capes in verschiedenen Farben jetzt Mk. 2.50.	Regen- u. Staubmäntel jetzt Mk. 4.50.
Costumes aus soliden Wollstoffen, früherer Preis Mk. 8-30, jetzt Mk. 4.—, 6.—, 8.— bis 12.—.	Wasch-Costumes, etwas bestaubt, jetzt Mk. 3.—.	Schwarze Kammgarn-Jaquets mit reicher Verzierung jetzt Mk. 4.—.
Wasch-Costume-Röcke in Piqué, Drell u. Leinen jetzt Mk. 2, 3, 4.	Costume-Röcke, fussfrei, mit angewebtem Futter jetzt Mk. 3.50.	Schwarze Costume-Röcke, ganz gefüttert, jetzt Mk. 4.—.
Wasch-Blousen, etwas bestaubt, jetzt 65 Pf.	Bessere Wasch-Blousen aus Batist, Leinen, Organdy etc. jetzt Mk. 1.20, 1.50, 2.—.	Ein grosser Posten wollener Blousen, ganz gefüttert, zum Aussuchen jetzt Mk. 4.50.
Cattun-Schlafröcke jetzt Mk. 2.50. Elegante Schlafröcke und Matinées jetzt im Preise bedeutend reducirt.	Jupons in Seide in sehr schönen Dessins jetzt Mk. 10.—.	Unterröcke in Leinen und Waschstoffen jetzt Mk. 1.75.
Hauskleider, Rock und Blouse, in sehr schönen hellen Farben, jetzt Mk. 2.50, 3.—, 5.—.	Frauen-Capes in schwarz und farbig jetzt Mk. 5.—.	Rüschen in sehr geschmackvoller Ausführung jetzt Mk. 9.—. Applicationskragen jetzt Mk. 2.95.

Sämmtliche bessere Damen-Confection, als: Elegante Jaquets, schwarz und farbig, hochfeine Costumes aus Waschstoffen, Voile, Lina, Organdy, Etamine, elegante Spitzen-Capes, Reise- u. Brunnen-Mäntel, elegante Costume-Röcke, zum Theil auf Seide, elegante Morgenröcke und Matinées, feine Blousen in Seide und Wolle, wird weit unter Preis verkauft.

Kinder-Kleidchen, Kinder-Jaquets jetzt enorm billig.

Frankfurter Damen-Confections-Haus

M. Schloss & Co., Michelsberg 6.

Um den jetzigen Geschäftsgang nicht zu hemmen und uns unsere Kunden auch für das neue Geschäft zu erhalten, machen wir ganz besonders darauf aufmerksam, dass wir fehlende Grössen am Lager, soweit nöthig, ergänzen werden.

Am Montag, den 20. d. M.,
Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2^{1/2} Uhr beginnend:

Fortsetzung

Mobiliar- u. Versteigerung

im Auftrage der Frau Ferdinand Müller, Bw., hier,
Langgasse 9.

Es kommt zum Ausgebot:
Büffets, Spiegelschränke, Trümeauspiegel in Gold, Nußbaum und schwarz mit Gold, 2 Garnituren (Sofa und 2 Sessel) in Nisch und Seidengobelin, Chaiselongue, Wasch-Kommoden, Nachttische mit und ohne Marmorplatten, Kommoden, Credenz, Ripp- und Bauernische, Sessel, Bilder, div. Stühle, Glaschrank, Erkererschloß, Bidel, Zimmercloset mit Spülung, Ausziehtische, Küchentische, Gartensessel, Gartenstühle, Stiebleitern, eisernes Bett, Spiegel, Handtuchhalter, Teppiche, Läufer, Tragbahre, Waids, Bagen, Fahnen-Stangen, div. Lüste, Erkerbeleuchtung, Paneelebreiter, div. Deckbetten und Kissen, dreith. Matratzen mit Keil, div. Bureau-Einrichtung, 10 Sack Mehlaspulver, eine Parthie Gyps-Rosetten u. v. A. m.

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß das ganze Lager bis in das Kleinste geräumt werden soll. Zuschlag erfolgt mit größter Coulang.

Es laßt höchst ein
Wilhelm Raster,
Tagator und becid. Auctionator, Römerthor 7.

Luftkurort Dillenburg,

Station der Köln-Giesener Bahn, 250 Meter hoch, in gebirgiger und waldreicher Umgebung gelegen. — Für Sommerfrische und Erholung bietet das

städt. Kurhaus mit Neuanbau

(50 Betten) angenehmen Kutenhalt. Schöne freie Lage direkt am Wald, freundliche Zimmer mit Balkon und herrlicher Aussicht. Gute Verpflegung bei mäßigen Preisen. Waldpark und Spielplätze, zahlreiche gute Spazierwege und weitere Ausläufe in Wald- und Hadelholzwaldungen. Rühle Küche, reine Luft.
Dillenburg, Kreisstadt mit höheren Schulen, anerkannten Kurorten, Mineralwässer, kalte, warme und medizinische Bäder. Näheres durch den Verwaltungsrat (Hernspröcker 20).

F 194

Nordsee bad Daugast. Mildes Seebad, Luftkurort ersten Ranges. Prospect.
C. Gramberg. F 123

Probieren Sie in allen Fällen

Kaiserfriedrich Quelle.

Natron-Lithion-Quelle.

Bewährt gegen Gicht u. Rheumatismus. Leicht verdaulich, daher unzutrefflich für Magenleidende.

Quelle.

Überall erhältlich.

General-Depot
Jos. Huck,
Römerberg 12,
Tel. 2533.

Kurhaus Niedrichthal, bei Gltville, unmittelbar a. Hochwald, in reizend. Umgeb., erfrisch. Waldl. u. volkühnd. Ruhe gelegen. Schatt. Waldpark. Comfort. Zimmer mit Bad. Balfons. Vorzügl. Verpfleg. Mäß. Preise. Behagl. Aufenthalt f. Reconval. Rides u. Erholungsbedürftige. **Niedricher Sprudel, Trinf- u. Badefur.** Mäß. Prosp. Fernspr. Amt Gltville No. 41

Luftkur- und Ausflugsort Lindenfels, die Perle vom Odenwald.
Hotel und Pension Victoria. Tel. 11.
Idyll. einzig mit Gartenanlage umgeb., erstes Kurhotel am Platze, Veranda u. Terrasse, herrliche Aussicht, Quellwasserleitung, Bäder, Elektr. Licht, Spielplatz für Kinder, Pension 4-5 Mark. Bes. W. Obermeier. (Fa 18355) F 14

Vorzügliches Tafelgetränk I. Ranges.



Natürliches Kohlensäures Mineralwasser

Alleiniger Vertreter für Wiesbaden und Umgebung
Wilh. Wolf
Wiesbaden
Karlstrasse 40.
Telefon 2655.

Patent-Fox-Metall-Zement.

Anerkannt bester Ersatz

für Blei, Zement und Schwefel zum Verankern, Befestigen und Vergießen von Maschinen-Transmissions-Lagern, Gufestücken, Fundament-Schrauben, Säulen, Geländern etc.
Grosse Ersparnis an Arbeit und Geld. Fünfmal billiger als Blei, 300% widerstandsfähiger als Portland-Zement. Druckfestigkeit 1000 kg pro Quadratcentimeter.

Fernsprecher 2145. **Wilh. Theisen, Luisenstrasse 36.**

KOALEN

alle Sorten, von nur erstklassigen Zechen, torner:

Coks, Brennholz, Brikets etc.

liefern prompt u. in bester Aufbereitung zu realen Preisen. 1765

Aug. Külpp,
Sedanplatz 3. Telefon 867.

Ganze Waggons
billigst.



Wohnungs-Anzeiger für Wiesbaden und Umgegend

ist seit 1852 das

Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Mietlern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertroffenen Auswahl von Ankündigungen. Allgemein benutzt von den Vermietlern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

Miet-Verträge vorrätig im Tagblatt-Verlag.

Das Wohnungsnachweis-Büreau Lion & Cie., Schillerplatz 1 - Telephon 708, empfiehlt sich den Mietern zur kostenfreien Beschaffung von möblierten und unmöblierten Villen- und Etagenwohnungen...

Internationales Wohnungsnachweis-Büreau A. K. Dörner, Friedrichstr. 23, Telephon 2033, für Mieter kostenfreie Beschaffung von Wohnungen jeder Art...

Vermietungen

Villen, Häuser etc. Villa Viebricherstr. 47 zu verm. od. zu verkaufen. Villa mit Garten, Mainzerstr. 21, 10 Zimmer etc., an eine Familie auf mehrere Jahre zu vermieten...

Geschäftslokale etc. Albrechtstraße 31, Part., ein schöner Laden mit Wohnung für Friseur zu vermieten.

Kleine Burastr. 6 (Röhlcher Hof) Laden mit drei Schaufenstern v. 1. Oktober zu vermieten.

Dohheimerstraße 29, Souterrain-Laden mit Wohnung zu verm. Dohheimerstraße 34, schöner Laden mit 1- oder 2-Zim.-Wohn. auf gleich oder später sehr preiswert zu verm.

Erbacherstraße 5, Part. od. 1. Etage, schöner heller Laden mit 2 Labenzimmern u. geräum. Keller auf sofort od. später zu vermieten.

Friedrichstr. 11 zwei große helle Räume zu verm. Friedrichstraße 47 heller gr. Laden mit Nebenr. für jedes Geschäft passend, sofort oder 1. Okt. zu vermieten.

Der von Herrn Simon Meyer jetzt benutzte Laden Dellmündstraße 43 ist per 1. Januar 1905 (ev. früher o. später) mit anstehenden großen Lagerräumen zu verm.

Nettelbeckstraße 9, Ecke Poststraße, 6-Zim. Laden mit 2 Nebenräumen u. 11. Boden mit Winterzimmer, auch als Bureau geeignet, per gleich o. spät. zu verm.

Scharnhorststr. 16 Werkstatt u. Lagerraum z. v. Gewerbehalle, Al. Schwalbacherstraße 10, großer Laden mit Wohnung, Werkstätten, sowie ca. 800 qm Lagerräume auf 1. Oktober, event. früher, zu vermieten.

Schöner Laden mit Wohnung, feith. als Colonialwareng. betr., per 1. Okt. zu verm. Moritzstr. 12, 1. 1842. Laden, ca. 65 qm, groß (kann auf Wunsch abgeteilt werden für Laden, Labenzimmer o. Lagerraum).

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern. Villa Fritz Neusterstraße 6: 8 Zim., Centralheizung, elektr. Licht, W. 8200. Villa Fritz Neusterstr. 10: 8 Zim., Centralheiz., elektr. Licht, W. 3600 (m. Stall W. 4000) zu vermieten.

Wohnungen von 7 Zimmern. Aud. Ringkirche 7, Bel.-Et., 7 Z., 3 Balk., Gas, elektr. Licht, f. o. später preisw. zu verm. Rheinstraße 65, Eckhaus 1. Et., herrschaftliche 7-Zimmer-Wohnung, Balkon, Bad, gem. nebst reichlichem Zubehör per sofort zu vermieten.

Landhaus Victoriastraße 47 elegante sehr geräumige Bel.-Etage von 7 Zimmern und reichlichem Zubehör mit Centralheizung und elektrischem Licht zu vermieten. Elegante große 7-Zimmer-Wohnung, 10 Fenster Front, Eckhaus, nach Willkür- und Rheinstraße Rückseite, mit Balkon, sofort oder später zu vermieten.

Wohnungen von 6 Zimmern. Adelheidstraße 76 herrschaftliche 6-Zimmer-Wohnung (5 große Zimmer nach der Front), 3 Balkons, Erker, Bad, Kohlenaufzug, zwei Mansarden, Frontspitze, 2 Keller u. f. w., keine Hinterhäuser, per 1. Oktober, event. früher, zu vermieten.

Friedrichstr. 40 (Ecke Kirchgasse), Haltestelle der elektrischen Bahn, ist die 2. und 3. Etage, je 6 Zimmer, elegant ausgestattet, mit reichl. Zubehör, per sofort oder später zu vermieten.

Kaiser-Friedrich-Ring 3 schöne sechs-Zimmer-Wohn., Küche, Bäd., Bad, Speisek., 2 Balkons u. Zub. zu vermieten.

Kaiser-Friedrich-Ring 28, 1. 6 Zimmer, Bad und Zubehör, W. 1650, zu vermieten.

Kirchstraße 6, 2. o. schöne elegante 6-Zimmerwohn. mit Balkon per 1. Juli sehr preisw. zu verm.

Zur vorderen Kerorthal, Wilhelmstrasse 8, ist die hochherrschaftliche 1. Etage von 6 Zimmern, Garten und allem Zubehör sofort zu vermieten.

Wohnungen von 5 Zimmern. Adelheidstraße 76 herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer nach der Front, 3 Balkons, ein 11. Zimmer, Erker, Bad, Kohlenaufzug, 2 Mans., Frontspitze, 2 Keller u. f. w., keine Hinterhäuser, per 1. Oktober, event. früher, zu vermieten.

Adelheidstraße 89, 2. schöne 5-Zim.-Wohn., Bad, & großer Balkon, Zubehör, z. 1. Oktober, ev. früher. Goethestr. 11, Part., zunächst der Adolfsallee und Haltestelle der elektrischen Bahn, 5 Zimmer vom 1. Oktober an zu vermieten.

Au der Adolfsallee, Goethestraße 16, ist die Bel.-Etage, 5 Zimmer, reichl. Zubehör, auf 1. Oktober zu verm. Dohheimerstraße 29, Neubau, 5 Zimmer und Zubehör zu verm.

Moritzstraße 70, dicht am Ring, 3. Stock, eleg. 5-Zimmer-Wohnung, Balkon, Bad etc., auf 1. Okt. 1895.

Tannustraße 57, 1, ist die aus 5 Zimmern u. Zubehör neu hergerichtete Wohnung auf gleich oder später zu vermieten.

Zimmermannstraße 4, schöne große 5-Zimmer-Wohnung, neu hergerichtet, m. gr. Balkon, Kalt- u. Warmwasserleitung, Bor- u. Dintergarten, sofort oder später beschubar.

Billa Westerwald, Nähe Dientenmühle, 15 Min. vom Kurhaus, ist v. Aug., Sept. oder Okt. eine f. 5-7-Zimmer-Wohn. mit r. Zub. z. b. f. f. v. 12-1400 M. z. v. Haltest. Dientenb. d. elektr. Bahn v. d. S. zu verm.

Wohnungen von 4 Zimmern. Dohheimerstraße 29, Neubau, 4 Zimmer und Zubehör zu verm. Reudun Dreiwidenstr. 4, Sonnenleite, ruhige Lage, sind mehrere 4-Zimmerwohn. mit Erker, Balkon, Bades., Kohlenaufzug, elektr. Licht, Alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verm.

Langgasse 3, zweite Etage, enthaltend 4 Zimmer, 2 Cabinets, Küche und Zubehör, per Oktober billig zu vermieten.

Reinstraße 107 vier große Zimmer, Balkon, Bad und reichliches Zubehör, sowie Gartenbenutzung v. sofort od. später. Schiersteinerstraße 9 hochherrschaf. 4-Zimmer-Wohnung, Belegte, sofort zu vermieten.

Wohnungen von 3 Zimmern. Adelheidstr. 46, 3. Et., 3 Zimmer, Küche, Keller auf 1. Juli od. 1. Oktober zu vermieten.

Clarenthalstraße 4 hochherrschaftliche 3-Zimmer-Wohnungen, alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf gleich, event. auch später preiswert zu verm.

Dohheimerstraße 29, Neubau, 3 Zimmer und Zubehör zu verm. Dohheimerstraße 69, 3. geräumige 3-Zimmer-Wohnung, mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit, zum 1. Juli oder später billig zu vermieten.

Dohheimerstraße 33, schöne 3-Zim.-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend, per al. zu beziehen, von 500-550 Mark zu verm.

Nettelbeckstraße 9, Ecke Poststraße, 6-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör per gleich oder später zu verm.

Nettelbeckstraße 9, Ecke Poststraße, 6-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör per gleich oder später zu verm.

Gneisenaustraße 5 3- u. 4-Zimmer-Wohnung zum 1. Juli oder später zu vermieten. Philippstraße 10 drei sch. Zim., Balk., Bad, K.-Aufz., electr. Licht, Gas-Herd m. Gasf. v. Hof. Philippstraße 12 drei schöne Zim., Balkon, Gas nebst Zubehör per 1. Oktober zu vermieten.

Wohnungen von 2 Zimmern. Adlerstraße 61 zwei Zimmer und Küche zum 1. Juli zu vermieten.

Bahnhofstraße 10 Maniarden-Wohnung, 2 helle freundliche Zimmer, an ruhige Leute per 1. Juli zu verm.

Friedrichstraße 12, Mittelbau 1 rechts, zwei Zimmer u. K. per 1. August oder später zu vermieten.

Sellmundstraße 40, 1 St. L., 2 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten.

Karlstr. 23 sch. 2-Zim.-Wohn. im Abbruch mit Zubehör zu v. N. B. Vorderhaus Part. Kirchstraße 7 2 Zim. u. Küche, St., frbl. Wohn., per 1. Juli zu vermieten.

Moritzstraße 26 Wohnung, best. a. 2 Mansarden u. Küche, an ruhige Leute zu vermieten.

Reitelbeckstraße 9, Ecke Poststraße nur Vorderhaus, 2-Zimmer-Wohnung mit Zubeh., per gleich oder später zu verm.

Wohnungen von 1 Zimmer. Adlerstr. 33 Dachw., 1 Z., Küche, a. 1. Juli z. v. Bleichstr. 19 ein Zimmer u. Küche per 1. Juli zu verm.

Jahnstr. 17, Gartenh. 1. St., schön Wohnung, 1 Zim. und Küche, an ruhige Mieter ohne Kinder zu verm.

Karlstr. 32 Maniarden-Wohnung, 1 Z., Küche und Keller auf 1. Juli zu v. In erste 1. Etage.

Langgasse 3 schöne Maniarden, ev. mit Küche, an ruhige kinderl. Leute zu verm.

Craniusstraße 22 Wohn., 1 Zim., 1 Küche u. Zubehör, per 1. Juli zu verm.

Craniusstr. 51, Dinterb. 2. Zimmer u. Küche per sofort oder 1. Juli zu verm.

Roosstraße 19, R. Frontspitz-Wohnung, 1-2 Zimmer, Küche, per 1. Juli zu verm.

Schachtstr. 6 1 Z., Küche, Keller a. 1. Juli z. v. Wohnungen ohne Zimmer-Angabe. Blatterstraße 10 kleine Frontspitz-Wohnung zum 1. Juli zu vermieten.

Westrichstr. 10, 1. H. Wohn. v. 1. Juli zu verm.

Auswärts gelegene Wohnungen. Eine schöne Zwei-Zimmer-Wohnung zu vermieten.

Schönes Zimmer mit Zubehör zum 1. Juli zu vermieten.

Idstein i. Taunus. Schöne freundl. 3-4-Zimmer-Wohnung in neuem Hause, 3 Minuten vom Bahnhof, event. m. Gartenbenutzung, ist preiswürdig zu verm.

Möblierte Wohnungen. Dohheimerstraße 69, 3, eine sehr schön möblierte 3-Zimmerwohnung mit Küche, Mansarde, 2 Balkons u. allen Bequemlichkeiten der Neuzeit sofort oder später billig zu v.

Möblierte Zimmer und möblierte Mansarden, Schlafstellen etc. Adelheidstraße 27, Ecke Moritzstr. 10, 1 r., 11. möbl. Zimmer zu verm.

Pensionat Worbs
für Schüler höherer Lehranstalten.
Pension mit und ohne Arbeitsstunden z.
Gewicht d. Schulaufgaben bis Prima incl.
Persönlich erth. der II. Unterricht in allen
Schul- u. Kaufm. Fächern, auch für Ausländer
in Mädchen, hält Verleihenstunden auch f. Nicht-
pensionäre ab und bereitet erfolgreich auf alle
Klassen, Schul- und Militär-Examina vor.
Worbs, Koatl. oevr. Oberlehrer, Luisenstraße 43.

Rhein.-Westf.
Handels- u. Schreiblehranstalt,

Prima
Referenzen.
Nur erste
Lehrkräfte.
103 Rheinstraße 103.

Bewährtes
Unterrichts-Institut für
Buchführung (einfache, doppelte und
amerikanische),
Wechsellehre, Korrespondenz,
Kontopraxis, Rechnen (tanfm.),
Stenogr. u. Maschinenschreiben,
Schönschreiben etc.
Perfekte Ausbildung garantiert.
Kostenloser Stellennachweis.
Tag- und Abendkurse.
Prospekte gratis und franko.

Engl. Unterricht u. Conversation
bei Miss Caroe, Kirchstraße 37, 1.

Institut Meerganz,
21, B., Dogheimerstraße 21, B.
Main, Große Bleiche 47.
Gründlicher, gewissenhafter Unterricht nach
sehr leichtfasslicher Methode unter Garantie
des sicheren Erfolges in:
Buchführung (alle Arten), Schönschreiben,
tanfm. Rechnen, Stenographie, Maschinenschreiben,
sowie allen tanfm. Fächern.
Moderne Sprachen.
Für Damen sep. Räume. Unterricht unter
persönl. Leit. v. Frau Dir. **H. Meerganz.**
langjähr. Buchhalterin u. Handelslehrerin.
Prospekte gratis und franko.

Münchener Malerschule
(nach Art der Münchener Privatschulen).
Kopie, Gouache- und Aquarellmalen und Malen (auch
Blumen und Stillleben) für Damen und Herren.
Kirchgasse 38.
Auch für Anfänger.
P. Weber.
Konf. geb. ja. Lehrer ertheilt gründl.
Klavier-Unterricht,
Anleitung im Vierhändelspielen. Honorar
10 Mk. monatlich (wöchentlich 2 Stunden).
K. u. B. 136 an den Tagbl.-Verl. erb.
Akademische Zeichenschule
von Hrl. Joh. Stein,
u. Bahnstraße 6, S. 1. u. 2. Etage,
alte u. älteste Fachschule am Plakz
für die sämtl. Damen- u. Kindergeraden. Ver-
fahren, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt. Leicht-
fassliche Methode. Borgial. prakt. Unterricht in
menschl. u. 1/2-Jährig-Kursen. Gründl. Aus-
bildung für Schneiderinnen u. Directr. Schlei-
eren-Aufnahme tägl. Costüme werden zuge-
schickt und eingerichtet. Taillemuster nur
1.25 incl. Futteranprobe. Nachmitt.
1-1 Uhr, sowie sämtl. Schritte preisw. Aller-
lei Kleiderstoffe. Wästen-Verkauf in Stoff und
Sch. An Sonntagen zum Fabrikpreis.

**Jede Dame ihre eigene
Schneiderin!**
Jede Dame fertigt ihre Garderobe gut sitzend
nach bewährtem System in dem von zahlreichen
Schülerinnen gut empfohlenen **Lehr-Institut**
für Damen-Schneiderin von **Marie Wehrlein,**
Neugasse 11, 2. Gesf. Anmeldungen von 9-12
und 3-6 Uhr.

Immobilien
Immobilien zu verkaufen.

Villa Martinstraße 17,
neu erbaut, hochherrlich mit allem
Comfort der Neuzeit eingerichtet, zu ver-
kaufen. Näheres dabei bei
Jakob Wiederspahn.

Villa, 2 St., 8 Zim., schöner Garten, fl. Hinter-
haus, schön gelegen, nahe Kuranlagen, abth. zu
verf. Df. u. D. 152 an d. Taobl.-Verl. erb.

Villa Victoriastr. 18,
hochherrlich mit allem Comfort der
Neuzeit eingerichtet, ist per 1. Oktober oder
früher zu verkaufen oder zu vermieten.
Näheres Schlichterstr. 10. B. oder Martin-
straße 17 bei **H. J. Wiederspahn.**

Weinbergstraße 14 hochherrliche
kleinere Villa, 6 Zimmer, Fremden-
zimmer, Bad, elektrisches Licht, mit Garten, zu
verkaufen oder zu vermieten. Näheres Stifts-
straße 24, 1. Etage.

Villa Sonnenbergstraße, 20 Zimmer u. Zubeh.,
großer Garten, preisw. zu verkaufen durch die
Immobilien-Agentur A. H. Dörner,
Friedrichstraße 23.
Villa Langstraße, 1. Allee, 75,000 Mk.
zu verk. d. **A. H. Dörner,** Friedrichstraße 23.
Villa am Kochbrunnen, 10 Zimmer, 1. Allee,
großer Garten, 68,000 Mk. zu verk. durch
A. H. Dörner, Friedrichstraße 23.
Villa nahe Kurhaus, für Pensionzwecke,
55,000 Mk. zu verk. durch **A. H. Dörner,**
Friedrichstraße 23.
Villa Nähe des Waldes 63,000 Mk. zu verk.
durch **A. H. Dörner,** Friedrichstraße 23.
Villa 1. Allee, 60,000 Mk. zu verk. durch **A. H. Dörner,**
Friedrichstraße 23.
Villa in Sonnenberg, Wiesbadenerstraße,
2 Familien, direct am Kurpark gelegen,
90,000 Mk. zu verk. d. **A. H. Dörner,**
Friedrichstraße 23.
Villa Sonnenberg 80,000 Mk. zu verk. d.
A. H. Dörner, Friedrichstraße 23.
Villa Rosenstr., Licht, electr. Licht, preisw. zu
verk. d. **A. H. Dörner,** Friedrichstraße 23.
Gaß mit 4- und 5-Zimmer-Wohnungen,
7% rentierend, mit 15,000 Mk. Anzahlung sof.
zu verk. d. **A. H. Dörner,** Friedrichstraße 23.
Villa Nerobergstraße, für 2 Familien passend,
95,000 Mk. zu verk. durch **A. H. Dörner,**
Friedrichstraße 23.
**Villa, hochherrlich, in großem Obst-
und Biergarten, feinste Lage Wiesbadens,**
150,000 Mk. zu verk. durch **A. H. Dörner,**
Friedrichstraße 23.
Villa Alwinenstr., 14 Zim. u. Zub. 105,000 Mk.
zu verk. d. **A. H. Dörner,** Friedrichstraße 23.
Villa Leberberg 110,000 Mk. zu verk. durch
A. H. Dörner, Friedrichstraße 23.
Villa Leberberg, 18 Zim. u. Zub. 165,000 Mk.
zu verk. d. **A. H. Dörner,** Friedrichstraße 23.
Villa Mozartstr., 10 alt. Gart., 130,000 Mk.
zu verk. d. **A. H. Dörner,** Friedrichstraße 23.
Villa Mäurerstr., 30 Alt. Garten, 75,000 Mk.
zu verk. d. **A. H. Dörner,** Friedrichstraße 23.
**Villa, hochherrlich, Adolfs-Allee, großer
Garten, Stallung, 185,000 Mk.** zu verk. d.
A. H. Dörner, Friedrichstraße 23.
Villa am Neuberg 1. Allee, 65,000 Mk.
zu verk. d. **A. H. Dörner,** Friedrichstraße 23.
**Villa in Gebach a. Rh., electr. Licht, großer
Garten 28,000 Mk.** zu verk. durch
A. H. Dörner, Friedrichstraße 23.
Villa in Schlangenh. f. Pensionzwecke, 60,000 Mk.
zu verk. d. **A. H. Dörner,** Friedrichstraße 23.
Villa in Bad Schwalbach, für Pensionzwecke,
75,000 Mk. zu verk. durch **A. H. Dörner,**
Friedrichstraße 23.
Villa Frankfurterstr., 20 Zimmer, 140,000 Mk.
zu verk. d. **A. H. Dörner,** Friedrichstraße 23.
**Villa Parkstr., hochherrlich, mit großen
Wohnungen, Stallung preisw. zu verk. durch**
A. H. Dörner, Friedrichstraße 23.
**Hotel a. Rh., sehr frequent, abtheilungs-
halber in Pension für 60,000 Mk.** zu verk. d.
A. H. Dörner, Friedrichstraße 23.
Gaß u. Restant, inmitten d. Stadt preisw.
zu verk. d. **A. H. Dörner,** Friedrichstraße 23.
Gaß u. Restant, fruchtbar, preisw. zu verk.
durch **A. H. Dörner,** Friedrichstraße 23.
Gaß, neu, 5-Zimmer-Wohnungen, 6250 Mk.
Mietheinnahmen, 112,000 Mk. zu verkaufen d.
A. H. Dörner, Friedrichstraße 23.
**Gaß, neu, mit allem Comfort der Neuzeit
ausgestattet, in 2- und 3-Zim.-Wohn. im Stad.**
Mietheinnahmen 5167 Mk., Preis 88,000 Mk.
zu verk. d. **A. H. Dörner,** Friedrichstraße 23.
Etagehaus nahe am Kurpark, 7700 Mk.
Mietheinnahmen, Preis 140,000 Mk., ev. Tausch
gegen kleine Villa zu verk. d. **A. H. Dörner,**
Friedrichstraße 23.
**Tausch-Objecte jeder Art hier u. auswärts
sieds an Hand. Nähere Auskunft ertheilt die
Immobilien-Agentur A. H. Dörner,**
Friedrichstraße 23.

Haus
Gaststraße 7, rent. 6%, abtheilungsb. zu verkaufen.
Näh. bei **H. Müller,** Neugasse 4,
Schubgeschäft.

Eine neue schöne Herrschafts-Villa u. Garten,
9 Zimmer und Zubehör u. m. allem Comf. aus-
gestattet, in gef. Lage, Nähe d. Waldes u. der
electr. Bahn zu vermieten, ev. zu verkaufen d.
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.
Eine neue Villa, für 1 auch 2 Familien oder
Pension passend, u. Garten, 11 Zim., 2 Küchen,
3 Bäder, u. Zubehör, Nähe der electr. Bahn und
des Waldes, zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.
Ein neues, mit allem Comf. ausgest. Haus, f. d.
Stadt, m. Laden und 3-Zim.-Wohnungen,
Hth., 3- u. 2-Zim.-Wohn., für die Tage von
155,000 Mk. m. einem Heberisch, v. 2000 Mk. an
v. d. **J. & C. Firmenich,** Hellmündstr. 51.
Ein mit allem Comf. ausgest. Haus, f. d. Stadt-
theil, im Sout. Laden und 5- u. 3-Zim.-Wohn.
f. 140,000 Mk., Heberisch ca. 1500 Mk., zu verk.
Ferner versch. rentabl. Häuser, wechl. Stadth.,
mit und ohne Werkst. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Villa Frig Reuterstraße 6: 8 Zimmer, Central-
heizung, electr. Licht.
Villa Frig Reuterstr. 10: 8 Zimmer, Central-
heizung, electr. Licht
(eventuell mit Stallung),
zu verkaufen. Näh. Leiffnaststraße 10.

Villa Dambachthal 16, mit allem Comf.
der Neuzeit ausgestattet, zu verk. od.
zu verm. N. Neub. u. Weidbergstr. 8.
Haus mit Wirtschaft,
auch Garten, u. Regelbahn, lmf.
480 Decto; - Weinn. Spirituof. -
bel. in lebhaft. Theile ein. belebt. länd.
Stadt, für 56,000 zu verk. -
Wirtschaft fast ganz frei. Anzahl.
12-15,000 Mk.
O. Engel, Adolfsstraße 3.

Haus (Schlichterstr., nächst dem neuen Bahn-
hofstrassen) mit kl. Laden, Werkstätte u. Hof,
für 68,000 Mk. zu verkaufen. Auskunft
P. G. Rück, Rheinbahnstrasse 2.

Hotel-Badhaus,
central. Lage, 18 Zim. u. Restant-
Zof., mit allem Comfort ausgestattet.
v. 1. Apr. u. 1. v. Ans. 25,000 Mk. ca.
O. Engel, Adolfsstr. 3.

Haus mit Einfahrt
und gr. Geschäfts- oder Lager-Räumen, in
der Nähe des neuen Güterbahnhofes, i. d. Lage
(182,000 Mk., 11,000 Mk. Miethe) zu verkaufen.
Gesf. Offerten u. N. 150 an den Tagbl.-Verl.
Rein. Wohn., 6 Zim. u. Zubeh.,
in schön. Abtheilung, mit 3 1/2 Morg.
feinst angeleg. Obstgarten, 1000 Edelobst-
Bäume, fließ. Wasser, daher auch für
Schlagelucht sehr geeignet, für nur
30,000 zu verk. Bei rationell.
Betrieb der Obiculatur jedent. eine hohe
Rente abwerf. Anzahl. ca. 10,000 bis
15,000 Mk., evtl. auch Tausch geg. gut.
Meistenhaus. **O. Engel,** Adolfsstr. 3.

Zu verkaufen
durch Eigenthümer Schützenstr. 3, P.:
Villa Schützenstraße 1, 8-10 Zim.,
hohellegant eingerichtet u. ausgestattet, viele
Erler u. Balkons, electr. Licht, bequeme
Verbindung, schöne gesunde Lage etc.
Villa Schützenstraße 1a, 6-8 Zim.,
electr. Licht, Centralheizung, hochfein aus-
gestattet, in schöner Lage etc.
Villa Schützenstraße 3a, 6-8 Zim.,
schöne Aussicht, in gesunder, freier Lage,
electr. Licht etc., sehr schöne Anst., u. Garten.
Villa Schützenstraße 3 (Etagehaus),
8-Zimmer-Wohnungen, viele Wintergarten,
Erler, Balkons, Badzimmer, Herrschafts-
u. Nebentreppe u. Klosets, ganz vermietet,
sehr rentabel, 92 Ruthen Garten.
Villa Schützenstraße 5 (Etagehaus),
7-Zimmer-Wohnungen mit reichem Zubehör,
48 Ruthen Garten, sehr rentabel, eine Etage
für Käufer frei.
**Villa Wiesbadenerstraße 37, vor
Sonnenberg, mit 6 Zimmern u. Zubehör,**
92 Ruthen Garten, neu renovirt, an Halte-
stelle der electr. Bahn, für 30,000.

Immobilien.
Ein gutabgebendes Colonialwaaren-Geschäft
mit Haus frankweithalber preisw. zu
verkaufen.
Julius Allstadt, Immobilien,
Bismarckring 1.

M. Villa mit groß. Garten, an
den Kuranlagen, zu
verkaufen. Näheres Parkstraße 38.

Immobilien.
Villa Gartenstraße, eingerichtet für eine
Person,
do. Weinbergstraße,
do. Niederstraße,
do. Fischerstraße,
do. Wöhrlingstraße,
do. Nerothal,
do. Apellenstraße,
do. Wegstraße, nahe dem Kurhaus,
do. hohel. Schützenstraße,
do. Schöne Aussicht, nahe dem Kurhaus,
do. Fischerweg,
do. Bodenstraße,
do. Sonnenbergstraße,
do. Gustav-Freitagstraße,
do. Marienstraße,
do. Wöhrlingstraße,
do. Rheinstraße
preisw. zu verkaufen.
Julius Allstadt, Immobilien,
Bismarckring 1.

Villa,
feine, vornehmster Lage, ist bei großem Verlust
sofort zu verkaufen. Anzahlung 4000 Mk.
Preis 50,000 Mk. Adressen erb. unter **L. 159**
an den Taobl.-Verlag.

Blumenstraße 6,
hochherrlichste Besigung, modern und
gebirgen ausgestattet, ca. 12 ar. Zimmer und
reichl. Nebengelass und schöner Garten, zu
verk. Näh. im Baubüro an Luisenplatz 7, B.

Immobilien.
Rentables Etagehaus Rheinstraße,
Adolfsallee,
Nadelstraße,
Neues " Naunthalerstraße,
" " Balluferstraße,
" " Secundenstraße,
" " Bismarckring,
" " Dreiwaldenstraße,
Villa Gartenstraße (sehr rentabel),
" Schöne Aussicht, nahe dem Kurhaus,
" Niederstraße,
Rentabl. Etagehaus Schlichterstraße,
Launstraße,
" " Gödenstraße,
" " Kaiser-Friedrich-
Ring,
" " Serruagartenstr.,
" " Michelberg,
" " Kirchstraße,
" " Langgasse
zu verkaufen.
Julius Allstadt, Immobilien,
Bismarckring 1.

Zu verkaufen
Villa in der Parkstraße, den Kur-
anlagen gegenüber, mit wunderbarer
Fernsicht über Park, Stadt und Taunus, an
drei Straßen gelegen, mit 20 Zimmern,
darunter mehrere Salts, aufst. Kolonnade
ausgestattet; außerdem große, durch 2 Stock-
werke gehende Halle mit Gallerie, Winter-
garten, Nebentreppe, Bestühle, gedeck-
te Wagenzufahrt, mehrere große gedeck-
te offene Terrassen, Centralheiz., electr. Licht,
Telefon in allen Stockwerken. Die vier
Fassaden sind in massiven Steinen,
das Innere ist praktisch, solid und
äußerst vornehm ausgestattet. Der große
schattige Garten ist kunstvoll angelegt.

Villa Weinbergstraße 8, Thalfseite,
mit wunderbarer Fernsicht über Nerothal,
Bad, Stadt und Rhein, 9 hochelegante
Zimmer, doppelte Unterkellerng und sehr
viele Nebenräume. Näh. Michelberg 6.

Verkaufe meine schön belegene, solid geb. Villa
mit Stall und groß. Obstgarten. Inehr.
erben unter **W. 150** an den Tagbl.-Verlag.
Haus mit Bäckerei (alter Rindschaff), f. d.
Stadttheil, gute Lage, zu verkaufen. Offerten
unter **S. 156** an den Tagbl.-Verlag.
Zwei- und Drei-Zimmer-Haus (mit 1400 Mk.
Heberisch) zu verkaufen. Offerten unter **A. 3**
hauptpostlagernd.
Hohellegant. Villa mit 3 Morgen Garten-
anlagen, das Terrain läßt sich zu jedem
Zweck ausnutzen, kann noch nebenbei eine Reis-
bahn angelegt werden, zu verkaufen.
Julius Allstadt, Immobilien,
Bismarckring 1.

Reizende Villa, schöne und ebene Lage, Nerothal,
8 Z. u. Bor- u. Wintergarten, w. Todesfall zu
verk. **J. Dollhopf,** Kirchstraße 37, 1.

Zu verkaufen
durch Eigenthümer Schützenstr. 3, P.:
Villa Nerobergstraße 9 mit 10 bis
12 Zimmern, electr. Licht, reichl. Comf. etc.
Villa Freseniusstr. 23 (Dambach-
thal), 9-12 Zim., hochfein, mit 130 Ruthen
Garten, Centralheizung, Herrschafts- und
Diensthabertreppe, electr. Licht, schöne
Fernsicht, vor d. Villa schöne Anlage, event.
auch zu vermieten, event. mit Stallung.
**Villa Freseniusstraße 27, 12 bis
15 Zim.,** auch für 2 Familien bewohnbar,
mit vielem Comfort, Centralheizung, electr.
Licht etc., auch zu vermieten, ev. mit Stall.

Zu verkaufen:
Al. Hotel, N. Wirtschaft, prima Bäckerei, N.
Villa, Abingau; zu vermieten: Restaurant,
gute Wequerei, Biermalenanstalt.
Hülzel, Steingasse 36.

Schöne Villa
in Wiesbaden,
schön gelegen, mit herrlichem Garten, ist
billig zu verkaufen. Offerten erbitte zu
senden u. **H. K. 64** hauptpostlagernd hier,
Zwei schöne Villen
in bester Lage hier sind für 60,000 und
105,000 Mk. zu verkaufen. Offerten erb. unt.
K. M. 26 hauptpostlagernd hier.
Seltene Gelegenheit!
Wegen Krankheit des Besitzers in Gdhaus in guter
Lage, 2x4 und 1x3 Zimmer im Stod, für
135,000 Mk. zu verkaufen. Näh. durch
W. H. Schäfer, Derrmannstr. 9, 2.
44 Ruth. Garten, in gr. Bauplatz, preisw. zu verk.
gut gelegen, eingetr., die Ruthen 310 Df.
unter **S. 157** an den Tagbl.-Verlag.

Schönes Garten- und Baugrundstück, 20 Min. von hier, dicht a. Bahnhof, 112 Rth. mit 120 feine Obstb., auch feine Traub. etc. ist für d. bill. Preis von 12,000 Mt. zu verk. **H. Haus**, ev. Villa kann sof. erricht. werd. **O. Engel**, Adolfsstr. 3.

Pensionshaus, für pensionierten Beamten oder Beamten - Witwe geeignet, unter günstigen Bedingungen zu verk. Offerten unter **D. 160** an den Tagbl.-Verlag.

Schönes 5-Zim.-Haus am Ring

aus erster Hand zu verkaufen. Pr. 93,000 Mt. **Nah. Willh. Schäfer**, Hermannstr. 9, 2. **Bahnhof Dohheim**. Wohnhaus mit großer 6 Pferde, ev. noch mehr, gr. Hofraum per sofort preisw. zu verk. Näh. beim Besitzer Wiesbaden, Luxemburgplatz 1, 2 r.

Verkauf - Tausch!
Hochherrsch. Etagen-Villa in feinsten Lage Frankfurt, hochmodern eingerichtet, mit prachtvollen Wohnungen à 8 Zimmer u. Badezimmer etc., schönem Garten, gänzlich vermietet, ist verhältnismäßig preiswert zu verkaufen oder gegen 1 Villenbesitz mit größerem Gelände in Wiesbaden oder Umgebung zu vertauschen. Gef. Anz. sind zu richt. an **F 67 L. A. Strauss**, Frankfurt a. M., Theaterplatz 3, 1.

Vorzügliche Existenzen
Kohlenhandlung (mit Haus), 10,000 Mt. **Reingew. abwerfend**, u. 25,000 Mt. **Ag. Eisenfabr.** mit ca. 7000 Mt. **R.-Gew.** u. 25,000 Mt. **R. d. J. Rosenbaum**, Bergweg 24, Frankfurt a. M. F 67

Herrschastliche Villa in Averbach a. d. Hess. Bergstraße, entd. 10 Zimmer mit allem Zubehör, komfortabel eingerichtet, sofort beziehb., unter günst. Bed. s. 25,000 zu verkaufen. **Mehrj. Garantie**. Näh. unter **V. 2027** durch **Haasenstein & Vogler A.-G.**, Frankfurt a. M. F 55

Villa in Luftkurort an der Bergstr., 7 Zim. u. Zubeh., Gart., 1500 qm, verkauft für 20,000 Mt. Näh. durch **Friedr. Gg. Gilbert**, Darmstadt, Rückertstr. 16.

Zu Luftkurort d. Bernstraße schöne große Villa, 12 Z. u. Zubehör, Bad, Wasserleitung, Centralheizung, großer Garten, 2500 qm, Familienverb. wegen veräußert. Das Anwesen eignet sich vorzüglich für Erholung, da Garten groß, parkart. angelegt, nahe am Wald, wunderschöne Aussicht, auch f. Arzt, Fremdenpension u. a. Uebernahme Ende September erwünscht. Näh. durch **Friedr. Gg. Gilbert**, Darmstadt, Rückertstr. 16.

Zu Marburg a. L. ist nahe a. Walde in ruh., idyllischer und sonniger Lage eine solid u. elegant gebaute **Villa mit großem Garten**, auch für Pensionat geeignet, sehr preiswert zu verkaufen. Gef. Offerten unter **A. 256** an **Haasenstein & Vogler A.-G.**, Marbach a. L. erbeten. F 67

Zu Borort von Heidelberg verl. hübsche kl. Villa, 7 Zim. m. Zub., elektr. Licht, Garten, nahezu 900 qm, für 21,000 Mt. Alles Nähere durch **Fr. Gg. Gilbert**, Darmstadt.

Selten gebotene günstige Gelegenheit f. junge strebsame Fachleute im Hotel- u. Restaurationsbetrieb.

Ein prima gut gehendes bestrenommiertes Hotel-Restaurant, in einem größeren Orte befindlich welcher Haupt-Eisenbahnknotenpunkt bedeutender Bahnlinien ist, wird unter den denkbar günstigsten Zahlungsbedingungen mit einer Anzahlung von 5-10,000 Mt. verhältnismäßig verkauft. Verbrauch und Einnahmen sind 5-6000 Mt. Logis, ca. 700 Hektol. Bier, ca. 40 Hektol. Branntwein, ca. 60 Milie Cigarren, ca. 4000 Mt. Wein. Zu dem Anwesen gehört ein ca. 2000 Quadratmeter gr. Wirtschaftsbau, Bier- und Pflanzengarten mit gedeckter heizbarer Regalbahn, gr. Hof, Stallung etc. Das Hotel ist concurrenzlos am Plage und wollen sich nur **durchaus erfahrene und tüchtige Fachleute**, welche über die gewünschte Anzahlung aus eigenen Mitteln verfügen, melden unter **F. G. 1093** an **Rudolf Mosse**, Frankfurt a. M. F 180

Gastwirthschaft, altbel. Geschäft in Biedrich, zu verkaufen durch **Willh. Schäfer**, Hermannstr. 9, 2.

Sägewerk, neu, 20 km von Wiesbaden, holzreiche Gegend, 3 Min. v. Bahnhof, 294 Ruten, mit sämtl. Maschinen und Werkzeugen für Sägewerke, ist preiswert zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. Cb

Schön gelegene Villen-Baupläze, unmittelbar an den Anlagen, an fertiger Straße, zu 500-700 Mark pro Rute, reines Baugrund, frei von Straßen- u. Kanal-lasten, unter günstigen Bedingungen nach Auswahl zu verkaufen. **Baubureau F. M. Fabry**, Wilhelmstraße 6, Part.

Landhausbaupläze von 100 R. per Rute an, mit fertiger Straße v. p., landschaftlich schöne Lage, neben „Eigenheim“ Aussicht ertheilt **Dohant Pomona**.

Großes Baugrundstück Dohheimerstraße 28, mit Baugenehmigung, ca. 57 Ruten groß, ca. 71 m tief, bei ca. 19' m Breite, preiswürdig zu verkaufen. Näheres beim Besitzer Karlsruherstr. 39, P. 1.

Ein bezw. 2 Villen-Baupläze, 36 1/2 Ruten, an fert. Straße, zu vl. Näh. Walfmühlstr. 19, 1 r.

Immobilien.
Grundstück **Maringerstraße**, do. **Dohheimerstraße**, do. **Abbeiner Weg**, do. **Abegg- und Hohenlohestraße**, do. **Schöne Aussicht**, nahe dem Kurhaus, do. **Klein Gaiter**, do. **Dambachthal** zu verk. **Julius Allstadt**, Immobilien, Bismarckring 1.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Villa sucht eine Herrschaft, die gegenwärtig hier verweilt, zu kaufen. Offerten sind baldigst erbeten unter **H. W. 40** hauptpostlagernd hier.

Villa, nicht zu groß, wird bei hoher Anzahlung zu kaufen amüßlich. Offerten bitte zu richten u. **H. 911** hauptpostlagernd Wiesbaden.

Villa in der Sonnenberger-, Parkstraße, Nerothal, Biederstraße oder deren Nähe zu kaufen gesucht. Agenten verbeten. Offerten unter „**Menne**“ postlagernd Bismarckring.

Ein Haus, 2 u. 3-Zimmer-Wohnungen, ohne Vermittler zu kaufen gesucht. Angabe der Rentabilität und Lage. Offerten unter **L. J. 100** postlagernd Schützenhofstraße.

Haus oder Grundstück, über 30 Ruten groß, welches sich für Fabrikbetrieb einrichten läßt, bei arch. Ansabl. zu kaufen gesucht. Off. u. **A. 149** an d. Tagbl.-Verl. erb. **am Kais.-Friedr.-o. Bismarck-Ring**, 6-Zim.-W., gut rentierend, zu kaufen gesucht. Dir. Offerten unter **D. 159** an den Tagbl.-Verlag.

Ge sucht ein rentables Haus, 2 u. 3-Zimmerwohnungen. Offerten mit Preisangabe unter **L. E. 22** hauptpostlagernd. Agenten verbeten.

Grundstücke zu kaufen gesucht. **H. Reifner**, Secrobenstr. 27.

Gartenstück, möglichst mit Bäumen o. Sträuchern, zum Villenbau gesucht. Off. (Beschreib., Lage) unter **H. 34** postlagernd Wiesbaden.

Geldverkehrs

Capitalien zu verleihen. **Hypothekendarlehen** jeder Höhe - 60% der Lage - kempelfrei. **Sensal Meyer Sulzberger**, Adelsheidstr. 6.

Hypothekendarlehen gelder, auch Baugeldarlehen sind unter günstigsten Bedingungen zu vergeben. **Julius Triboulet**, Mauritiusstr. 5, Fernsprecher No. 2344.

Hypothekendarlehen habe ich für jetzt und später zu billigstem Zinsfuß zu verg. **H. Baer**, Friedrichstraße 19.

110,000 Mark oder auch mehr sind ganz oder getheilt zu billigem Zinsfuß auf 1. Hypothek auszuleihen. Offerten richte man hauptpostlagernd unter **K. B. 560** hier. **Sade 40,000 Mt.** als 1. oder 2. Hypoth. auszuleihen. Vermittler verbeten. Offerten unter **L. 159** an den Tagbl.-Verlag.

Auf 1. Hypoth. auszul. sind 40,000 Mt. zu billigem Zinsfuß. Off. erbeten unter **H. H. 34** hauptpostlagernd hier.

35,000 Mt. auf 1. Hypothek (mündelsich.) sofort auszul. **Elise Henninger**, Moritzstr. 51. **Mt. 35,000** auf gute 2. Hyp. per 1.7. auszul. **Otto Engel**, Adolfsstraße 3.

33,000 Mt. auf 1. Hypothek ver. sof. ob. 1. Juli auszul. Offerten unter **F. 159** an den Tagbl.-Verlag.

12,000 Mt. per 1. Juli zur 2. Stelle auf gutes liegendes Object auszuleihen durch **E. Heerlein**, Kirchgasse 60, 2.

10,000 Mt. 2. Hypothek auszuleihen. Offerten unter **G. 158** an den Tagbl.-Verlag. **Baucapital** zu vergeben. Offerten unter **T. 159** an den Tagbl.-Verlag.

Capitalien zu leihen gesucht. **75,000 Mt.** auf erste Hypothek gef. Offerten erbitte unter **Z. 159** an den Tagbl.-Verlag.

50-70,000 Mt. 2. Hypothek zu 4 1/2-5% auf hochfeines rentabl. Object an breiter, vornehmer Hauptstr. gesucht. Erste Hypoth. noch unter d. halben Lage. Off. u. „**F. H. 200**“ postlagernd Schützenhofstr.

Restkaufschilling von 50,000 Mark - garantiert sicher - in einigen Jahren auszahlabar, unter entsprechendem Nachschuß sofort zu verkaufen. Gef. Offerten unter **K. 159** an den Tagbl.-Verlag.

50,000 Mt. geg. prima 2. Hypothek auf ein vorzügl. Geschäftshaus im Mittelpunkt d. Stadt gesucht. Off. u. „**P. H. 219**“ postlagernd Schützenhofstraße.

Mk. 36-40,000 auf 1. Hyp. auf mein Haus in guter Lage v. Selbsta. gef. Off. u. **H. 1** hauptpostl.

Mt. 32-35,000 auf 2. Hypothek gesucht. Off. unter **S. 159** an den Tagbl.-Verlag.

30-40,000 Mt. auf gute zweite Hypothek zu leihen gesucht. Angebote bitte unter **A. 159** an den Tagbl.-Verl.

Vorzügl. Restkaufschilling, 30,000 Mt., mit Nachschuß zu verkaufen. **Meyer Sulzberger**, Adelsheidstraße 6.

30,000 Mt. auf 1. Juli er. gegen 2. Hyp. und pünktliche Verz. ohne Vermittler zu leihen gef. Offerten unter **B. 160** an den Tagbl.-Verlag.

25-26,000 Mt. 1. Hypothek 4 1/2% gesucht. Off. unter **F. 159** an den Tagbl.-Verlag.

25,000 Mt. gegen prima 2. Hypothek zu 5% auf vorzügl. Object gesucht. **Lage 75,000 Mt.**, 1. Hypoth. nur 23,000 Mt. Off. u. „**H. H. 29**“ postl. Schützenhofstr.

Restkauf von Mt. 19,000 auf po. Object mit Nachschuß zu verk. **Sensal P. A. Herman**, Sedanplatz 7, 1 rechts.

Mt. 18,500 als 1. Hypothek zu cediren. Offerten unter **V. 152** an den Tagbl.-Verlag.

Circa 14,000 Mt. als zweite Hypothek auf aut. Object gesucht. **Gef. Off. erbitte unt. W. 159** an den Tagbl.-Verl.

2. Hyp. 12-14,000 Mt. n. d. Landesbb., auf rent. maß. Haus u. Werth-Anlage s. 5-6%, **Wohn. Land. gef. Off. u. A. 159** a. d. Tagbl.-Verl.

12,000 Mt. auf gute 2. Hypothek nach der Landesbb. gef. Offerten unter **W. 155** an den Tagbl.-Verlag.

Mt. 10,000 2. Hypoth., ganz vorzügl. Kapitalanl., zu 5% gef. **Prompt. gut. Zinsg. Placement** kostenfrei. **O. Engel**, Adolfsstr. 3.

5-10,000 Mt. auf gute 2. Hypoth. nach der Landesbb. gef. Agenten verbeten. Offerten unter **M. 159** an den Tagbl.-Verlag.

Mt. 6000 Betr.-Capital sucht liehens. aut. Geschäftsmann u. Hausbes. gegen Sicherh. und gute Verzinsung zu leihen. Agenten verbeten. Offerten unter **S. 159** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

6000 Mt., 1. Hyp. (5%), auf Grundstück gef. Offerten u. **H. 153** an den Tagbl.-Verlag.

Baugeld **Mt. 6000** gegen hypothek. Eintrag sofort zu Offerten unter **S. 155** an den Tagbl.-Verlag.

Mt. 3400 auf 1. Hypothek aufs Land vom Selbsta. gef. Off. unter **F. 2** hauptpostlagernd.

Familien-Nachrichten

Am 18. früh entschlief nach längerem, mit Geduld ertragenem Leiden unser innigstgeliebtes Schöndchen, **Alfred**, im zarten Alter von 14 Monaten.

Dies zeigt hiermit an die Schmerz-erfällte tieftrauernde **Familie Karl Göth.**

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Mittheilung, daß heute Nacht 2 Uhr meine liebe Frau, unsere Schwester und Tante,

Henriette Becker, geb. **Sah**, nach längerem Leiden verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: **Peter Becker.**

Die Beerdigung findet Dienstag, den 21., 4 Uhr Nachmittags, vom Sterbehause, Nicolaistraße 8, aus statt.

Dankagung.

Für die vielen Beweise von liebevoller, tröstender Theilnahme und Blumenpenden beim Hinscheiden meiner einzigen Tochter sage ich hiermit, auch seitens der Verwandten, meinen herzlichsten Dank.

Elisabeth Specht, Wwe., geb. **Foncker.**

Statt jeder besonderen Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß mein geliebter Sohn, Vater, unser Schwiegerjohn, Bruder, Schwager und Onkel,

Herr Karl Herber,

im 41. Lebensjahre gestern in St. Louis Mo. gestorben ist. **Wiesbaden, Oeynhäusen, Friedlar, St. Louis Mo.,** den 18. Juni 1904. 1831

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: **Lina Herber, geb. Eugenbühl.**